



<36613509200017

Weihgeschenke

zu

verschiedenen Anlässen.

Oder:

Glückwünsche zum **neuen Jahre**, zu **Geburts-** u. **Namensfesten, Anreden**, wenn ein **Pfarrer ein-** oder **abzieht** ꝛc., **Anreden** bei **öffentlichen Prüfungen Hochzeitlieder** und **Devisen, Denksprüche** in **Gebetbücher** und zum **Andenken** an die erste heil. **Kommunion, Stammbuch-Aufsätze** und **Grabschriften**

in

gebundener Rede.

Herausgegeben

von

Ernest Brandner,

Lehrer am k. Taubstummen-Institute in München.

Zweyte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Augsburg, 1840.

Verlag der K. Kollmann'schen Buchhandlung.



Vorwort
zur ersten Ausgabe.

Durch diese Wünsche- und Inschriften-Sammlung kann und soll der Verlegenheit abgeholfen werden, in welche man nicht selten geräth, wenn die Verhältnisse schnell ein passendes Wort der Theilnahme oder eines geistigen Bedürfnisses fordern. — In solchem Falle ist es, laut Erfahrung, sehr erwünscht, ein Büchelchen zu besitzen, das man nur hernehmen darf, um bei frohen und traurigen Begebenheiten, bei Familien- und Schulfesten zu finden, was man eben braucht.

Die hierin vorkommenden Wunschgedichte, Lieder ꝛc. können theils als schriftliche Ueberreichnisse, theils zum deklamatorischen und musikalischen Vortrage benützt werden.

Wenn diese Sammlung bey Geistlichen, öffentlichen und Privatlehrern, und überhaupt in gebildeten Familien-Zirkeln gütige Auf- und Abnahme, und freundlichen Anklang findet; so wird dadurch nebenbey auch noch ein heiliger, frommer Zweck erreicht, nämlich aus dem Erlöse dieses Werkchens dem nöthigsten Bedürfnisse einer sehr armen Landkirche abgeholfen.

Vorwort
zur zweyten Ausgabe.

Da dieses Werkchen bei dem Publikum so günstige Aufnahme gefunden hat, daß die erste Ausgabe ganz vergriffen ist, so war unser Hauptaugenmerk bei Veranstaltung dieser zweyten Edition vorzüglich dahin gerichtet, daß nicht nur in vielen Stücken das Metrum besser geordnet, und viele Stellen ganz neu bearbeitet wurden, sondern der Unterzeichnete, dem die Revision übertragen ward, bereicherte das Schriftchen auch noch mit mehreren selbstverfaßten Gedichten, Sprüchen und Grabschriften. Namentlich sind letztere allein um 24 Nummern vermehrt worden, da die erste Ausgabe hierin zu kärglich ausgestattet war.

Noch größere Verbesserungen anzubringen, gestattete die Kürze der Zeit nicht, die zur

Revision anberaumt war. Indessen wird der geneigte Leser bei einem Blicke auf das Ganze wesentliche Veränderungen wahrnehmen, und hie und da selbst das benöthigte Stück den Umständen und dem jedesmaligen Bedürfnisse mit leichter Mühe anpassen können. —

Uebrigens fügen wir noch die Bemerkung bey, daß durch die erste Auflage dem, am Ende des Vorwortes angedeuteten, wohlthätigen Zwecke ganz begegnet wurde.

Möge das Werkchen auch in seiner gegenwärtigen Fassung denen, die sich desselben bedienen wollen, nach Wunsche entsprechen! —

J. M. R.

Inhalt.

I.

Neujahrswünsche für kleine Kinder.

1.

Heil sey Ihnen, Glück und Frieden,
Mutter, zum Neujahr' beschieden,
Freude ströme in Ihr Herz,
Und verlösche Gram und Schmerz!

2.

Möge Gott Gesundheit geben,
Ihnen, Theurer, langes Leben,
Frohe Tage sonder Zahl,
Ohne Sorgen, ohne Qual!

3.

Möge von des Himmels Höhen
Gott auf Sie mit Milde sehen,
Schützen in des Lebens Noth,
Und belohnen nach dem Tod'!

4.

Vater, meine größte Freude,
Meine einz'ge Sehnsucht ist — Ihr Glück,
Himmelstrost für Sie im Leide —
Wonne bis zum letzten Augenblick!

5.

Es lächle dieses Jahr Ihr Glück
Bei Wohlseyn, Freud' und Scherz,
Nichts trübe einen Augenblick
Ihr mütterliches Herz!

6.

Dann nur ist mein Sehnen ganz gestillt,
Wenn der Ew'ge meinen Wunsch erfüllt,
Dessen Ziel allein nur ist,
Daß Du froh und glücklich bist!

7.

Beste Eltern! glauben Sie's ich liebe
Wahrlich Niemand mehr als Sie;
Und daß nie ein Unfall Sie betrübe,
Fleh' zu Gott ich spät und früh'!

8.

Heut' am Neuenjahrestage
Nah' ich mich voll Lieb' und Dankbarkeit,
Jeder meiner Blicke sage
Ihnen tausend gute Wünsche heut'!

9.

Möcht' ich auch in diesem neuen Jahre,
Eltern, Ihrer Liebe mich erfreu'n;
Doppelt wollt' ich Ihnen bis zur Bahre
Meines Herzens beste Wünsche weih'n!

10.

Beugt Sie, liebe Eltern! Leiden
Nieder, drückt Sie Gram und Schmerz!
O da wünscht erst tausend Freuden
Ihnen, Theuerste, mein Herz!

11.

Nein, nicht blos zum neuen Jahre
Sprech' für Sie ich Wünsche aus;
Nein, selbst über Grab und Bahre
Reichen selbe noch hinaus

12.

Eltern, eine kleine Bitte
Nach althergebrachter Sitte
Trägt mein Mund jetzt Ihnen vor;
Leihen Sie, so heißt die Bitte,
Zum Neujahr', nach jener Sitte,
Freundlich meinem Wunsch Ihr Ohr!

13.

Im süßen, seligen Vergnügen
Mög' Ihnen dieses Jahr verfliegen,
In Freude und Zufriedenheit;
Und wandeln Sie auf Dornenwegen, —
So schwebe Ihnen Muth entgegen
Und inn're Herzensfreudigkeit!

14.

Freude, Glück, zufried'nes Leben
Soll dieses Neujahr Ihnen geben,
Und von allen guten Gaben
Sollen Herz und Sinn sich laben.
Ich will brav und folgsam seyn
Und durch Fleiß Sie hoch erfreu'n!

15.

Beneidenswerth, und im Vergnügen
Soll Ihnen dieses Jahr verfliegen,
Im Schooße steter Fröhlichkeit;
Und Ihnen lach' auf Blumenwegen,
Stets Heiterkeit und Muth entgegen,
Im Uebermaaß' der Seligkeit!

16.

O Mutter, welchen Wunsch für Dich
Soll ich zum neuen Jahre wählen?
Jedoch ich weiß, Du liebest mich —
Was könnte meinem Wunsche fehlen?!
Ich will für deine Wohlfahrt flehn',
Und freudig die Erfüllung seh'n.

II.

Für größere Kinder.

17.

An Segen und an Freuden reich,
Dem schönsten Sommermorgen gleich,
Erscheine, Vater! Dir dieß neue Jahr;
So füllt es auch des Kindes Brust
Mit reiner Freud', mit reiner Lust,
Dem stets Dein Wohl der Wünsche erster war:
Im Wohl des Vaters eignes Wohl zu finden.
Zerreiße, liebes, neues Jahr die Bande nicht,
Die mit so edler Lust die Herzen binden.

18.

Des Jahres erster Morgen
Oft kehr' er noch für Sie,
Befreyt von bangen Sorgen,
Umwölkt und trübe nie!
Gesundheit und des Himmels Segen
Soll Ihnen auf des Lebens Wegen
Nie fehlen! — Ihrer würdig seyn,
Das sey mein ernstes, regstes Streben,
Daß Sie Sich können meiner freu'n,
Befreyt von Kümmernissen leben.

19.

Liebste Eltern, weil das alte
Jahr seit wenig Stunden gar,
Wünsch' ich Ihnen froh und freudig
Ein glückselig neues Jahr.

Heißen Dank für Ihre Liebe
In der jüngst verfloss'nen Zeit,
Schenken Sie auch fernerhin mir
Ihre Eltern = Zärtlichkeit.

O mein ganzes Leben will ich
Ihnen dafür kindlich weih'n,
Und zum Dank für alles Gute
Stets recht brav und fleißig seyn!

20.

An des Jahres letzte Stunde
Reihet sich ein neues Jahr:
Huldigung aus Herz und Munde,
Theu're Eltern, bring' ich dar.

Alles, was ich bin und habe,
Dank' ich Ihrer Lieb' allein;
Darum will ich bis zum Grabe
Ihnen treu ergeben seyn.

Und empor zum Weltregierer
Steig' mein Flehen täglich neu,
Daß er huldvoll Ihnen Führer
Auf der Bahn des Lebens sey.

21.

Freundlich lächle jeder Morgen
Dieses neuen Jahrs Sie an,
Ihre Wohlfahrt sey geborgen,
Lichthell Ihre Lebensbahn.

Stündlich mehr' sich Ihre Wonne,
Jeder Pulsschlag stärke Sie;
Nie entsink' dem Tag die Sonne,
Ohne daß er Heil verlieh.

Eifrig will ich mich bestreben,
Ihrer Güte werth zu seyn,
Ihnen durch Ihr ganzes Leben
Alle meine Kraft zu weih'n.

22.

Ein neues Jahr winkt wieder Freude
Vom lichten Himmelsthron herab;
Und Dich, o Vater, segne heute,
Die Liebe, die Dich mir einst gab.

Daß Dir noch viele Tage werden,
Voll Frohsinn und voll Heiterkeit;
Daß sich erfülle hier auf Erden,
Was Dich an Deinem Kinde freut.

Das wünsche ich von ganzer Seele,
Und füge nur die Bitte bei:
Daß Deinem Herzen nirgends fehle,
Was Dir hienieden theuer sey. E.

23.

Es lächelt Freude, neue Wonne
Des neuen Jahres Morgenroth;
Es nahet, Vater, Dir zum Lohne,
Weil gut Du bist, vom guten Gott.

O sey es ferner auch dem Kinde,
Das heute wonnig Dich begrüßt,
Damit es leicht den Vater finde,
Dem traulich gern die Hand es küßt.'

Was meine Kräfte nur vermögen,
Ja Alles sey nur Dir geweiht;
Und Gott bitt' ich für Dich um Segen,
Der jedes Jahr sich reich erneut.

E.

24.

Entzückend ist die Morgenstunde,
Des neuen Jahrs beym ersten Gruß;
Wenn ich auf meines Vaters *) Munde
Gegeben meines Dankes Kuß.

Wohl Niemand in dem weiten Himmel
Fühlt diese süße Himmelslust,
Die ich, so fern vom Weltgetümmel,
Genieße heut an Deiner Brust.

Und sey mir ferner Vater **) wieder,
Und ich gehorche Dir als Kind;
Und Engel Gottes schweben nieder,
Die dieses Jahr uns gütig sind.

E.

---

*) oder: auf meiner Mutter.
**) oder Mutter.

25.

Du neues Jahr, o neugeboren,
Du schenkest Dich mit Wonne mir,
Ja Vater, den mir Gott erkoren,
Ja, lieber Gott ihn dank ich dir.

Und bitte Dich um alle Fülle
Des Glücks, das je der Erde war;
O, laß sie walten segnendstille
Um meinen Vater immerdar.

Und gieb mir Huld, daß ich noch werde
Ihm recht ein gutes, frommes Kind;
Daß seine Tage auf der Erde
Recht heiter noch und selig sind. E.

26.

Wie glücklich ich, daß ich doch heute
Den Vater froh begrüßen kann,
Und zeigen auch mit neuer Freude,
Wie sehr mein Herz ihn lieb gewann.

Ja Vater manche Stunden flossen
Mir, Dich liebend, schon dahin,
Und was ich da von dir genossen,
Zeigt mir, wie theuer ich Dir bin.

Und Du — o alle künft'gen Tage,
Ich weihe sie nur Dir zur Lust,
Und was ich feyerlich jetzt sage,
Gelobe ich an Deiner Brust. E.

27.

Wie wärmt mir zartes Jugendfeuer
Den Busen heut zur Freude nicht!
Und Wonne flattert lieblich freyer
Um mich im schönsten Morgenlicht.

Und sollt ich nicht! — o tief empfunden
Ist mir der herrliche Moment,
Wie bey des Jahres jüngsten Stunden
Man sich nach fernern Freuden sehnt.

Sie sey'n, o Vater, Dir beschieden,
Wovon Dein Geist nur liebend denkt;
Zumal zu diesem Glück hienieden
Sich Dir mein ganzes Herz auch schenkt. E.

28.

Gegrüßet sey o schöner Morgen,
Und schöner noch, weil neu du bist;
Wohl ist er fern von allen Sorgen,
Weil huldvoll er verkläret ist.

Und soll's für alle Augenblicke,
Die Dir, o Vater, ferner sind;
Denn was ich wünsche Dir zum Glücke,
Das wünscht ja immer Dir Dein Kind.

Ja hold sey Dir die Himmelsspende,
Die eines Menschen Brust erfuhr;
Und inn'ger falt' ich heut die Hände,
Für Dich, o Vater, flehend nur. E.

29.

Genossen hab' ich schöne Tage,
Der schönste ist der heut'ge mir;
Der Jahreswechsel ohne Klage
Verkündet sich ja Vater Dir.

Und wird sich noch recht oft verkünden,
Mit Allem, was Dein Herz erfreut,
Wirst alle Freuden noch empfinden,
Die gern das Kind aus Liebe beut.

Und Du, der alles Gute spendet,
Und jeden frommen Wunsch erhört,
Gewähr', daß manches Jahr ihm endet
Voll Freude, noch durch mich vermehrt. E.

30.

Sieh mich heute dankerfüllt
Meine Hände falten:
Möge Gott noch viele Jahr'
Dich gesund erhalten;
Daß Dir jeder neue Tag
Recht beglückt entfließe
Und auf Deinem Lebenspfad'
Reiche Freude sprieße.

Wird Gott, der die Liebe ist,
Dieses Fleh'n erhören,
Wirst Du dann auch ferner mir
Deine Huld gewähren:

O dann fühlt von hoher Lust
Sich mein Herz beweget,
Das für Dich voll Dankbarkeit
Und voll Lieb' sich reget.

31.

Bey dem frohen Jahres-Schlusse
Trete ich mit schüchterm Fuße
Vor Sie, meine Eltern, hin.
Dank' mit kindlich frommem Sinn'
Für die vielen, guten Gaben,
Die Sie mir ertheilet haben;
Fleh' vor Gottes hohem Thron',
Daß er Ihre Mühen lohn',
Daß er Sie gesund erhalte,
Ueber Sie mit Liebe walte,
Daß von Gram und Sorgen frey,
Stets Ihr theu'res Leben sey.
Durch des Lebens rauhe Pfade
Leite stets mich Ihre Gnade
Führe mich mit sanftem Sinn'
Zu der Tugend Tempel hin. —

32.

Welcher Wonne freudig Beben
Weckt dieß Fest in meiner Brust!
Wünsche zu dem Himmel schweben
Aus dem Herzen voll von Lust.
Daß des neuen Jahres Segen
Ströme auf der Eltern Haupt,

Blumen sprießen auf den Wegen,
Die ein ewig Grün umlaubt.

Könnt' ich alle Wünsche nennen,
Die bewegen dieses Herz,
Und die unter Freudenthränen
Für Sie schweben himmelwärts!
Gott ja, der dort oben thronet
Hört des Kindes stammelnd Fleh'n,
Weiß, was ihm im Herzen wohnet,
Er wird mein Gebet versteh'n.

33.

O Eltern! seh't, wie die Natur
Selbst in dem falben Winterkleide
Auf der erschlafften öden Flur
Uns stimmt zum Hochgefühl der Freude;
D'rum soll bey Herzens-Heiterkeit
Ihr Herz von Wonne überfließen,
Auch ich will ganz die Lieblichkeit
Des heut'gen Tages froh genießen;
Denn dreimal festlich ladet sie
Uns heute ein zu lauter Wonne;
So milde strahlt im Jahre nie,
Als diesen Tag, die Morgensonne.

34.

Die Zeit fließt zur Vergangenheit
Mit Freuden, wie mit Lust,
Doch nimmer schwindet Dankbarkeit
Aus meiner deutschen Brust.

Die Dankbarkeit hat Worte nicht
Zu sprechen, wie sie will,
Doch, was an Worten mir gebricht,
Ersetze das Gefühl.
Ein nie getrübter Horizont
Leucht' Ihrer Lebensbahn,
Ein Engel Gottes, der dort thront,
Geh' Ihnen d'rauf voran;
Und wenn ich stets Sie glücklich seh',
Ist's Wonnelust für mich,
Mein Haupt berührt der Sterne Höh',
Mein Eden öffnet sich! — Sp.

35

Gleich der Sonn' am Frühlingsmorgen
Unbekannt noch mit des Lebens Sorgen,
Schwingt sich unser Geist zu Gott!
Lauter schlägt das Herz vor Freude,
Denn wir feyern Alle heute

Ja das frohe Jahresfest.
Darum bringen wir voll Freuden
Euch, verehrte Eltern, beyden,
Hier ein kleines Wünschchen dar.
Guter Gott! du wirst gewähren,
Was wir heut von dir begehren,
Mit so kindlich frommem Sinn'.

Schenk' Sie uns noch lange Jahre,
Und ihr liebend Herz bewahre
Fernerhin vor bitterm Schmerz'!

Denn mit unnennbaren Sorgen
Sind Sie schon vom früh'sten Morgen
Nur für unser Wohl bedacht!

36.

Herzlich und mit edlem Triebe
Bring' ich meine Wünsche dar,
Bringe sie aus reiner Liebe
Dir zum lieben neuen Jahr.

Lange mögen Deine Tage
In des Lebens stillen Reih'n,
Sanft und frey in jeder Lage
Eine süße Wonne seyn.

Mögest froh in unserm Kreise
Du, o bester Vater! seyn,
Mögest lang, nach edler Weise,
Dich der guten Kinder freu'n!

37.

Ach, pfeilgeschwind
Die Zeit entrinnt.
Und ihr geheimnißvolles Walten,
Kein Mensch vermag es aufzuhalten.
Beginnt das Jahr —
Bald ist es gar.
Zu den entschwund'nen Brüdern allen
Muß eilend es hinunter wallen.

So auch vergeht,
Der Mensch, der steht.

Nur kurz und unstät ist sein Weilen;
Beschränkt das Loos, das alle theilen.

D'rob wünschen wir
Als Pilger hier
Zur großen Heimath einzugehen,
Die über Zeit und Raum wir sehen.

Nicht Erdenlohn,
Nein, Himmelswonn'
Soll Ihren Pfad hienieden leiten,
Bis Sie getrost das Reich erbeuten,

Wo sorgenfrey
Die Zeit auf's Neu'
Zu ungetrübtem Seyn erblühet,
Und immerhin in Freude glühet. M.

58.

Die Fluren deckt des Winters Schleier,
Erstorben ist des Gartens Glanz;
Doch winden zu der heut'gen Feyer
Wir Ihnen froh den schönsten Kranz,
Der ewig blüht und fortbesteht,
Und dessen Schmuck kein Sturm verweht.

Es welkt des stillen Veilchens Blüthe,
Der Rose Purpur wird zerstört;
Nur in dem kindlichen Gemüthe
Da findet sich, was ewig währt,
In uns'rer Herzen stillen Au'n
Blüh'n Ehrfurcht, Liebe und Vertrau'n! —

Ja dankend will ich diese Blüthen
Zum holden Kranze Ihnen weih'n;
Nichts beſſ'res haben wir zu bieten,
Die schönste Gabe wird er seyn;
Denn ob auch Alles hier vergeht,
Die Liebe über's Grab besteht.

39.

Beseligt von Liebe und Freude
Bring' ich meine Wünsche Dir dar,
Und wie Deine Lina sie weihte,
So mache der Himmel sie wahr.

Umschwebet von himmlischem Frieden,
Geleite auf blumigter Bahn
Ein Engel des Lichtes hienieden
Zum herrlichsten Ziel' Dich hinan!

Im traulichen Zirkel der Deinen
Soll häusliches Glück Dir erblüh'n,
Gesundheit und Freude sich einen,
Dir freundlich die Tage umzieh'n.

Zu werden der Trost Deines Lebens,
Zu folgen Dir allzeit mit Lust,
Bin ich mir des kindlichen Strebens
Im dankbaren Herzen bewußt.

40.

Wohl windet im heitern Lebenslenze
Die Jugend sich blühende, duftende Kränze,
Und hofft, daß die Blumen ihr ewig blüh'n.

Doch bald in des Sommers drückender Schwüle,
In des mühevollen Erdenlebens Gewühle
Verwelken die Blumen, verblühet das Grün;
Denn, was der Erd' entkeimt, fordert sie wieder,
Bald sinkt ihrer Blüthen Krone nieder,
Und Stürme verwehen der herrlichen Spur. —
Wo strahlen die Kränze, die nie verblühen?
Wo winken die Freuden, die nimmer entfliehen,
Die trotzen dem Wechsel der ird'schen Natur?
Die Kränze des Dank's, des Verdienstes Kronen,
Sie sind's, die dauernd schmücken und lohnen,
Die unverwelklich um Edle blüh'n,
Nach segnendem Wirken im Abendschimmer,
Im Kreise der Lieben, — da strahlen auf immer
Die Kränze umwunden mit Immergrün.
So, Eltern! blüht in Eurem Kreise,
Am Abend der freundlichen Lebensreise,
Euch des Verdienstes, des Dankes Kranz.
D'rum freut Euch am heiteren Abend hienieden
Noch lange des Kranzes voll lohnender Blüthen,
Und spät erst verklär' ihn ätherischer Glanz!

41.

Unaufhaltsam hingeschwunden,
Sind uns im verfloss'nen Jahr,
Süß und schmerzlich, trüb und klar,
Mehr als achtmal tausend Stunden!
Gott sey Dank, daß meine Lieben
Froh mit mir vereinigt blieben!

Welch' ein Glück hab' ich genossen!
Treuer Führer Segenshand
Hat Gefahren abgewandt,
Liebevoll und unverdrossen.
Ihnen sey dafür geweiht
Tiefgefühlte Dankbarkeit.

Daß ich manchmal Sie betrübte;
Daß ich wider Ihren Rath,
Oft des Leichtsinns Weg betrat,
Und die Pflicht nur dürftig übte:
Dessen schäm' ich mich voll Reue,
Und gelobe fest're Treue.

Eifervoll sey mein Bestreben!
Lernbegier und Folgsamkeit
Soll dann in der neuen Zeit
Ihnen die Beweise geben,
Daß das Gute Wurzel schlägt,
Und erwünschte Früchte trägt.

42.

Geist der Fülle, reiner Herzensstrebung,
Geist des Lichtes und der Kraft!
Gieß' jetzt aus in fey'rlicher Bewegung
Salbung, die Begeist'rung schafft!
Dann wird, frei vom niedern Erdenleben
Unser Geist sich himmelan erheben. —

Wieder schwand im Wechsellauf der Zeiten
Eines Jahres Frist dahin,
Und zum Lohne der Vergangenheiten
Bleibt der Tugend Trostgewinn. —
Schneller Gegenwart entwunden
Fernen scheidend sich die Lebensstunden. —

Glänzend führen dort der Sonne Strahlen,
Hold verklärt am Ostenthor,
Wieder uns ein Jahr herauf und wallen
Purpurgolden, neu empor;
Und der Schöpfer spricht: „Es werde!"
Und das junge Jahr erfreut die Erde. —

Thaue nieder, Gott! des Himmels Segen
Auf der theu'rsten Eltern*) Haupt!
Laß sie lange noch auf Rosenwegen
Wandeln, nie des Glücks beraubt. —
Schenk' den Guten**) Lebensfreuden,
Nie gestört von düstern Leiden.

Treu' voll Demuth, und in frommer Liebe
Bring' ich meine Wünsche dar
Aus des Dankes tiefstem Herzenstriebe
Auf des Neujahrs Festaltar'. —
Lassen Sie sich dieses Opferwallen
Theu'rste Eltern, liebevoll gefallen! P. M.

---

*) Vater, Vorstands, Mutter.
**) ihm wahre.

43.

In des Werdens neuer Blüthe
Wird das Jahr erneut,
Und durch Gottes Schöpfergüte
Unser Seyn erfreut. —

Wieder hingeschwunden fliehen;
Wie auf leichtem Kahn,
Eines Jahres Stunden, ziehen
Hin die Zeitenbahn.

Tage kommen, Tage gehen,
Tugend nur besteht;
Nur die Edlen, Guten sehen
Das, was nie vergeht.

Was auf Gott sich fest begründet
In des Biedern Brust,
Was beym Wechsel nie entschwindet,
Ist des Reinen Lust. —

Meiner Seele Dankestriebe
Regt des Jahres Lauf
In des Kindes zarter Liebe
Mit Entzücken auf. —

Schwinge dich in Andachtsstille!
Rein verklärt empor;
Fleh' zu Gott um Segensfülle
In der Engel Chor;

Gieße dort, du meine Seele
Deine Wünsche hin;
Denn in Himmelsfreudenhelle
Wohnt der Einfaltssinn. —

Größtes Wesen aller Welten,
Gottes Allmachtskraft!
Du allein kannst uns vergelten,
Was die Liebe schafft. —

Laß im neuen Jahresfluge
Meiner Eltern Glück
Lieblich blüh'n, im Freudenzuge
Schweben ihr Geschick!

Laß, o Gott, auf Rosenwegen
Heiterkeit und Ruh'
Sie begleiten; theile Segen
Meinen Theu'rsten zu! —

Laß' doch, ungetrübt von Leiden
Ihre Tage seyn;
Führ' dann einst zu Himmelsfreuden
Dort sie lohnend ein! —

Nehmen Sie dieß Pfand der Liebe
Theu'rste Eltern hin;
Segnen Sie die frommen Triebe,
Trauten Kindersinn! —

P. M.

44.

In Eile verschwunden
Sind wieder die Stunden,
Vollendet ist wieder ein Jahr,
Und mit ihm die Freuden,
So wie auch die Leiden,
Von welchen begleitet es war. —

Mit freundlichem Sinne
Ruft Gott zum Beginne
Ein Neues der Jahre herauf,
Erneuert die Triebe
Der segnenden Liebe,
Und lenkt seinen wechselnden Lauf. —

Mit scheidendem Blicke
Noch seh'n wir zurücke
Auf die jetzt entflohene Zeit,
Voll Dank für die Freuden,
Sey'n duldend die Leiden,
Ihr Thränen des Abschied's geweiht.

Wir kennen vergang'nes,
Besitzen empfang'nes,
Und wünschen uns kommendes Glück.
Was Zukunft erfüllet.
Das kennt und enthüllet
Nicht voraus der menschliche Blick. —

Doch Gott, unser Vater,
Der weise Berather,
Schenkt zeitlich und ewiges Wohl.
An Ihm ist's gelegen,
Ob freudiger Segen
Dieß Jahr uns zu Theil werden soll. —

Mit frommem Vertrauen
Zum Himmel zu schauen
Erquickt uns mit Hoffnung und Ruh';
Denn jede der Gaben,
Die nöthig wir haben,
Stets kömmt sie von oben uns zu. —

So schwingt meine Seele
Sich betend zur Quelle
Des Segens im herzlichen Drang:
Gesund und zufrieden
Und glücklich hienieden
Erhalte Sie Gott uns noch lang!

Die Freude geleite
Sie freundlich zur Seite
Des Glückes auf friedlicher Bahn,
Daß sproßen und blühen
Ihr frommes Bemühen
Und reichliche Frucht bringen kann. —

In Dankbarkeit und Liebe
widmet dieß
kleine Denkmal
der Ehrfurcht.

P. M.

45.

Vielbedeutend ist das Scheiden
Einer vollen Jahresfrist,
Die so viel der schönen Freuden,
Auch der Leiden in sich schließt. —

Wie, wenn oft im Purpursaume
Dort die Abendsonne sinkt,
Welkt das Laub am Lebensbaume;
Wenn ein Jahr dem andern winkt. —

Dieses Jahres letzten Blicke
Sterben hin, und lassen nur
Ihr Bewußtseyn uns zurücke
Als des Daseyns treue Spur. —

Dankbar strebt der Geist nach oben
In den Kreis der Ewigkeit,
Um anbethend dort zu loben
Unsers Schöpfers Gütigkeit,

Die mit allen guten Gaben
Uns am Pilgerweg erquickt,
Und nie weilt, mit Trost zu laben,
Wenn das Herz ein Kummer drückt. —

Ihres Segens Fülle fließe
Ueber unser's Vorstands Haupt,
Dessen Lebens Frohgenüsse
Hold der Tugend Kranz umlaubt. —

Dank ihm für das viele Gute,
Das uns seine Leitung giebt.

Huldigung dem Edelmuthe,
Der so herzlich Alle liebt. —

Leben Sie denn hoch, Geliebter!
Nehmen Sie die Wünsche hin!
Stets beglück' Sie ungetrübter,
Himmelsel'ger Wonnesinn! — P. M.

46.

Wie bald verschwand
Im Unbestand
Des Jahres Lauf!
Und wieder auf
Des alten Schritt
Mit schnellem Tritt
Nach Gottes Rath'
Ein neues naht.

So wechselt stets
Nach dem Gesetz'
Ganz wandelbar
Ein jedes Jahr.
Des Daseyns Spur
Verkündet nur
Mit schwacher Zung'
Erinnerung.

Mit Dank erfüllt
Das treue Bild
Der Jahresfrist
Das Herz. Es ist

Ein Traumgesicht
Und weilet nicht.
Das Glück besitzt,
Wer Zeit benützt. —

Ich bringe dar
Zum neuen Jahr'
Im Herzensdrang'
Den Wunschgesang,
Und wünsche sehr,
Daß immer mehr
Von Kummer frey.
Ihr Leben sey.

Gesundheit soll
Stets wonnevoll
Begleiten Sie.
Und Harmonie
In Seelenruh'
Theilt Segen zu,
Führt himmelan
Auf schöner Bahn. —

Zufriedenheit
Und Heiterkeit
Schenkt Frohgenuß
Im Ueberfluß'. —
Dieß Alles soll,
Der Freude Zoll,
Im Glücksverein
Ihr Schicksal seyn. —

Was eben so demüthig als herzlich wünscht P. M.

47.

In der Wonne schönstem Lebensspiele,
Der Gesundheit reiche Fülle,
Die froh'sten Herzgefühle,
Und zufried'ne Seelenstille
Schenke Ihnen immerdar
Der liebe Gott zum neuen Jahr'!

48.

Drey bedeutungsvolle Blicke
Schließt der heut'ge Tag mir auf;
Wenn ich ernstvoll die Geschicke
Prüf' in meiner Jahre Lauf! —

Schau' ich all' des Guten Fülle,
Was mir Ihre Güte beut;
Dann ermahnt zum Dankgefühle
Laut mich die Vergangenheit.

Mit der ehrfurchtsvollsten Seele,
Die voll Lieb' und Treue harrt,
Ich mich Ihrer Gunst empfehle,
Würdigend die Gegenwart. —

Send' ich fernerhin die Blicke
In der Bitten Herzverein;
Schätz ich mir's zum hohen Glücke,
Auch in Zukunft stets zu seyn —
Ihr

ꝛc. ꝛc.

49.

Gesegnet neue Jahresblüthe!
Gottes holde Vatergüte
  Streut dich neu und schön
Jedem Redlichen zum Lohne,
Voll des Segens, voll der Wonne
  Von des Himmels Höh'n. —

Gesegnet mir! denn innig theuer
Zu des Festes schönster Feyer
  Ruft mich heil'ge Pflicht.
Mit des Jahres neuem Werden
Blüh' das schönste Glück auf Erden
  Ihnen, und veralte nicht!

Froh, gesund und freudig sollen
Dieses Jahres Stunden rollen
  Aus der Zeit Entstehungsschooß.
Was dem Körper wohl gedeihlich,
Was dem Geiste hocherfreulich,
  Werde stets Ihr Lebensloos! —

Alles Guten Segensfülle,
Des Gemüthes sanfte Stille,
  Schöner Thaten Himmelskraft
Ist's, was innig Sie erfreuen
Kann, und glückliches Gedeihen
  Jedem frommen Wunsche schafft. —

Leben Sie denn sel'ge Tage,
Frey von jedes Kummers Plage!
  Auf der Freundschaft Festaltar

Bring' ich alles, was ich habe,
Zur Neujahres-Opfergabe
Meine Herzenswünsche dar.

50.

Sie sind dahin,
Mit Windes Eil' verschwunden,
Des Jahres schicksalsvolle Stunden;
Und was wir auf der Pilgerbahn
Edelsinnig, recht gethan,
Bleibt uns Gewinn,
Ist nicht dahin. —

Und schon begräbt
Im Zeitenwechselfluge
Auf erst betret'nem Wanderzuge
Nach eines alten Jahres Lauf,
Schließt allen uns so Manches auf,
Was künftig ist,
Des neuen Frist.

Gott spricht. — Es wird
Des Menschen Seyn entzücket,
Durch Kummer oft bedrücket,
Im Zweifel bald, und bald gewiß,
Voll Leiden bald, bald freudensüß,
Bis sich's entwirrt,
Dahingeführt. —

Das schönste Glück,
So viel hier kann bestehen, —
Wenn Wünsche in Erfüllung gehen, —

Begleite fern von Trübsalszwang'
Sie stets auf Ihrem Lebensgang',
Mit Wonneblick
Ein hold Geschick. —

Ein frohes Herz
Sey Ihre reinste Wonne,
Und dauernd Ihre Tugendkrone!
Gesundheit stets und Frohsinn blüh'
Auf Ihrer Bahn! — Es werde nie
Des Lebens Scherz
Gestört von Schmerz.

Am Dankaltar'
Zum neuen Jahrsbeginne
Bring' ich mit Gott vertrau'ndem Sinne,
Mit Herzenstreu' und Redlichkeit,
Am heut'gen Tage hocherfreut,
Wie's immer war,
Die Wünsche dar.

Gott segne Sie,
Beschützend stets auf Erde,
Und banne Unfall und Beschwerde,
Daß still voll seliger Gewalt,
Sich Ihres Daseyns Glück entfalt'
Voll Harmonie,
Und sonder Müh'! —

So lautet der Herzenswunsch Ihres P. M.

51.

Gnädig sieht vom Himmel nieder
Gott auf uns, und schenkt uns wieder,
Er, der Lieb' nur ist, und war,
Väterlich ein neues Jahr. —

Tief gerührt durch seine Liebe,
Regen sich die reinsten Triebe.
Dankerfüllt schlägt unser Herz
Gegenliebend, himmelwärts. —

Heute nahen Ihnen viele
Voll der herzlichsten Gefühle.
Jeder wünscht, so gut er kann
Ihnen gutes Neujahr an. —

Unter diesen Wünschen allen
Möge Ihnen nicht mißfallen,
Was mit treuer Zuversicht
Meine Liebe heute spricht:

„Auch in diesem neuen Jahre
„Segne Gott Sie! Er bewahre
„Sie vor jedem Mißgeschick',
„Schenke Ihnen wahres Glück!" —

„Es erfreue seine Güte
„Sie mit frischer Kräfte Blüthe,
Und, — was uns noch höher ehrt, —
„Mit der Seele Tugendwerth!" —

Damit Alles wohl gelinge,
Und die schönsten Früchte bringe

In des Daseyns weitem Raum
Ihr geweihter Lebensbaum;

Fleh' ich laut zum Himmel heute,
Daß Gott stets Ihr Schicksal leite,
Ihnen geb' im Ueberfluß
Seines Segens Vollgenuß;

Daß Er ferne jedes Leiden,
Ihnen sende reine Freuden,
Und Sie froh durch's Pilgerland
Führ' an Seiner Vaterhand! —

Möchten doch auf diesen Zeilen
Ihre Blicke lieblich weilen;
Denn Ihr holder Eltern-Blick
Ist mir Wonne, hohes Glück. —

52.

So eilt' denn im Schwunge der Zeiten
Schon wieder ein Jahr uns dahin;
Und nur die Gedanken begleiten
Es ferne mit forschendem Sinn'. —

Wir grüßen mit freundlichem Blicke
Die Ankunft des neuen erfreut;
Wir blicken noch dankbar zurücke
Auf Tage, dem Frohsinn' geweiht! —

Wenn manches der Leiden uns drückte,
Wenn Kummer die Herzen erfüllt';
Dann nahete Trost und entzückte,
Und lächelte lieblich und mild'. —

Ist immer doch Leiden mit Freude
Im wechselnden Bunde vereint.
Wohl sicher geleiten uns beyde
Zum Ziel'; wenn Vollendung erscheint. —

Wie kann ich wohl würdig beginnen
Des Jahres erneuerten Lauf? —
Mit traulichen Wünschen von innen
Im Schwunge zum Himmel hinauf. —

Statt glänzender Jahresgeschenke
Entricht' ich ein Segensgebet
Zum Geber des Heiles, und denke,
Daß Er nicht dieß Opfer verschmäht. —

Es ströme der reichlichste Segen
Von oben und sey Ihr Gewinn!
Auf Rosenbestreueten Wegen
Umschwebe Sie heiterer Sinn!

Zum zeitlich erfreulichen Glücke
Geselle sich himmlisches Gut.
Im Menschengefälligen Blicke
Verkläre sich geistiger Muth! —

So wandeln Sie froh und zufrieden
Noch viele der Jahre dahin,
Und sammeln gesegnet hienieden
Verdienste zum Himmelsgewinn! —

Erfreulich ist's meinem Gemüthe,
Ihr williger Diener zu seyn.
Erhören Sie freundlich die Bitte,
Mich Ihrem Gefallen zu weih'n. P. M.

53.

Aus dem tiefsten Herzensgrunde
Und aus trautem Freundesmunde
Bring' ich heut' zum neuen Jahr'
Meine besten Wünsche dar.

Wenn ich sorgsam überdenke
Ihrer Güte Huldgeschenke
Auch auf vor'ger Jahresbahn;
Treibt es mich zum Danke an. —

Und in jeder Schicksals-Lage
Leb' ich Ihnen meine Tage,
Nehm' auch Antheil rührungsvoll
Stets an Ihrem Weh' und Wohl'. —

Höre Gott aus Himmelshöhen
Heut mein Wünschen und mein Flehen,
Laß' Sie bleiben täglich gleich
Hochbeglückt und wonnereich.

Er vergelt' mit vollster Segnung
Jede frundliche Begegnung,
Welche durch die ganze Zeit
Ihrer Freundschaft mich erfreut.

Was Sie Güte für mich hatten,
Theils in Worten, theils in Thaten,
Werde doch von Gott zuletzt
Ihnen hundertfach ersetzt. —

Jahre gehen, Jahre kommen,
Alles wird von uns genommen;

Doch zerstört ja keine Zeit
Meine Pflicht der Dankbarkeit.

Ein gesundes frohes Leben
Sey von oben dem (der) gegeben
Der (die) für meine Lebensfrist
Meine größte Freude ist.

Weilen wir in Gottes Namen
Noch so manches Jahr beysammen:
Mühen wir uns redlich, viel,
Täglich rühmlicher zum Ziel,
Mit einander Hand in Hand
Dort hinauf in's Vaterland.

Nach dem Herzenswunsche
Ihres (r) P. M.

54.

O, bester Freund!
Wie gutgemeint,
Wie dankesvoll
Möcht' ich den Zoll
Der Liebe heut
Entrichten so
Gemüthlich froh! —

Am Zeitaltar'
Gab sich ein Jahr
Zum Opfer hin,
Und schafft Gewinn

Dem Guten nur.
Die schwache Spur
Verliert sich schnell,
Und freundlich hell
Schließt heut sich auf
Des Neujahrs Lauf.

Führ' Glück und Freud'
Mit Heiterkeit
Sie an der Hand
Durch's Pilgerland!
Gesundheit blüh';
Und Harmonie
Des Herzens sey
Stets fühlbar neu!

Des Lebens Kraft,
Die Großes schafft.
Umschwebe Sie,
Und welke nie! —
Im frohen Sinn'
Das Jahr beginn'
Für Sie, mein Freund,
Mit mir vereint.

Ich bringe dar
Zum neuen Jahr'
Mein Herz voll Treu',
Von Tücke frey. —

Mit trautem Sinn
Ich herzlich bin
Im neuen Jahr',
Wie immerdar:
Ihr ꝛc. ꝛc.

55.

Einem leidenden Großvater.

Will auch heut' zum neuen Jahr'
Freude Dir nicht glänzen;
Kann der Enkel kleine Schaar
Dich nicht froh bekränzen;
O, so will doch schön und licht,
Auf des Lebens Trümmern,
Hoffnung, die das Dunkel bricht,
Deinen Pfad umschimmern.
Freude lächelt immerdar
Von des Himmels Höhen;
Sie woll'n wir zum neuen Jahr'
Theurer, Dir erflehen.
Und daß dieser Feyertag
In der Deinen Mitte
Oft Dich noch begrüßen mag,
Sey des Herzens Bitte!

56.

Wir erneuern wieder froh ein Jahr:
Ob es Glück uns bringe, ob Gefahr,
Erwarten wir in seiner Zeit,
Und nach des Jahrs Verflossenheit

Wird offenbar,
Was es gebar.
Denn aus der Zeit verborg'nem Schooß'
Entfaltet sich des Schicksals Loos,
Ganz unbekannt
Für jedes Land.
Nur schwache Wünsche sind gegönnt,
Die jeder seinem Gotte stöhnt:
Daß er uns Glück,
Uns Armen schick'.
Und so erfleh' auch wünschend ich
Vom Schöpfer, gütig mög' er Dich
Erhalten wohl,
Des Segens voll!
Und jetzt mit diesem Jahre gieb,
O Mächt'ger! daß mit vollem Trieb
Er ganz vollbringt,
Wornach Er ringt.
Verleihe Ihm das höchste Gut.
O mög' Er sich mit heiter'm Muth'
Der Tugend freu'n
Und selig seyn! —

57.

Einem Wohlthäter der Armen.

Die Stunde schlägt — verrinnen will der Sand;
Der alten Zeit entfallet ihre Blüthe.
Die neue naht in festlichem Gewand',

Und tritt geheimnißvoll in uns're Mitte.
Wohl schnell entfloh das Jahr und kehret nie,
Das manche Freude, manchen Schmerz verlieh.

So lebe wohl, du schnell vergang'ne Zeit,
Mit allen deinen Freuden, deinen Schmerzen;
Gabst du auch oft statt Freude Bitterkeit,
Und wurden Leiden manch' gebeugtem Herzen —
Es ist vorbey; welch' Loos dem Wand'rer fiel,
Sein Auge sieht sich um nach höher'm Ziel!

Wie schwer der Schickung Hand auch auf ihm lag
Auf bess're Zeiten richtet er sein Hoffen;
In seinem Herzen wird es wieder Tag',
Wie schwer es auch das Unglück jüngst getroffen.
Er glaubet ja an eine höh're Macht,
An eine Fürsicht, welche für uns wacht.

D'rum jedem Herzen, welches hoffend schlägt,
Noch edlen Glauben an die Fürsicht nähret,
Das Liebe noch für Volk und König hegt,
Dem sey des Ew'gen reiche Huld gewähret!
Die froh vertrau'nd der Zeit entgegen seh'n,
Sie mögen fest im Sturm' des Lebens steh'n!

Und wenn ein Herz, dem Sturme blosgestellt,
Zu brechen droht, und droht zu unterliegen,
So stärk' es Hoffnung! wenn der Trost nicht fehlt,
Den werden Leiden nimmermehr besiegen.
Der Glaube wache bei des Unglücks Schlag!
Auf lange Nächte folgt ja auch ein Tag.

Und sind die Wünsche nicht auch Dir gemeint?
Wie, oder kann ich bessere Dir weihen?
O nein; Du liebst es, edler Menschenfreund,
An and'rer Glück Dich selber zu erfreuen.
Darum von Wünschen für Dich darf ich schweigen,
Du weißt's ja, meine Seele ist Dein eigen.

58.

Einer Lehrerin zum neuen Jahre.

Sanft hinübergeschwebt zu den Jahrhunderten,
Die mit nächtlichem Flor hüllt die Vergangenheit,
Sind des schlummernden Jahres
Nimmer kehrende Fittige.

Doch am dämmernden Grab' seines erstorbnen Hauch's
Winden lächelnden Blick's fröhlich die wechselnden
Horen ihren verjüngten
Ewig duftenden Blüthenkranz.

Darf, Erhabene! wohl schüchtern ein Mädchen nah'n,
Dem die klopfende Brust ungestüm überströmt
Von des Dankes Gefühlen,
Von der Liebe Empfindungen?

Doch ob leise ihm auch, schüchtern die Saite bebt,
Ob der stammelnde Mund schwach auch zum Liede ist;
Ihres lächelnden Blickes
Holde Güte ermuthigt mich.

Wie des murmelnden Quells fröhlicher Silberton
Durch das Thal sich ergießt, Rosen bekränzen ihm

Seine lächelnden Ufer,
Und Zephyre umgaukeln ihn;

In der ruhigen Fluth malet Aurora sich,
Spiegelt Hesperus sich, wenn in den dämmernden
Nachtigallengebüschen
Ihn mit Liedern Orphea grüßt;

So, o Hohe! entflieh' Ihnen der blühenden
Tage jeder dahin, ewig umtanze Sie,
Eine holde Gespielinn:
Nimmer welkende Seligkeit!

Ihren irdischen Pfad schmücke Fortunens Huld
Mit dem grünenden Kranz' weilender Heiterkeit,
Bis am lohnenden Ziele
Sie Elysiums Palme krönt!

Bis entfesselt der Geist hin zu den Räumen fliegt,
Denen ewig der Lenz, ewig die Freude lacht,
Wo die freudigen Sieger
Der Verklärungen Meer umstrahlt.

59.

Ein Waise an seinen Vormund.

Trüb hat sich mir das Jahr geendet,
Das mich zum Waisen schnell gemacht;
Der Vater, ach! dem Tod verpfändet,
Ruht in des Grabes düst'rer Nacht!
Ich trug zum Himmel meine Bitte —
Da nahmen Sie Sich meiner an,
Und Ihres edlen Herzens Güte
Schafft meinem Leben sich're Bahn.

Dank stammelt deßhalb meine Seele,
Der Himmel lohne Ihr Bemüh'n!
An seines Segens ew'ger Quelle,
Soll Ihres Glückes Baum erblüh'n!

60.

An einen Schulenvorstand.

Saturnus rüttelt seine Urne — stille
Entsinkt ein Jahr in die Vergangenheit,
Und schnelle taucht in jugendlicher Fülle
Ein neues sich aus der Unendlichkeit.
Und Bilder sieht im schönen Farbenspiele
Der Biedermann an sich vorüberzieh'n,
Die ob erfüllter Pflichten Lustgefühle
Mit neuer Lust ihn für sein Amt durchglüh'n.
Um Glück dem Vaterlande zu bereiten,
Ward ihre hohe Willenskraft erkannt;
Den Stern der Hoffnung künft'ger schöner Zeiten
Schaut eine Königsstadt in Ihrer Hand;
D'rum mögen Sie mit Selbstgefühl' verweilen
An Bildern, die verwirklicht' Ihr Beruf;
Und Monden, Jahre mögen auch enteilen —
Es bleibt, was Kindern Ihre Liebe schuf.
Ihr Streben, Glück der Jugend zu begründen,
Mög' lebhaft Ihren zarten Geist durchglüh'n;
Und einst durch schönes Handeln laut verkünden,
Die gold'nen Früchte Ihrer edlen Müh'n!

61.

An eben einen solchen.

In den Riesenstrom entschwund'ner Zeitenfernen
Wieder nun ein volles Lebensjahr entfleucht,
Und ein neues ruft der Herr von tausend Sternen
Uns mit Schöpferkraft aus der Unendlichkeit.

Heil dem Manne, dem in schönen Bilderschichten
Die Vergangenheit vor'm Geistesauge liegt,
Den die Götterlust erfüllter Standespflichten
Sanft in's jugendliche Jahr hinüber wiegt!

Heil auch Dir, der nach des Königs weisem Willen
Herz und Geist dem deutschen Vaterlande weiht,
Der des Bayervolkes Bildung zu erzielen,
Keine Mühe seines schweren Amtes scheut!

Mög' Dein edles Wirken durch des Himmels Segen
Heil verbreiten in den heimathlichen Gau'n
Und Du selbst noch spät auf Deinen Pilgerwegen
Deines thät'gen Strebens schönste Früchte schau'n!

III.

Zu Geburtstagen oder auch andern Festen.

1.

Vater (Mutter) heute komm ich auch
Nach dem alten frommen Brauch',
Wünsche Dir mit frohem Muthe
Alles Liebe, alles Gute.

2.

Sieh mich Vater vor Dir stehen,
Ganz von Freud' und Dank erfüllt,
Hör' mein Wünschen, sieh' mein Flehen,
Schenk' mir Deine Liebe mild. F.

3.

Nimm Vater! meiner Liebe Pfand,
Wie sich's dem Herzen frey entwand,
Rein ist, was kömmt von kindlichem Gemüthe,
So nimmt es auf mit Huld des Vaters Güte.

4.

Auch ich will thun, was ich nur kann,
Auch ich verdank' ihm dieses Leben!
Auch mir hat er ein Herz gegeben!
Dieß bürget mir, daß ich als Mann
Erfülle, was ich jetzt nicht kann.

5.

Die Blumen blüh'n für Dich,
Die Kinder pflücken sie,
Sie welken — beugen sich —

Doch uns're Liebe nie.
Pflück' Du unsers Lebens Blüthen
Unter Deinem Segen reifen sie.

6.

Das fünfte Rad am Wagen, sagt man zwar, sey
Ueberfluß.
Im Blumenkranz gewähret jedes Blümchen noch
Genuß.
D'rum zertrete hier dieß Knöpfchen nicht,
Weil es auch zu Deinem Herzen spricht:
O liebe mich! — Ich blüh' für Dich!

7.

Was Görgchen geben kann, es ist nicht viel!
Sein Leben ist ja noch ein Kinderspiel;
Doch was der kleine Georg heut' verspricht:
Stets artig und stets fleißig, folgsam seyn,
Bey Deinem Wohl und Glücke sich zu freu'n,
Vergißt erwachsen er gewiß auch nicht.

8.

Nimm, Vater! diese kleinen Gaben
Als kleines Unterpfand
Von meiner schwachen Hand,
Mit Liebe nimm sie auf und fühle,
Was mein Gemüth dabei empfand,
Als ich zum Kränzchen sie verband.

9.

Ach! zu viel wünschen ist nicht gut,
Wer immer nur was recht ist thut,
Und sich dem großen Gott vertraut,
Recht fest auf seine Liebe baut,
Den beugt des Schicksals Strenge nicht,
Das Dornen unter Rosen flicht.

10.

Mit seinen besten Gaben schmücke
Der Himmel Ihre Lebensbahn;
Er gebe, was zu Ihrem Glücke,
Zu Ihrer Freude dienen kann.
Er segne auch mein kindlich Streben,
Nach Ihrem Wunsche fromm zu leben.

11.

Bester Vater, Dich zu lieben,
Ist mein höchstes Seelenglück.
Jeder Morgen, jeder Abend
Bringt mir dieß Gefühl zurück.
Stets Dich zu erfreu'n,
Dankbar, folgsam seyn,
Ist mir heil'ge Pflicht —
Sie vergeß' ich nicht.

12.

Wie manche Wohlthat ist mir zugeflossen,
Gerührt erkenn' ich Ihren Werth,
Und mein ergeb'nes Herz hat so viel Huld genossen,
Die meines ew'gen Dankes werth.

Genießen Sie dafür bey dauerndem Vergnügen
Des Segens Ueberfluß! Die Vorsicht wird es fügen.

13.

Mein dankgerührtes Herz wünscht Dir den besten Segen,
Den nur ein Sterblicher von Gott erflehen kann;
Nimm, beste Mutter! ihn, nimm ihn von meinetwegen,
Zum Zoll der Dankbarkeit für Deine Liebe an.

14.

O, der Wonne, wenn des Himmels Segen,
Freundlich, wie im Lenz ein Blüthenregen,
Sich auf Deinen Lebenspfad ergießt,
Und Dir stets ein Quell von Freuden fließt.
Herzlich will ich Deines Glücks mich freu'n,
Und Dir stets die besten Wünsche weih'n!

15.

Sey gesegnet! Wall' in Lieb' und Frieden
Wie auf Blumen durch das Leben hin;
Sanft entfließe jeder Deiner Tage,
Und kein Mißgeschick und keine Klage
Störe jemals Deinen frohen Sinn.

16.

Zwar bin ich klein, doch bring' ich auch
Ein Wünsch'chen nach dem alten Brauch.
Der Himmel kröne Sie mit Heil,
Und Freude sey Ihr steter Theil!
O schenken Sie, so bitt' ich hier,
Noch ferner Ihre Liebe mir!

17.

Wie der Quell im Frühlingsthale
Sanft durch Blumen sich ergießt,
Und beglänzt vom Sonnenstrahle
Bis zum fernen Meere fließt:
So entfließe Dir das Leben,
Immer wonnig, immer rein,
Freude sey Dir stets gegeben,
Und das beste Glück sey Dein.

18.

Dem theuren Vater meine Liebe,
Glück und Leben sey geweiht!
Ihm danke ich die süßen Triebe,
Freude, Frohsinn, Heiterkeit.
Stets ströme Segen Seinen Tagen,
Er lebe lang' zu meinem Glück!
Nie stören Ihm des Lebens Plagen
Die Ruhe — einen Augenblick!

19.

Was ich wünsche, kann mein Mund nur stammeln;
Doch von Herzen mein' ich's gut.
Das Gemüth zum Schöpfer zu versammeln,
Dazu hat der Kleine Muth.
Und zu beten: Gott erhalt' uns lange
Ihn, der uns erhält und nährt,
Der, beseelt von einem edlen Drange
Durch sein Beyspiel uns belehrt!

20.

Den Weihrauch, welchen ich Dir streue,
Den Wunsch, den ich Dir herzlich weihe,
O beste Mutter! giebt allein
Mein Herz voll Dank — dieß Herz ist Dein;
Auch bleibt es durch mein ganzes Leben
Mit reinster Ehrfurcht Dir ergeben.
Gott segne, Gott erhalte Dich!
Und unaufhörlich liebe mich!

21.

Was von hoher Vorsicht Throne
Achtung nur erflehen kann,
Jedes Glück mit seiner Krone
Folge Ihrer Thaten=Bahn.
Süß umdufte Sie die Blüthe
Segnender Zufriedenheit,
Mir erhalte Gottes Güte
Ihrer Liebe Seligkeit.

22.

So viel des Guten dank' ich Dir,
Und kann es nicht vergelten,
D'rum fleh' ich Heil auf Dich herab
Vom großen Herrn der Welten.
Er, der das Gute gern vergilt,
Was Andern wird hienieden,
Sey überall Dein Lohn und Schild —
Er schirme Deinen Frieden!

23.

Geliebter Vater! ich wollte gern
Zu Deiner Freude leben!
Stets denk' ich mir, was Du mir heut',
Wie jeden Tag gegeben.
Gehorsam, arbeitsam und gut,
Stets fröhlich, heiter, wohlgemuth,
Will ich vor Dir erscheinen.
Der Himmel möge sich mit mir
Zu Deinem Glück vereinen!

24.

Sanft, wie Ihre Seele, fließe
Pathin! dieses Leben hin;
Keine Leidenszähre müsse
Ihre Stirn' in Falten zieh'n.
Wo Sie wandeln, ford're Freude
Lächelnd zum Genuß Sie auf:
Tugend sey Ihr Festgeschmeide,
Harmonie Ihr Lebenslauf!

25.

Dem Vater Blumen streu'n
Ist guter Kinder Freude.
Laßt zum Geburtstag' weih'n
Ihm zarte Kränz' uns heute.
Gott schenk' uns lange ihn,
Geb' ihm stets heitern Sinn,

Bis einst des Himmels Krone
Ihn schmückt mit ew'ger Wonne, R.

26.

Sanft entfließe jeder Ihrer Tage
In der Freude, in des Friedens Schooß',
Und mit jedem neuen Stundenschlage
Sey ein neues Glück Ihr bleibend Loos.
Ja, von keinem Mißgeschick entweiht,
Schwinde ferner Ihre Lebenszeit.
Dieß für Sie von hoher Vorsicht zu erbitten
Fleh' ich innigst zu des ew'gen Vaters Thron'.
Daß für herbe Leiden, die Sie jüngst erlitten,
Er mit segnender Zufriedenheit Sie lohn'!

27.

Sey willkommen, Tag der Wonne!
Kehre oftmals noch zurück!
Bringe jedesmal der (dem) Edlen
Heil, und jedes Erdenglück.

O, erhöre Weltregierer!
Uns'rer Herzen innig Fleh'n,
Lasse bis zum fernsten Ziele
Es der (dem) Theuren wohl ergeh'n.

Leite, Vater! Sie (Ihn) durch's Leben
Stets auf einem Rosenpfad,
Der der Blumenblüthen viele
Und der Dornen keine hat!

28.

Wie ein Bach durch sammt'ne Fluren
Ruhig, rein und hell sich schlingt,
Und bey jeder seiner Spuren
Fruchtbarkeit den Auen bringt:
So soll Ihrem schönen Leben,
Das so viele glücklich macht,
Jeder Morgen Freude geben,
Sanften Schlummer jede Nacht!

Daß die Freude wiederkehre,
Balsam träufle in Ihr Herz,
Und der Nächte Ruh' sich mehre,
Fern', o Gottheit! jeden Schmerz
Hör', o Vater! diese Bitte,
Höre mein so innig' Fleh'n,
Laß Ihn bald in uns'rer Mitte
Ganz gesund, gestärket steh'n!

29.

Blumen wollten wir wohl bringen,
Doch sie welken ja wie wir;
Lieder wollten wir wohl singen,
Doch ihr Ton verhallet hier.

Opfer können wir nicht geben,
Alle sind für Dich zu schlecht;
Wünsche für Dein theures Leben,
Diese, diese sind uns recht!

Lebe Du beglückt und lange,
Ueberall geliebt, geehrt.

Werd' auf Deinem Lebensgange
Nie von Gram und Leid gestört.

Neue Kraft muß Dich verjüngen,
Alle Arbeit Dir gedeih'n,
Jeder Tag Dir Segen bringen,
Jede Stunde Dich erfreu'n.

30.

Lieder hab' ich nicht;
Doch die Seele spricht
Und mein kindlich Herz;
Festlich steiget heut'
Seine Zärtlichkeit
Himmel=himmelwärts.
Gott ich flehe dich!
Gott, erhöre mich:
Sey noch lang Sein Schild:
Segen sey Sein Loos!
Zieht Er mich erst groß,
Strahl' aus mir Sein Bild!
Ja, Sein Leben blüht
Wie das Lenzgebiet,
Wie der holde May!
Und der Himmel spricht:
Daß es sanft und licht
Noch im Alter sey! —

31.

Wie ein holder Frühlingsmorgen,
Welcher jedes Herz entzückt,

So enteilen ohne Sorgen
Deine Tage hochbeglückt.

Ueberall auf jenen Wegen,
Wo Dein Fuß, o Vater! geht,
Blüh' des Himmels größter Segen,
Von der Gottheit Huld umweht.

Friede strahl' aus Deinem Blicke,
Freude und Zufriedenheit,
Gram und Kummer flieh'n zurücke,
Weichen süßer Seligkeit.

Ueber mich stör' keine Klage
Jemals Deine Fröhlichkeit,
Und der Abend Deiner Tage
Nahe erst in später Zeit!

32.

In gold'ner Frühlingspracht
Sank heut' mit leisem Weh'n
Nach sternerhellter Nacht
Mit Engelglanz erfüllt
Von des Olympus Höh'n
Dieß Fest auf das Gefild.

Ein froher Jubelton
Schwingt sich aus meiner Brust
Hinauf zu Gottes Thron,
Daß mit erneuter Lust,
Des heut'gen Festes Glanz
Vom lichten Sternenkranz

Herab noch tausendmal
Sich senke. Stetes Glück,
Der Ruhe heit'rer Strahl
Erhellen Ihren Blick,
Daß froh und sorgenfrey
Ihr ganzes Leben sey!

33.

Merk', „Alle guten Ding' sind drei,
So sagt ein altes Sprichwort zwar;"
Daß jetzt der Regel Ausnahm' sey,
Mach' uns'rer Liebe Bund Dir wahr.
Wir können ja doch nichts dafür,
Wenn man es recht beim Licht betracht',
Daß jetzt hier stehen unser Vier
(Dieß sey nur en passant gesagt.)
Ein vierfach Kleeblatt ist auch gut,
Und soll ein Bild des Glückes seyn;
Dieß, lieber Vater! flößt uns Muth
Und unbegrenzte Freude ein.
O, wär' es doch! O, möchten wir
Vorbilder Deines Glückes seyn!
Zur größten Vater-Freude Dir
Stets unter Deinem Schutz gedeih'n!

34.

Gesegnet soll der Tag mir seyn,
Der Dir das Leben gab:
Mein ganzes Glück, — ich seh' es ein, —
Hängt ja von ihm auch ab;
Wo hätt' ich, wenn der Tag nicht wär',
Denn meinen theuern Vater her?

Lang' zählt' ich sehnend jede Stund',
Nun ist er endlich da! —
Wie freu' ich mich aus Herzensgrund',
Geliebter Vater! Ja —
Muß Jenem, den die Trauben freu'n,
Nicht auch der Weinstock heilig seyn?

Doch freu' auch Du, o Theurer Dich,
Mit Gattin, Kindern heut';
Bei Deinem Lächeln öffnet sich
Das Herz der Fröhlichkeit;
Und ist das Herz von Kummer rein,
Kehrt gern auch wohl die Freude ein.

Die güt'ge Vorsicht schütze Dich
Vor jedem Ungemach!
Erhalt' in Deiner Liebe mich,
Sieh' meinen Fehlern nach.
O schenke Gottes Güte doch
Dir viele frohe Jahre noch!

35.

Danke mein Herz heut' dem Spender der Gaben,
Schau zu ihm auf mit dem innigsten Blick!
Was wir genießen, und was wir nur haben,
Seine Allgüte bescheerte dieß Glück.

Daß ich gesund bin vom frühesten Leben,
Daß mir's am nöthigsten niemals gebricht,
Weil mir ein liebender Vater gegeben,
Danke dieß Alles dem Höchsten ich nicht?

Selig der Tag, der Dich, Vater! geboren,
Den Du nun heute so fröhlich begeh'st,
Immer der schönste sey er mir erkoren,
Nimmer im Leben vergeß' ich dieß Fest.

Möge der Herr Dich noch lange mir schenken,
Kräftig und heiter, wie heute Du bist,
All' Dein Beginnen zum Besten Dir lenken,
So daß stets Freude Dein Leben versüßt.

Darum will täglich Ihn herzlich ich bitten,
Aber auch selber thun, was ich vermag,
Daß ich von Gott und von Dir wohl gelitten
Freude Dir schaff' bist zum äußersten Tag. F.

36.

Nimm still zu Deines Lebens schönstem Feste
Du, theurer Vater! guter, edler Mann,
Von Deinem Sohne heut' der Wünsche beste,
Die seines Herzens Dank erheischet, — an:

So heiter, wie des Mayes holder Morgen
Sey künftig Dir ein jeder Augenblick!
Stets frei von Mißmuth oder trüben Sorgen,
Genieße froh des Lebens höchstes Glück.

Der Himmel segne ferner Dein Bemühen,
Er mehre stets Dein stilles Eigenthum;
Und Dein Gewerbe laß' er schöner blühen
Zur Menschheit Wohl und Deines Namens Ruhm.

Gerührt preis' ich die feyerliche Stunde,
Die mir den würd'gen Vater hat geschenkt,
Und rufe dreimal: Heil dem schönen Bunde!
O, daß auch Er in Zukunft meiner denkt!

37.

Sammelt, o Brüder, die Blumen vom May,
Sammelt die Blüthen und bringt sie herbey!
Bindet zum Kranze sie unter Gesang,
Freudig nur stimme die Brust sich — nicht bang:
Freude verkündet, was heute wir sehen;
Da wir des Vaters Geburtstag begehen.

Empfange die kleine unschuldige Gabe,
Die heute mit kindlichem Herzen wir weih'n!
Wir wissen, daß all' uns're sämmtliche Habe
Der Liebe zu schwach ist, zu niedrig und klein,
Der wir uns so glücklich wie immer erfreu'n.
Die Blumen so zart noch, so niedlich und klein
Sind Sprossen des Mayes, vom Bringer der Freuden,
Dem Schöpfer des Lebens, vom Feinde der Leiden —
War's Wunder, daß Gaben aus ihm wir entnahmen?
Denn, was er uns bringet, fühlt Freude und Lust;
Nur Freude und Lust sind die einzigen Namen,
Womit er sich zeichnet in fühlender Brust.
Ein regeres Leben belebt die Natur,
Erscheinet der Maymond auf grünender Flur.
D'rum gütiger Schöpfer! wir flehen, o schicke
In seiner Familie dauerndem Glücke
Dem Vater recht viele der wonnigen Mayen,
Wo immer den Gärtner die Sprossen erfreuen,
Mit zärtlichen Blüthen der Liebe und Treu'!
Die schönsten der Tage dem Theuern verleih'!

Bringet die lieblichen Blumen vom May,
Bringt sie als Bilder der Wünsche herbey;

Flechtet die zeichnenden Blumen zum Kranze —
Mehr denn erfreu't das harmonische Ganze —
Preiset den Monat den schönsten im Jahr,
Der uns den gütigsten Vater gebar. St.

38.

Mit diesem Blumenkranz'
Lieblich und blühend,
Mütterchen steh' ich hier
Recht viel zu sagen Dir,
Süß mich bemühend.
O nehme Du Gute, was Freude Dir pflückte,
Was kindliche Liebe und Dankbarkeit schmückte!

Wie diese Blüthen all'
Duften im Leben,
Mög' Deine Lebenszeit
Heil und Zufriedenheit
Holdig umschweben, —
Vor Sorge und Kummer, vor Leid' und Gefahren,
Die Engel des Himmels Dich gnädig bewahren!

Könnt' ich Dir geben nur
Was mein Herz wollte,
O wie da Fried' und Freud'
Jegliche Seligkeit
Für Dich seyn sollte;
Aber ich habe nichts, kann Dir nichts schenken,
Kann Deiner Gaben nur dankbar gedenken.

Doch soll, was ich vermag,
Freudig geschehen,
Sollst Ordnung, Emsigkeit,
Kindliche Frömmigkeit
Stets an mir sehen.
Für Dein Bemühen, Dein Sorgen und Wachen
Will ich zur glücklichen Mutter Dich machen. F.

39.

Zum heut'gen frohen Freudenfeste
Hat Lieb' und Dank uns hier vereint,
Wir bringen Dir der Gaben Beste,
Wie uns Kleinen sie erscheint.
Wir bringen Dir der Blumen drey
Und hör', was ihre Deutung sey.

Sieh hier der Rose zarten Schimmer
Von Dorn' ist sorgsam sie befrey't.
Es trüb' am Lebenspfade nimmer
Die Sorge Deine Heiterkeit;
Denn wonnevoll, stets hell und rein
Soll Deines Lebens Laufbahn seyn.

Das Veilchen ist mit ihr verbunden,
Verbreitend stille süßen Duft.
Auch Du heilst zart der Leiden Wunden,
Und, machst zum Himmel selbst die Gruft.
Wie Du, nur engelrein und mild,
Ist's Deines Wirkens treues Bild.

Aus Floras überreichen Auen
Ward Dir die Lilie gepflückt,
Sollst stets nur auf den Reinsten bauen,
Der uns durch Dich so hoch beglückt.
Zu ihm erhebt sich unser Herz,
Zu schützen Dich vor jedem Schmerz.

Je länger, desto lieber streuen
Die Kinder zu dem Feste Dir.
Je länger wir uns Deiner freuen,
Je lieber wir auch wandeln hier.
Du träufelst Segen in die Brust,
Erhöhst das Glück und jede Lust.

40.

Drei Engel mögen Dich umschweben,
Erfüllen meiner Wünsche Ziel.
Sie sollen Dich durch's ird'sche Leben
Geleiten sorgsam, hold und still.

Die Engel, die ich singend preise,
Sind Liebe, Hoffnung und Geduld.
Beglückt wird uns die Lebensreise
Beschützt von ihrer hohen Huld.

Die Liebe möge Dich erfreuen,
Streu' Rosen Dir auf Deine Bahn;
Soll jede That Dir segnend weihen,
Dieß fleh' ich betend Himmel an.

Wenn Leiden Deine Stirne trüben,
Sey Hoffnung tröstend nie Dir fern,

Sie soll die Wunderkräfte üben,
Und leuchte Dir als heller Stern.

Und kommen auch der Sorgen viele,
Sey die Geduld Dein Schutz und Stab;
Sie weiche nicht von Deiner Hülle,
Geleite Dich bis an das Grab.

Ein Wunsch bleibt mir nur noch zurücke,
Erfüllung flehe ich von Dir:
Ein Schutz vor jeder Schicksals Tücke;
O! Deine Liebe schenke mir!

41.

Freundlich naht mit froher Miene
Neue Festeszeit heran,
Mir zum edelsten Gewinne,
Dessen ich mich freuen kann;
Da sie hohe Würde für mich trägt,
Und den Wonnedrang im Herzen regt.

Hohen Werthes ist die Stunde,
Die ein Menschenleben weckt;
Dankeslaut entschallt dem Munde,
Während hoch das Herz mir schlägt;
Denn ein Menschenleben, Gott geweiht,
Bringt uns Früchte der Unsterblichkeit.

Wer durch segensvolles Leben
Viele Jahre schön benützt,
Dem ist hohes Glück gegeben,
Das nicht Jedermann besitzt.
Seines Geistes ewig rege Kraft
Pflanzt Verdienste, die er wirkend schafft. —

Eilend schwand im Zeitenkreise
In der Jahre Wechsellauf
Ihrer Tage Zahl und leise
Zieht heut' freudig schön herauf,
36mal bereits erneut,
Des Geburtstags hohe Festlichkeit.

Möge sie noch oft erscheinen,
In der Feyer reinem Glanz'!
Uns're Herzen zu vereinen,
Wind' ich hier den Festeskranz
Zart aus Rosen und Vergißmeinnicht
Als ein Pfand der treuen Dankespflicht.

Flehend schwingt sich meine Seele
Zum Allvater himmelan,
Daß sich seine Segensquelle
Voll ergieß' auf Ihre Bahn,
Wo sie schützend, wie an Freundeshand,
Engel leiten durch das Pilgerland.

Mit dem Erdenglück verbinde
Sich für Sie Zufriedenheit,
Daß Ihr Geist den Frieden finde,
Der den Guten nur gedeiht.
Mögen diese Wünsche, fromm geweiht,
Sich erfüllen in der Wirklichkeit. —
Dann fühlt sich hochbeglückt,
Und gemüthlich tief entzückt: —
Ihr

P. M.

42.

Nehmen Sie aus Kindes Munde
Bester Wünsche fromme Kunde,
Die aus heil'ger Dankespflicht
Kindes Liebe segnend spricht!

Sey willkommen mir das liebe
Geburtstagsfest! Mit frohem Triebe
Grüß' ich seine Ankunft heut,
Die mich unaussprechlich freut.

Möcht' ich doch auch wieder heuer
Zu des Tages hohen Feyer
Einen Beytrag machen. — Klein;
Doch ganz herzlich soll er seyn. —

Auf der Andacht freyen Schwingen
Soll mein Herz zum Himmel dringen,
Soll erfleh'n von Gottes Hand
Alles Guten Segenspfand. —

Durch des Lebensthales Mängel
Leite Sie stets Gottes Engel,
Theil' Gesundheit, Frohsinn, Ruh'
Ihnen, Theu'rste (r), reichlich zu! —

Wandeln Sie auf Freudenwegen
Ihrem Lebensziel entgegen,
Und, im Auge Gottes groß,
Treffe Sie das beste Loos! —

Was von wahren Freuden allen
Sie sich wünschen mit Gefallen

Damit stimm' ich herzlich ein,
Das soll stets Ihr Antheil seyn. —
Nehmen Sie mit sanfter Güte
Meiner Wünsche zarte Blüthe
Zur Geburtstagsfeyer hin;
Da ich ungeheuchelt bin
Ihr P. M.

43.

Gnade und Segen schwebt
Tief im Gemüth belebt:
Himmelwärts strebt
Lieblich zum Festgesang
Voll von der Seele Drang',
Heut' sich, und frey von Zwang
Der Jubelklang.

Auf denn zum Jubelschall! —
Ferne sey jede Qual,
Und überall
Will ich von Himmelshöh'n
Ueber Sie Segen fleh'n,
Stets Sie im Wohlergeh'n
Glücklich zu seh'n. —

Gott gebe sein Gedeih'n,
Laß' Sie zufrieden seyn,
Und sich erfreu'n.
Lasse Gesundheit blüh'n,
Sie stets mit heiterm Sinn',
Zum schönsten Hochgewinn'
Durch's Leben zieh'n! —

Am Geburtsfest heut
Sey Ihnen fromm geweiht,
Was Sie erfreut!
Das freundlichste Geschick
Geleit' Sie, Tugend schmück'
Mit reinem Himmelsblick'
Forthin Ihr Glück! —

So giebt denn dieser Tag,
Befreyt von düst'rer Klag',
Ein Festgelag'.
Ich rufe himmelan,
Zu Gott, der segnen kann,
Daß Er mit Glück fortan
Füll' Ihre Bahn. —

Empfah'n Sie gütig hold
Des Dankes frommen Sold,
Den Liebe zollt.
Ein Leben, froh und lang!
Dieß wünscht aus Herzensdrang
Mein stiller Festgesang:
Sie leben lang! —

P. M.

44.

Voll des Dankes, voll der Liebe
Regen sich des Herzens Triebe;
Voll der reinsten Himmelslust,
Bin ich Freude mir bewußt. —

Frohsinn soll mich heut' beleben,
Soll beseelen mein Bestreben. —

Freylich, schwaches Wort entspricht
  Dem Gefühl' des Herzens nicht.

Komm' denn nun, o Tag der Wonne
  Mit des Festes Strahlenkrone;
Mit der Hoffnung festem Stab,
  Steige segnend uns herab; —
N. N. Jahre schwanden *)
  An des Lebens süßen Banden
Theu'rste(r) Vater **) mit Gewinn
  Edlen Strebens schnell dahin. —
O, sie sind so bald verschwunden,
  Alle frohen, düstern Stunden.
Ohne Kummer, ohne Plag
  Sey der heut'ge Festestag! —
Ihr Geburtstag führ' noch viele
  Lebensjahr' zum schönen Ziele!
Gnaderfüllte Gotteshand
  Leite Sie durch's Pilgerland!
Schützend vor Gefahr und Leiden,
  Spend', o Himmel, stete Freuden
Ueber meinen Vater hier!
  Herzlich fleh' ich dieß zu Dir. —
Ferne alles Kummers Wehen!
  Laß' es wohl und gut ihm (ihr) gehen!
Daß er (sie) sich auf froher Bahn
  Seines (Ihres) Daseyns freuen kann. !

---

*) z. B. Sechs und dreyßig ꝛc.
**) Mutter, Vorstand.

Nehmen Sie, mir wohlgewogen
Diese Wünsche! Nicht gelogen
Sind sie. Treue Kindespflicht
Ist es, was aus ihnen spricht. P. M.

45.

O Geburtstag! deine Nähe
Glänzt uns wonniglich.
Aus des Himmels heil'ger Höhe
Sendet Gott uns dich. —
In des Herzens tiefem Grunde
Quillt der Frohsinn rein
Mit lobpreisend trautem Munde
Laßt des Tags uns freu'n!

In der Zeiten schnellem Werden
Komm' der Augenblick,
Wo Ihr Seyn begann auf Erden
Auch für mich zum Glück'. —

N. N.*) Jahre schwanden
Gottbeschützt dahin,
Wo Sie Freud' und Leid empfanden,
Schaden und Gewinn. —

In's vergang'ne Leben blicken
Sie vertrauensvoll.
Tugend nur lohnt mit Entzücken,
Pflanzt das wahre Wohl. —
Was des Leidens überwunden
In des Lebens Noth,

*) Nenne die Zahl der Jahre.

Was des Glückes Sie gefunden,
Alles kam von Gott. —

Gott erhalte, leite, stärke
Sie mit Segenshand!
Jedes Ihrer schönen Werke
Lebt im Himmelsland. —

Lange noch gesund, zufrieden,
An der Freude Hand,
Wandeln Sie mit uns hienieden
In dem Pilgerland!!
Nehmen Sie dieß Pfand der Liebe
Heut' auf dem Altar'
Bring' aus heißem Dankestriebe
Ich es herzlich dar. P. M.

46.

Zum Geburtsgedächtnißtage
Wünsch' ich heut' die beste Lage,
Bestes, freudiges Geschick,
Ungestörtes Lebensglück.

Was uns wünschenswerth auf Erden,
Soll Ihr reicher Antheil werden,
Daß Sie, frey von Leidensweh'n,
Freuden-Rosenwege geh'n. —

Lange soll Ihr Leben währen,
Jede Stund' Ihr Glück sich mehren.
Seyen Sie zufrieden, wohl,
Immerhin Gesundheitsvoll!

Fröhlichkeit zum Schutzgeleite
Wandle treu an Ihrer Seite!
In verjüngter Herzensruh',
Lächle Ihnen Freude zu!

Bringen Sie die Lebenstage,
Fern von düst'rer Kummerklage,
In der Tugend stillem Sinn'
Hochbeglückt, verdienstlich hin.

Auf des Daseyns Prüfungswegen
Stärke Sie Allvaters Segen,
Der mit stets erneuter Kraft
Freundlich unser Schicksal schafft. —

So will ich aus Himmelshöhen
Glück und Heil für Sie erflehen.
Nehmen Sie gefällig an,
Was nur Liebe wünschen kann.

47.

Nehmen Sie zum Thatbeweise
Treuester Ergebenheit
Aus der Wünsche Blüthenkreise
Gütig diese Wenigkeit! —

Des Geburtstags Feyer fodert
Laut von mir der Freude Zoll:
Und der Liebe Flamme lodert
Hoch zum Himmel für Ihr Wohl. —

Worte können schwach nur sagen,
Was mein Herz begeistert fühlt.

Sey in Ihres Lebens Lagen
Immer nur Ihr Glück bezielt! —

Alles, was uns Gott gegeben,
Ist des lauten Dankes werth;
Doch das Theu'rste ist das Leben,
Was der Himmel uns gewährt.

Ihres Lebens erste Stunde
Jährt sich heute 30mal;
Und mit freundlich frohem Munde
Kündet sich die Festeszahl.

Auf die sanft genoß'nen Freuden,
Auf so manches Lebensglück,
Wie auf überstand'ne Leiden
Blicken Sie heut' ernst zurück:

Danken Gott für alles Gute,
Was Sie freudig stets gethan,
Seh'n mit hohem, heitern Muthe
Die zurückgelegte Bahn. —

Leit' des Schöpfers Vatergüte
Gnädig Ihren Lebenslauf,
Und aus Ihrer Tage Mitte
Blüh' ein Kranz der Freuden auf. —

Führe Sie auf allen Wegen
Gottes Weltbeglückerhand
Und des Glückes reichster Segen
Schling um Sie ein Rosenband! —



Mögen Sie gesund, zufrieden,
Thätig für der Menschheit Wohl,
Noch der Jahre viel hienieden
Bey uns leben, wonnevoll! —

Bleiben Sie mir denn gewogen
Jetzt und künftig immerfort!
Nicht erdichtet, nicht erlogen
Ist der Wünsche Herzenswort
Ihres P. M.

48.

Seyen Sie uns lang' erhalten
An des Glückes Hand!
Freude möge nie veralten
Hier im Pilgerland!

Um des Himmels Segensfülle
Fleh' ich heut' zum Herrn,
Daß sich nie in Wolken hülle
Ihres Lebens Stern.

Mögen sie recht froh genießen
Vieler Jahre Zahl!
Mögen Freudenquellen fließen
Ihnen überall! —

Möge Ihnen Gott vergelten,
Was Sie nützten mir.
Er, der Herrscher aller Welten,
Lohne Sie dafür! —

Ein gesundes, frohes Leben,
Wahres Seelenheil,
Werde Ihrem frommen Streben
Ungestört zu Theil'! —

Höre Gott die Wunschgebete,
Ihm für Sie geweiht,
Daß für Sie in's Leben trete,
Was uns hoch erfreut. —

Dieß wünscht aus aufrichtigstem Herzen dem geliebten Vorstande*) zum Geburtstage

P. M.

49.

An eine mütterliche Pflegerin und Freundin zum Geburtstage.

Emma.
Blumig überstreue
Emma Dir die Bahn.
Ludwina.
Blick' mit Lieb' und Treue
Stets Ludwinen an!
Auguste.
Durch des Lebens Syrten
Führ' als Engel mich!
Antonie.
Schirme meine Myrten
Ferner mütterlich!

*) Vater, Mutter, Freunde ꝛc.

Henriette.

Manche süße Rose
Möge Dir erblüh'n!

Othilie.

Mög'st Du sanfte Loose
Aus der Urne zieh'n!

Fritze.

Nimm Dich stets mit Schonen
Deines Fritzens an!
Gott nur kann Dir lohnen,
Was Du mir gethan!

50.

Zum Geburtstage eines Gönners.

Freude hat Dir Gott gegeben;
Ihm sey Dank und hoher Preis!
Er erfreut mit Kraft Dein Leben
Daß Du wirkest in dem Kreis',
Den sein Wille Dir beschieden
Auf der niedern Erdenbahn.
Er erhält Dein Herz zufrieden,
Wenn sich Lebensübel nah'n.
Sey gesegnet mit dem Glücke,
Das des Menschen Herz erfreut,
Aus der Deinen heiterm Blicke
Strahle Dir Zufriedenheit!
Finde hier schon jene Freuden,
Die die Gottheit dem verheißt,
Der aus allen tiefen Leiden
Rettet seinen bessern Geist.

Bleibe lange noch den Deinen
Als ein Vater liebend nah',
Siehe Wonnen Dir erscheinen,
Die sonst nie dein Auge sah;
Bau' an vieler Brüder Glücke
Huldvoll und mit Freundlichkeit,
Bis Du einst mit frohem Blicke
Eingeh'st in die Ewigkeit!

51.

An einen Wohlthäter.

Stets gedenk' ich jener frohen Stunden,
Die als Hausgenossen mir entschwunden,
Seit ich Ihre Menschenfreundlichkeit erschaut;
Viel des Guten sah ich schön gestalten
Durch Ihr unverdrossen schönes Walten,
Und der Wunsch wird mir im Herzen laut:

„Tugendlohner dort am Himmelsbogen,
„Hör' mein Flehen, das mein Herz gezogen,
„Gieb Ihm Deines Segens Kraft!
„Doch auch mir gewähr' die stille Bitte,
„Daß auch künftig seine Herzensgüte,
„Seine Gunst mir Gutes schafft!"

52.

Einem Schulen-Vorstande.

Des ew'gen Wortes Samen streuen Sie mit Milde
Uns Kindern in die junge, unverdorb'ne Brust;
Und in des ew'gen Kinderfreundes hohem Bilde
Erwächst uns so zu allem Guten hohe Lust.

Voll Dank erkennen wir's am heut'gen frohen Feste,
Voll Rührung bringen wir die Segenswünsche dar:
„Gieb Gott dem hohen Lehrer gnädig nur das Beste!
„Gieb Segen seinem Wort' in Schulen — am Altar'!
„Und du, o Herr! am endelosen Himmelsbogen,
„Gieb Kindern allen uns ein kindlich fromm' Gemüth,
„Damit durch Wort und That gleich angezogen,
„Das jugendliche Herz von Tugend stets erglüht!"
Wir wollen Ihrer weisen Lehren stets gedenken,
Und Gutes thun auf uns'rer Pilgerbahn;
Dann werden uns're Handlungen uns sicher lenken,
Vereint mit Ihnen einst zum ew'gen Glück hinan.

B.

53.

Für einen Lehrer oder Vorstand.

Willkommen Festes=Abend!
In unser'm frohen Kreis'.
Ermunterst du uns labend
Zum jubelvollen Preis'. —

Im wonnigen Gefühle,
Voll Lieb' und Freuden=Drang,
Verkünd' des Dankes Fülle
Der festliche Gesang. —

Vergeltend nicht mit Golde
Beehren wir den Mann,
Den nur mit Liebes=Solde
Man würdig ehren kann.

Gesundheit, Wonne schwebe
In sanfter Harmonie,
Und alles Gute gebe
Gott Ihnen, segne Sie!

Er lohne Sie für Ihrer
Belehrung Vollgewinn,
Und Frohsinn sey Ihr Führer
Durch's ganze Leben hin. —

Der Dank für Ihre Liebe,
Als uns'rer Herzens Zoll,
Gebracht aus regem Triebe,
Gefalle Ihnen wohl. —

Noch viel' der Jahr' geleiten
Befreyt von düst'rer Plag',
Aus Zukunft fernen Weiten
Den Doppel-Festes-Tag.

Empfangen Sie mit Güte
Was frommer Herzlichkeit
Aus treuer Schüler Mitte
Mit Demuth Ihnen weiht! —

Gesundheit, Frohsinn, ungestörtes Glück
Sey immer Ihres Daseyns hold Geschick!
Wenn Freuden-Engel Sie begleiten,
Zufriedenheit Ihr Leben würzt;
Dann machet segnend unser Mund
Die hohe Freude uns'rer Herzen kund. —

Dank für Ihren treubewährten Edelsinn,
Für der Lehre vielbedeutenden Gewinn!
Gottes Segen in der reichlich schönsten Fülle sey
Ueber unsern theuren Lehrer täglich neu!

Empfangen Sie denn heut',
Was treue Herzlichkeit,
Entfernend düst're Leiden,
Im Wunsche reiner Freuden,
Dem Edlen opfernd weiht,
Und Dankesblumen streut.
Vergeltend nicht mit Golde,
Nur mit der Liebe Solde
Beehren wir den Mann,
Den Gold nicht lohnen kann,
Was Gutes er gethan.
Beglückt, entzückt auf seiner Bahn,
O Gott! führ' ihn beglückt,
Voll Hochgefühl, entzückt,
Zum schönsten Ziele
In Segenfülle. —

54.

Zum Geburtstage an Lehrer und Lehrerinen.

Die besten der Wünsche
Heut' bring ich mit Lust,
Verehrung und Liebe
In dankender Brust.

Sie leiten den Schwachen
Mit freundlicher Huld;
O schenken Sie ferner
Mir Lieb' und Geduld.

55.

Segne unsern besten Lehrer,
Laß Ihn froh durch's Leben geh'n!
Gott, o laß Ihn, lang erhalten,
Ungetrübte Freuden seh'n!

Höre, Himmel! unser Flehen!
Aus dem frohen Schüler Chor
Steigt es für den Allgeliebten
Glaubensvoll zu Dir empor.

Laß zum schönen Werke werden,
Was als Wunsch das Herz erfüllt,
Male heiter und zufrieden
Immer seines Lebens Bild!

56.

Freundlich kehrt vom Himmel wieder
Heut' der frohe Tag uns nieder,
Der die Lehrerin uns gab.
Laßt das Herz von Freud' erglühen,
Laßt den Tag umsonst nicht fliehen,
Segnend stieg er uns herab.

Sey willkommen, Tag vom Himmel!
Uns'rer Fröhlichkeit Getümmel
Tönt im lauten Festgesang.

Zu dir, guter Vater, droben,
Von den Engeln aufgehoben,
Dring' auch unser froher Dank!

Schwestern! im vereinten Kreise,
Faßt den ernsten Vorsatz leise,
Den die Freude selbst uns giebt!
Durch Gehorsam ihre Freuden
Zu vermehren, und vermeiden,
Was ihr heit'res Auge trübt!

Dann wirst Du, in hehren Sphären,
Huldvoll unsre Wünsche hören
Für die gute Lehrerin:
„Schenk' ihr, Vater, Deinen Segen,
„Und auf Ihren Lebenswegen
„Laß noch späte Freuden blüh'n!"

57

Pflücken Sie, Verehrter! von den Blüthen
Einen Strauß, gepflanzt von Ihrer Hand; —
Treulich pflegten wir, was Sie beschieden:
Es erwuchs des Dankes und der Liebe Pfand.
Reich beglückt durch Ihr so edles Streben
Möchte unser kindlich' Herz zum Thron'
Ew'ger Huld um Segen bittend schweben.
Ja! wir flehen Ihnen Gottes Lohn.
Stets umlächle Sie des Lebens Wonne,
Inn're Seligkeit erfülle Sie mit Lust,
Nichts betrübe Sie; des Wirkens Krone
Glänze ewig lohnend Ihrer Brust.

Es erhört's die Huld; — und lange noch
Rufen wir erfreut: „Er lebe hoch!“

58.

Gleichwie die Taube, die am fernen Port
Zur Bothschaft hebt die Schwinge,
Und sanften Flugs zum schnellerreichten Ort
Sie trägt am gold'nen Ringe,
Eilt uns're Liebe stolz dahin
Zu Dir, Du beste Lehrerin.

Gleichwie die Taube immer wiederkehrt,
Und nicht die Gabe dessen,
Der in der Heimat sie gepflegt, gelehrt,
Geliebet, kann vergessen:
So schwebt zu Dir von unserm Glück
Auch uns're Dankbarkeit zurück.

Zwey Tauben fliegen stets durch's grüne Land
Wie durch Magie verbunden:
So Lieb' und Dank, die beyde Hand in Hand
Dir diesen Kranz gewunden.
Die Blumen, welche Dich erfreu'n
Sie mögen deinen Weg bestreu'n!

59.

Sonnet auf die Geburt eines holden Kindes.

Sey Engel! uns gegrüsset!
Der Eltern=Lieb' versüsset; —

Tret' froh in's Leben ein! —
Sieh', Alles freut sich Dein.

Welch holde Anmuth gießet
Sich um dein Haupt! — Es fließet
Von ihm ein gold'ner Schein,
Und schmückt das Antlitz fein!

Und Wonn' und Lust genießet,
Wer schaut dein Aeugelein,
Das, wie Krystall, so rein!
Sey, Engel! drum gegrüßet!
So mild', so zart, so klein,
Ruh' sanft im Wiegelein!! — R.

60.

Was giebt wohl auf der Pilgerreise
Mehr Muth dem müden Wandersmann',
Als wenn in seinem Innern leise
Es ruft: „Du hast die Pflicht gethan!"
Nun wohl! dieß Glück ist Dir beschieden;
Es bleib' Dir bis zum Grabes Rand!
Dir lächle Frohsinn, Herzensfrieden,
Und jedes Gut aus Gottes Hand!

Dich feyern heute uns're Lieder,
Die heißer Dank gedichtet hat;
Die Gottheit thaue Segen nieder
Auf Deines Erdenlebens Pfad!

O möcht' Dich nicht das Schicksal trennen,
Dich uns'rer Mitte nicht entzieh'n;

Daß Vater wir noch lang Dich nennen,
Und täglich mehr für Dich erglüh'n!

Denn unser Wohl ist Deine Wonne,
Und unſre Bildung Dein Gewinn;
Und darum sey des Strebens Krone
Nur Lernbegier und frommer Sinn!

64.

A.

An eine Arbeitslehrerin.

Lieblich läd't der Festesabend
Uns zur hohen Feyer ein;
Freundlich soll er uns und labend
Im gesell'gen Zirkel seyn.

Wir begrüßen Dank durchdrungen
Sie Frau Arbeits-Lehrerin!
Nennen möchten unſre Zungen,
Was sich fühlt im Herzens-Sinn'.

Ihr Geschäftevolles Leben
Ist der Jugend stets geweiht,
Arbeits-Schule uns zu geben,
Die zum Nutzen einst gedeiht.

Billig preisen wir die Güte,
Stimmen dieses Danklied an;
Weil in froher Jugend Mitte
Fromme Freude blühen kann.

Sehen Sie mit holden Blicken
Her auf unſ're Feſtesſchaar!
Denn mit innigem Entzücken
Bringt ſie ihre Wünſche dar.

B.

Zur größten Herzens=Feyer,
Im muntern Jugend=Chor,
Tritt uns unnennbar theuer
Das ſchönſte Feſt hervor.

Wir freuen, voll der Liebe,
Uns heut' mit Herz und Mund,
Und thun die frommen Triebe
Durch ſchwache Worte kund.

Gott gieße Segens=Fülle
In Ihren Lebens=Kreis
In ungetrübter Stille
Als Lohn für Ihren Fleiß.

Geſunde, frohe Stunden,
Der Freude Himmels Kron'
Mit Immergrün umwunden
Sey Ihres Wohlthuns Lohn.
Erhalte, Gott! Ihr Leben
Zur langen Wonne Friſt,
Sein Geiſt ſoll Sie umſchweben
Sein Geiſt, — der Liebe iſt.

IV.

Zu Namenstagen.

1.

Ungestörte Freuden,
Fern von Schmerz und Leiden,
    Frohe Tage, heitern Sinn,
Langes Seyn hienieden,
Und des Himmels Frieden
    Wünsch' ich Ihnen immerhin. R.

2.

Beste Mutter! Deine Güte,
Deine treue Mutterhand,
Hat mein kindliches Gemüthe
Stets mit Ehrfurcht anerkannt.
Leit' mich bis zur fernsten Grenze
Durch des Lebens Pilgerthal!
Deiner Tage Herbst beglänze
Junger Freuden Morgenstrahl.

3.

Alles, was ich bin und habe
Dank' ich, Vater! Dir allein;
Darum soll auch bis zum Grabe
Segenvoll Dein Leben seyn.
Keine bange Stunde trübe
Deiner Freuden Hochgenuß,
Dieses wünscht mein Herz voll Liebe,
Und bestättigt dieser Kuß.

4.

Mutter! Alle wünschen Glück
Dir zum Namenstage,
Ich bleib auch nicht gern zurück,
Höre, was ich sage:
Höre! was ich wünsche Dir,
Ist ein langes Leben,
Freudenreich sey's für und für,
Wie's nur Gott kann geben.
Ich will stets recht brav auch seyn,
Dich recht herzlich lieben,
Fort und fort Dich nur erfreu'n,
Dich nie mehr betrüben.

5.

Vernimm auch Mutter, was Deine Fanny Dir
stammelt:
Sey stets gesund, sey immer heiter!
Dieß ist mein Wunsch; ich weiß nichts weiter.

6.

Mein Dank' für Müh' und Sorgen,
Der aus dem Herzen spricht,
Gedenket jeden Morgen
An meine Kindes=Pflicht.
Hab' ich in meiner Lage,
Nichts, was ich opfern kann,
So nimm zum Namenstage
Mein Herz zum Opfer an.
Laß, lieber Gott! vor Allen
Die Mutter glücklich seyn!
In Ihrem Wohlgefallen
Liegt meine Freud' allein.
Mein kindliches Entzücken
Bringt Ihr ja Munterkeit!
Die Tage zu beglücken,
Wär' für mich Seligkeit.
Der Himmel hört das Bitten
Von Deinem treuen Sohn,
Durch Fleiß und gute Sitten
Bereite er Dir Lohn.

7.

Kein fühlend Herz schlägt heut' in unsern frohen
Kreisen,
Aus dem die Bitte nicht empor zum Himmel schwebt:
Reich segne, deren Namen wir mit Ehrfurcht preisen,
O Gott! die gute Frau, die mild wie Engel, lebt.

Laß lange leben Sie und immer nur in Freude;
Im Ueberfluß gieb Kraft und stetes Wohlseyn Ihr,
Nie trübe sich Ihr Blick, halt fern Sie jedem Leide
Allmächtiger! dieß fleht der Kinder Herz von Dir!

8.

Auf zur hehren Freude ruft es mächtig heute,
Nicht zum leeren, eitlen Worte=Schwall;
Dir, Verehrter! blühe stets nur reine Freude,
Rege nimmer sich der herben Schmerzen Qual.
Ewiger! zu Dir erschallet meine Bitte:
Auf der schroffen Bahn durch's Leben überall
Sey du huldvoll Schützer jedes seiner Tritte.

9.

Zum Fest, das Deinen Namen ehrt,
Nimm, liebste Mutter! meine Wünsche an,
Und Alles, was Dein Herz begehrt,
Es werde Dir auf Deines Lebens Bahn.

Nur heit're Lust und Lebens=Freud'
Umschwebe Dich, und weiche nie von Dir;
Ein Glück, das keine Stürme scheut,
Begleit' Dich stets zum Wohle Dir und mir. —

Und schickt Dir dieß der gute Gott,
So hebe gütig Du, ich bitte Dich,
Den Wunsch, den mir mein Herz gebot,
Er heißt: O Mutter, liebe immer mich! St.

10.

Kann ich auch nur wenig geben,
Zürne nicht, o Gute! mir;
Denn in mir lebt reges Streben,
Alles nur zu opfern Dir.

Und auch lange noch hienieden
Will ich Dich recht oft erfreu'n
Daß Du heiter und zufrieden
Mög'st in uns'rer Mitte seyn.

N.

11.

Erschienen in der Freudenfülle
Ist uns der hohe Tag, geschmückt
Mit Rosen, die wir im Gefühle
Des wärmsten Dankes abgepflückt.

Nimm, theurer Vater! hin die Kränze,
Die Dir die Liebe kindlich wand;
Die Dankbarkeit, die ewig glänze,
Sie schlang um sie das schönste Band.

Und lange noch werd' uns die Wonne,
Dich durch Gehorsam zu erfreu'n;
Und jeder Strahl der Morgensonne
Mög' Dir der Freude Rosen streu'n.

12.

Welche Fülle reinster Freuden
Drängt nicht heute meine Brust!
O, so frey von allen Leiden,
Athmet sie nur laut're Lust.

Deinetwegen, theure, liebe,
Gute Mutter! nur empfindet,
Sie die schönsten aller Triebe,
Was die Herzen ewig bindet.

Freude, Glück und Segen blühe
Stets auf Deiner Lebensbahn,
Jede böse Macht entfliehe,
Selbst der eitle, leere Wahn.

Alle Schmerzen, alle Sorgen
Scheuche Deines Lebens Sonne;
Lange lächle noch am Morgen
Dir der Sonne Strahlenkrone.

13.

Als kaum der Dämm'rung frühes Licht
Der Welt den jungen Morgen brachte,
Da war's des Dankes süße Pflicht,
An die gerührt zuerst ich dachte.

Der Geist, der sich im Busen regt,
Das Herz, das nur mit reinem Triebe
Für heilige Gefühle schlägt,
Erneuert heute seine Liebe.

O möge Sie des Himmels Macht
Mit süßer Tage Heil beglücken,
Und Ihnen noch in Lenzes Pracht
Der Wonne=Jahre viele schicken.

So blick' ich heut' zum Himmel auf
Mit frommem, brünstigem Gebete,
Daß spät einst nach des Daseyns Lauf
Sie krön' des Himmels Morgenröthe. M.

14.

Gold'ner Tag, o steig' hernieder
  Von des Himmels Wolkenthron':
Lang' ersehnten meine Brüder
  Und ich deine Ankunft schon,

Wie umstrahlest du so helle
  Meine tiefgerührte Brust!
Wie frohlocket meine Seele,
  Voll von süßer Himmelslust!

Laß mich deine Lippen küssen,
  Der du mir willkommen bist,
Lasse Segen niederfließen,
  Der uns deinen Blick versüßt!

Bringe Wonn' und Friede, guter
  Engel! dort vom Licht herab,
Und erquicke uns're Mutter
  Labend bis in's späte Grab!

Möchte diesen Wunsch erhören
  Der allgüt'ge Vater dort;
O dann schwebt in frohen Chören
  Auf mein Danklied immerfort. R.

15.

Wie der Lenz im Rosenschleyer
Allbelebend die Natur begrüßt,
Naht sich Deine Namensfeyer,
Dieser Tag, der mir so theuer,
Und der schönste meines Lebens ist.

Dieses Fest kehr' oft Dir wieder
In des Glückes hellstem Sonnenschein.
Lächelnd schweb' auf Glanzgefieder
Sanft zu dir die Freude nieder,
Und der Erde höchstes Glück sey Dein!

Durch der Jahre längste Reihe
Schlängle sanft sich Deine Lebensbahn,
Und Dein Genius erfreue
Dich mit seiner Huld und streue
Seine schönsten Rosen Dir voran.

Laß den Wunsch Dir nicht mißfallen,
Den Dir schüchtern meine Liebe weiht,
Und erhalte mir vor allen,
Meiner Jugend zu Gefallen,
Deine Nachsicht und Gewogenheit.

16.

Dem sehnsuchtsvollen Blicke
Erscheint der Freuden-Tag,
Der mit dem reinsten Glücke
Zu segnen uns vermag.

Von Wonne überwalle
Das Herz mit Lieb' und Treu',
Und unser Jubel schalle,
Daß alles sich erfreu'. —

Der Himmels-Vater gebe
Für Sie die schönste Gab',
Des Segens Fülle schwebe
Im vollsten Maaß herab. —

So ganz in Lieb' und Dankbarkeit
Sey dieses Liedchen dem geweiht,
Der uns so zärtlich immer liebt.
O mögen Sie im Glücke
Der Freude sanfte Liebes-Blicke
Stets hold umstrahlen, nie getrübt,

Gesundheit, heit'rer froher Sinn
Begleite Sie durch's Leben hin
In diesem Erden-Pilgerland!
Dann wandeln wir im hohen Segen
Auf blüthevollen, frohen Wegen
An Ihrer treuen Vater-Hand! P. M.

17.

Mit Wünschen, voller Segen,
Sey an dem Tag begrüßt,
Der Deines Namens wegen
Uns werth und festlich ist.

Uns alle zu beglücken,
Sey fern' Dein Lebensziel,
Gott lasse Dich erblicken
Der frohen Tage viel.

Durch Frömmigkeit und Tugend
Dich immer zu erfreu'n,
Will ich in zarter Jugend
Mich schon dem Guten weih'n.

18.

Verwelkt sind längst die Blüthenkränze,
Die Rosen hat der Herbst geknickt,
Die im verfloß'nen heitern Lenze
Wohlthätig unser Aug' erquickt.

Doch, aus dem kalten Winter-Schleyer
Blüht, wie aus buntem Blumenflor,
An dieses schönen Tages Feyer
Der Freude Blüthenkranz hervor.

Sieh, wie dieß Herz von stiller Wonne,
O theurer Vater! überfließt,
Da, gleich der jungen Mayen-Sonne
Dich heut' Dein Namensfest begrüßt!

O möchtest Du es oft erleben,
Und frey von jedem Mißgeschick
Dich mit der Freude Kranz umweben
Zu mehren Deiner Kinder Glück!

Und wird Dich Freude dann umwehen,
Wie Frühlingslüfte sanft und kühl;
So steigt empor zu Himmelshöhen
Des Herzens stilles Dankgefühl.

19.

Vater! dieses Festes Feyer,
Gilt für Sie, der ewig theuer
Meinem vollen Herzen bleibt.
Wenig nur ist's, was Sie sehen,
Vielfach dürfte mehr geschehen,
Mehr als Kindesdank beschreibt.

Wohl verlassen wär' ich Knabe,
Arm an Leib- und Geisteshabe,
Wären Sie nicht Vater mir;
Doch die Lippen müssen schweigen,
Keine Worte können zeigen,
Wie es spricht im Herzen hier.

Kann nur meinen Dank gestehen,
Kindlich auf zum Vater flehen,
Der uns seinen Segen giebt,
Daß er lang noch sie mir schenke,
Gnädig ihr Beginnen lenke,
Daß kein Schmerz Ihr Leben trübt.

Schenken Sie mir Ihre Liebe,
Ohne die ich schutzlos bliebe,
Gütig auch noch fernerhin!
Brav zu seyn sey mein Versprechen,
Und es nimmermehr zu brechen,
Bleibt mein einz'ger fester Sinn. F.

20.

O Väterchen! sind wir gleich klein,
So seh'n wir doch mit Freuden ein,
Was Du uns beiden schenkest.
Du bist vom Morgen bis zur Nacht,
Stets nur für unser Wohl bedacht,
Die du zum Guten lenkest.

Geb' Gott Dir Segen, frohen Sinn,
Daß heiter Deine Tage flieh'n
Doch stets vom Glück umblühet;

Und was durch Fleiß und Sittsamkeit
An uns Dich Vater nur erfreut,
Sind wir zu thun bemühet!

21.

Wie die Blume lieblich blühet,
Dankbar athmet süßen Duft,
Den sie aus der Erde ziehet
Auf zur reinen Himmelsluft;
Also Mutter steigt mein Fühlen,
Aus dem Herzen auf zu Dir;
Denn mit Deinem besten Willen,
Gabst Du, was ich habe, mir.
Möge Gott Dich immer segnen
Bis zur spät'sten Lebenszeit,
Nie ein Unglück Dir begegnen,
Dann nur bin ich hocherfreut. F.

22.

Zwey Kinder.

Karl.

Vater! liebend nah' ich mich,
Freudetrunken, wonniglich,
Wünsche Dir mit frohem Muthe
Alles Liebe, alles Gute.

Albrecht.

Und Dein Albrecht süß beglücket
Naht sich Dir mit diesem Kranz;
Wie sich alles freudig schmücket,
Hebt sich seine Seele ganz.

Sollte ich Dich wohl nicht lieben,
Der mir alles, alles thut? —
Ja, Dich will ich nie betrüben,
Fleißig will ich seyn und gut.

Segne Gott Dir Deine Stunden,
Lohne Deine Liebe reich,
Und wie dieser Kranz gewunden,
Sey Dein Leben blumenreich.

23.

So viele Feste giebt es doch
Im ganzen Jahr für Kinder,
Und so viel and're Tage noch
Erfreuen uns nicht minder,
Daß fast in lauter Spiel und Freud'
Vorüberzieht die Jugendzeit.

Doch heute ist ein hoher Tag,
Ein heilig Fest uns Kleinen;
Da hüpfe nur, wer hüpfen mag,
Wir wollen ernster scheinen;
Denn Vater! heute feyerst Du
Dein Namensfest in heit'rer Ruh'.

Wie viel des Guten, Schönen all'
Hat uns Dein Herz gegeben,
Wie lehrtest Du uns überall
Stets fromm und gut zu leben?!
O wer vergäße dieß Bemüh'n,
Welch Herz müßt' nicht von Dank erglüh'n!

Ja, danken immer müssen wir;
Wir können nichts vergelten, —
Und beten, daß stets lohne Dir
Dein Thun, der Herr der Welten; —
Daß unser Wandel fromm und rein
Dich noch im Alter mög' erfreu'n. F.

24.

So oft der Tag wird wiederkehren,
Deß' wir uns heut' so innig freu'n:
Soll er auch Deine Freuden mehren,
Soll er auch unser Zeuge seyn.
Daß wir mit Vorsatz nie gebrochen,
Was wir an Deinem Freudenfest'
Dir und dem Himmel heut' versprochen,
Der Dich nicht ungesegnet läßt.

Mit Rosen Deinen Pfad besäen
Sey unser seligstes Bemüh'n,
Du sollst ihn sanft durch's Leben gehen,
Viel Freuden sollen Dich umblüh'n;
Viel Mutterfreuden Deinem Herzen,
Vergelten Deine Zärtlichkeit;
Versüßen seine Sorg' und Schmerzen,
Durch Wonne und Zufriedenheit! —

25.

Ich habe nun den Tag erlebet,
Der lange schon mein Herz erfreut,
Für den es längst schon Wünsche heget, —
Dein Namensfest, — mir hochgeweiht.

O sieh', du Schöpfer aller Wesen,
Sieh gnädig auf mein kindlich Fleh'n!
Nur du kannst in dem Herzen lesen,
Und dieses Wunsches Reinheit seh'n.

Des Himmels höchste, schönste Freuden
Erblüh'n auf Deiner Lebensbahn;
Und unbekannt sey Dir das Leiden,
Das Dich entfernt nur kränken kann.

Und wie ich Lieb' und Dank Dir weihe,
Und immer Dir mein Engel lacht;
So bleib' uns Deine Vatertreue,
Die liebvoll für die Deinen wacht. N.

26.

Dankend tret' ich zu Dir heute,
Beste Mutter, betend hin,
Und in kindlich reiner Freude
Wünsche ich mit frohem Sinn':

Möge Dir die theure Sonne
Rein' und schön, ein glänzend Licht,
Lange noch mit süßer Wonne
Leuchten fern, und schwinden nicht!

Mögest ruhig durch das Leben,
Wie vom sanften Hauch bewegt,
Schiffchen über Wellen schweben,
Wandeln Du, nur sanft geregt;

Mögest, Zierde Du im Kreise,
Ferner Deiner Kinder Glück

Gränden so nach Mutterweise,
Du, der Deinen Wonneblick!

Nimm den Kuß vom Dankgefühle
Deiner Kinder gütig an,
Gott vergelte einst das Viele
Gute, das Du uns gethan! — N.

27.

Auf blick' ich zum Weltregierer
Zu dem Gott der Lieb' und Treu',
Daß er Dir ein sich'rer Führer
Auf der Bahn des Lebens sey.

Jeder Strahl der Morgensonne,
Jedes Mondes Silberblick
Bring' Dir, Mutter! süße Wonne
Und ein ungestörtes Glück.

Habe Dank für Deine Mühen,
Die Du mich so fromm geliebt;
Meine Fehler mild verziehen,
Nachsicht und Geduld geübt. N.

28.

Sind es auch nur kleine Gaben,
Die Dir Franz noch bringen kann,
Bitten, Wünsche eines Knaben, —
Doch sie gehen himmelan.

Und der Segen kommt von oben,
Bringt Gesundheit, Heil und Glück;
Fleiß auch will ich Dir geloben,
Nie betrüben Deinen Blick.

Nimm den Dank für Deine Pflege,
Deine Güte willig an!
Was ich stets im Herzen hege,
Ist, was Dich erfreuen kann. R.

29.

Meines Lebens schönste Stunden,
Bringt mir der ersehnte Tag,
Zeigen soll er, was empfunden
Tief in meiner Seele lag.

Deine Milde, Deine Güte
Leiten meine Lebenszeit,
Fördern meines Geistes Blüthe,
Mahnen mich zur Dankbarkeit.

Leite ferner meine Schritte
Auf der steilen Lebensbahn,
Daß nicht wanken meine Tritte
Auf dem Wege himmelan,

Und des Himmels reicher Segen
Ströme stets auf Dich herab,
Leite Dich auf Rosen=Wegen
Bis an's ferne, ferne Grab.

Nimm, o aller Mütter beste!
Meine Gabe huldvoll hin,
Die zu diesem Freudenfeste
Ich Dir weihe, froh im Sinn'!

30.

In der Tage Wechseltanze
Stieg ein schönes Fest empor,

Und geschmückt mit holdem Kranze
Treten Freuden mit hervor.

Was mir tief im Herzen glühet,
Was mein Mund nur stammelnd spricht,
Was die Brust so froh durchziehet,
Vater, ach verschmäh' es nicht!

Gaben kann ich Dir nicht bringen;
Alles, Vater! ist ja Dein.
Nur mein Wunsch kann aufwärts dringen,
Der so kindlich ist und rein.

Deiner Jahre lange Reihe
Fließe ungetrübt hinab,
Und mit Rosen nur bestreue
Gott sie — bis an's ferne Grab.

Wie der Wiese klare Quelle
Mild der Blumenflor umzieht,
So umschatte Dich der helle
Frohe Sinn stets ungetrübt.

Engel mögen Dich begleiten
An der Liebe treuer Hand,
Daß Du mögest sicher schreiten
Bis zum bessern Vaterland.

31.

Oft spricht die stumme Lippe nicht,
Was tief im stillen Herzen glüht;
Weil oft an Worten es gebricht
Dem kindlich dankbaren Gemüth':

Das Herz des Vaters ahnet stille,
Was im Verborg'nen wohnt,
Wo des Kindes reiner Wille,
Wo seine Liebe thront.
So laß uns schweigen immerhin,
Uns vereint doch Herz und Sinn,
Und wo das Auge Liebe spricht,
Bedarf es ja der Worte nicht.

32.

Nicht mit dem bunten Blumenschmuck der Flur
Umkränzt des Edlen Haupt die Bürgertreue;
Der Dankbarkeit ergrünt ein schön'res Zeichen
Im frischen Laub der hohen starken Eichen.
Und doppelt sinnig spricht die grüne Krone:
Sie sey der Tugend Kraft zu ew'gem Lohne. —
Es mag der rauhe Herbst der Wiesen Grün entfärben
Und zarter Blüthen Glanz vor kaltem Nord erbleichen;
Wenn wahre Tugend lebt, wenn wahre Liebe danket,
Wird sich zum Feste frisch der Eiche Krone neigen.
So nimm denn Du Geliebter! heut' zum Zeichen
Des freud'gen Danks, der uns im Herzen blüht,
Den Eichenkranz; — und wenn wir mehr verschweigen,
So glaub', mehr als es sagen kann, ist unser Herz
Dein Eigen.

33.

Mögen alle sich erfreuen,
Inniglich mit Wonn'gefühl,
Will der Frühling sich erneuen,
Nach des Schöpfungs-Planes Ziel.

Mögen Blüthen, süße Früchte,
Schmücken neue die Natur,
Möge hier im ros'gen Lichte,
Freude seyn auf jeder Spur.

Doch noch eines bleibt mir offen,
Das des Herzens Wünsche stillt:
Liebe ist es, Liebe hoffen,
Die des Vaters Brust entquillt.

Dieses weckt aus tiefen Gründen
Höchster Dank erst in der Brust;
Denn mit Wohlthun Lieb' verbinden,
Ist stets seine größte Lust.

Darum Schwestern, Brüder alle!
Die ihr hier im Kreise steht,
Friedlich hier in diesem Thale,
Heute dieses Fest begeht!

34.

Dieser Tag, den Gott uns heute gab,
Sey der Freude, sey dem Dank' geweiht!
Der mit Liebe stets Dein Schicksal lenkte,
Liebet auch des Kindes Dankbarkeit.
Darum steigen meine frohen Lieder
Für Dich, beste Mutter! himmelan!
Oft noch kehre dieser Tag Dir wieder
Und bestreu' mit Blumen Deine Bahn!

In dem häuslich schönen trauten Bunde,
Mit dem Dich die Gottheit eng' verband,
Schwinde sanft und schön Dir jede Stunde,
Mutter! an des wackern Vaters Hand!
Blühen soll'n Dir süße Mutterfreuden
Auch durch mich auf dieser Erde viel! —
Dir versüßen trüber Erdentage Leiden
Will ich bis zum fernsten Daseyns-Ziel.

Wandle denn der Zukunft froh entgegen,
Pflück' der Blumen viele, weil sie blüh'n;
Frohsinn lächle Dir auf Deinen Wegen,
Er sey Lohn Dir für so manche Müh'n!
Und so mög' die Zeit Dir froh verschwinden
Bey Geschäften, — meinem Wohl' geweiht,
Segenskränze will ich für Dich winden,
Die noch freuen in der Ewigkeit.

55.

Dir gebühren meine stillen Zähren,
Schöner Tag, den Gott uns heute gab;
Könnt' ich Dich mit Glanz und Duft verklären
Nähm' ich alle Kränze willig ab;
Doch, so habe ich nur frommen Willen!
Das Gewähren liegt in Gottes Schooß;
Nur mein Wunsch ringt leise sich in stillen
Lauten aus dem vollen Busen los!
Lebe! lebe Du, dem uns're Herzen
Froh entgegenschlagen, — ohne Leid:

Wandle durch des Lebens Lust und Schmerzen,
Wie ein Sieger zu der Herrlichkeit!
Heb' zu Dir empor die lieben Deinen,
Stärke sie durch Beyspiel und durch That!
Laß des Lebens Sonne freudig scheinen,
Blumen duften auf entleg'nem Pfad!
An der treuen Gattin Hand versüße
Lieb' und Hoffnung Dir den Lebenstag,
Spreche Tröstung oft, — und fühlend gieße
Sich der Ewigkeit Dein Wirken nach. —
Ob auch wenig Wonnen uns umspielen;
Nur getrost! — es folgt der Winterzeit
Einst der Lenz in himmlischen Gefühlen;
Tugend lohnet noch die Ewigkeit.
Doch Dir nahet spät im Schwanenkleide
Sich der Engel, der die Palme führt;
Der aus allem mächt'gen Erdenleide
Still den Pilger hin zu Wonnen führt;
Und er löse linde Deine Bande,
Küsse Dich, und wie ein leichter Hauch
Schwebe auf zum reinen Vaterlande,
Und wir einst — Gott geb' es! Alle auch.

36.

Dankbarkeit und Freude füllet,
Heute uns're Brust;
Aus den Blicken Aller leuchtet
Nur die reinste Lust:

Denn des Höchsten ew'ge Güte
Hat des Herzens stille Bitte
Freundlich uns gewährt,
Froh, gesund Sie uns erhaltend,
Mächtig über Ihnen waltend,
Unser Glück gemehrt.

Darum sey des Dankes Opfer
Heute ihm geweiht,
Und im kindlichen Gebete
Unser Wunsch erneut:
Daß auf allen Ihren Wegen
Ihneu Gottes reichster Segen
Herrlich mög' erblüh'n;
Daß er Ihre Mühen lohne,
Stets das Glück bey Ihnen wohne,
Und ein heit'rer, froher Sinn.

57.

Was immer seinen Lieblingen
Das wandelbare Glück verleiht:
Gesundheit, Ehre, Wohlergeh'n,
Vergnügen und Zufriedenheit;
Was nur das Leben uns versüß't,
Und angenehm und nützlich ist,
Dieß ist der Wunsch, den Ihnen heut'
Mein Herz zum Namensfeste weiht.

38.

Die Feyer Deines Namens
Erfüllt mit Lust mein Herz;
Für Dich, o Theure! ganz durchglüht,
Von Lieb' und Dank schwingt mein Gemüth
Sich freudig himmelwärts.

Der Kindheit heller Morgen
Strahlt mir im Rosenglanz;
Den holden Blumen gleich entfalten
Sich tausend Freuden und Gestalten
Sich mir zum schönsten Kranz.

Doch kenn' ich keine Blüthe,
Die Deine Mutterhand
Mit Liebe rein und engelmild,
Der unsichtbaren Gottheit Bild
Nicht in den Kranz mir wand.

Dir solche Huld zu lohnen
Vermag ich ewig nicht;
Allein Dein Mutterherz erfreu'n,
Durch Tugend Deiner werth zu seyn,
Sey stets mir heil'ge Pflicht.

O möchte Deine Lebensjahre
Verschönern Glück und Freud'!
Die reinste Lust, die höchste Wonne
Erblühe Dir, im Herzen throne
Des Himmels Seligkeit! —

39.

Einer Schul-Schwester zum Namenstag.

Sonnet.

Wie sanft und still das Veilchen blüh't,
Wenn kaum der Frühling wiederkehret:
So unschuldvoll und fromm erglüh't
Ihr Herz, das jede Tugend ehret.

Ganz engelrein ist Ihr Gemüth',
Von eitlem Tande nicht bethöret;
O selig, wer den Weltsinn flieht,
Und gern' der Weisheit Stimme höret! —

D'rum mög' in süßer Himmelswonne
Noch oft des heut'gen Tages Sonne
Ihr Herz erfreu'n mit gold'nem Licht'!
Bis lohnend einst am Vaters-Throne
Die Tugend ihre Strahlenkrone
Um Ihres Scheitels Locken flicht. —

R.

40.

Jüngst kam zu mir der holde Gott der Träume,
Und trug auf seinen Flügeln mich empor.
Er führte mich durch niegeseh'ne Räume
Zu einem hohen, wohlverschloss'nen Thor'.

Vor diesem ragten manche mächt'ge Bäume,
 Die rauschten süß und lieblich mir in's Ohr.
Und als ich bange=staunend also harrte,
Da regt' es laut sich und die Angel knarrte.

Und sieh', es öffnete sich mir die Pforte,
 Und weit erschloß dem Blick' sich ein Gefild,
Das prächt'ger war, als alle andern Orte,
 Die ich mit Augen sah und auch im Bild.
Und mein Begleiter sprach zu mir die Worte:
 Hier ist das Leben ewig schön und mild,
Das schönste aber, was ich Dir kann zeigen,
Das soll sogleich vor Deinem Aug' ersteigen.

Da sah ich Deinen hehren Namen prangen,
 Dem ich das Abbild meines Traum's geweiht.
Mit gold'nen Sternen war er rings umfangen,
 Wie Perl' an Perle sich zur Krone reiht.
Und holde Genien kamen hergegangen,
 Die schwebten wohl in hoher Seligkeit.
Sie sangen laut im Chor, und einzeln leise,
Ein himmlisch' Lied, erdacht zu Deinem Preise.

„Wir feyern heut' in himmlischem Erheben
 „Den Namen einer Seele, uns verwandt,
„Sie ward hinab in göttlichem Entschweben
 „Zur Erde, dort in Lust zu blüh'n, gesandt.
„Lang möge sie in hohem Segen leben,
 „Hier oben aber ist ihr Vaterland!" —

Und ich erwachte, Dir den Traum zu künden,
Und meinen Wunsch dem Deinen zu verbinden.

41.

Der Gott der Liebe hat uns wieder
Den frohen Tag herbeygeführt,
An dem ihm innig, freudig, bieder,
Nur unser reinster Dank gebührt.

Sie sorgen ja mit Muttertreue,
Mit Liebe stets für unser Wohl;
O nehmen Sie als Opferweihe
Heut' unsers Dankes schwachen Zoll!

Gott segne Ihre Lebenstage,
Geb' Freude Ihnen, Heil und Segen:
Belohne jede Müh' und Plage,
Beglücke Sie auf allen Wegen.

Wir wollen eifrig uns bestreben,
Stets Ihrer Liebe werth zu seyn;
Nach Ihrem edlen Beyspiel leben;
Mit Lust uns jeder Tugend weih'n. R.

42.

Wir alle sehen wieder heute
Zurück den schönen Tag uns kehren;
Der uns erfüllt mit inn'ger Freude
Und den wir feyern, Dir zu Ehren.

Wir fleh'n zu Gott um reichen Segen,
Um Glück, Gesundheit, frohen Muth;
Er mög' in Deinen Schooß sie legen,
Sie all', der Güter bestes Gut.

Du guter Vater, nimmer trübe
Ein Unfall Deinen Lebenspfad,
Umfang' uns all' mit Deiner Liebe
Und leite uns durch Deinen Rath!

Wir alle, die wir vor Dir stehen,
Dich lieben und Dich ehren wir;
Gott woll' auf Deine Tage sehen
Er lohnt den Guten oft schon hier.

Ew'ges Wesen! höre mich,
Blick' auf mich hernieder;
Für meinen Vater flehe ich
Deinen Segen wieder.

O verleihe, daß wir lange,
Lange noch uns seiner freu'n,
Laß, Allgütiger, ihn glücklich,
Und uns seiner würdig seyn!

43.

Wenn alle sich liebend vereinen
Dir herzliche Wünsche zu weih'n,
So dürfen gewiß auch die Kleinen
Des traulichen Bundes sich freu'n.

Auch wir haben Wünsche im Herzen,
Und möchten recht glücklich Dich seh'n,
Wenn gleich unter fröhlichen Scherzen
Uns jetzt noch die Tage vergeh'n.

Es regt sich in unserm Gemüthe
Des innigsten Dankes Gefühl;
Wir rühmen mit Lust Deine Güte,
Die stets unser Bestes nur will.

Wenn auch unser kindliches Streben,
Nicht ganz Deinen Wünschen entspricht,
So wolltest Du gern uns vergeben;
Wir meinen so böse es nicht.

Du weißt ja, gut ist unser Wille
Doch, ach! der bewegliche Sinn
Entfernet uns manchmal vom Ziele
Und führet zu Fehlern uns hin.

D'rum fleh'n wir mit kindlichem Triebe:
O habe noch ferner Geduld!
Und schenke uns stets Deine Liebe,
Entziehe uns nicht Deine Huld!

O möchten die freundlichsten Gaben
Des Himmels Dich lohnend erfreu'n:
Nur Freude am Guten zu haben,
Wird Krone der uns'rigen seyn.

44.

Deines theuren Namens Feyer
Froh und festlich zu begeh'n,
Unsere Wünsche Dir zu weihen,
Siehst Du uns im Kreise steh'n.
Lust und Wonne in dem Herzen
Nahen Deine Kinder sich,
Kränzen innig liebend Dich
Mit des Mayes ersten Blüthen.

Gleich den lieblichen Gewinden
Hier, in jugendlicher Pracht,
Soll stets fester an Dich binden
Uns des Dankes hohe Macht.
Jede Stunde, sorgenlos verflossen,
Jede Blume im Gefilde
Reiner Freude uns entsprossen, —
Danken wir ja Deiner Milde.

Sie uns ferner zu gewähren,
Sey des Herzens Bitte heut';
Deines Lebens Glück zu mehren
Unsere größte Seligkeit.
Sie zu lohnen, das vermögen
Wir bey allem Streben nicht;
Aber auf des Höchsten Segen
Bauen wir voll Zuversicht.

Seine Vorsicht, seine Liebe
Walte über Dein Geschick,
Fern von Dir sey jeder trübe
Sorgenvolle Augenblick.

Frohsinn müsse Dich umschweben,
Glück und Freude Dir erblüh'n;
Himmelsfriede in Dir leben,
Freundlich Deinen Pfad umzieh'n.
Deine Lebenssonne strahle
Lang' im schönsten Licht' Dir noch. —
Ruft mit mir, ihr Schwestern alle:
Unser gute Vater lebe
Lange, lange, lange noch,
Dreymal leb' er heute hoch!! —

45.

Geschlagen hat des Festes hehre Stunde
Es regt in uns sich freudig das Gemüth,
Und jedes Wort eilt jetzt von Mund' zu Munde,
Das heut' in jedem Herzen schön erblüht:
Ein schönes Fest zur hohen Vaterfreude
Begeh'n wir fröhlich hier versammelt heute.

Was aus dem Kranz des Edlen und des Schönen
Wir wählten, werde kund und offenbar. —
Der Saiten Harmonien in holden Tönen,
Sie sprechen mit uns aus getreu und wahr
Die Hochgefühle, die der Brust entglühen,
Und mächtig auf in unsern Herzen blühen.

Mit steter Vaterhuld und Vaterliebe
Warst Du sorgfältig unserm Herzen nah',
Und lenktest unsers Wissens kühne Triebe
Mit allem Edlen, was Dein Geist ersah.

D'rum sehen wir in dem Erinn'rungsbilde
Nur Deine große Huld und stete Milde.

O möchten doch die Tön' auf leichten Schwingen,
In eins vereint mit unserm Dankgefühl',
Zum Himmel schwebend Dir das Beste bringen,
Und preisen Dich in zartem Saitenspiel.
Das Schönste, Beste mög' Dich stets umschweben,
Die höchste Freude, Glück und langes Leben.

46.

Vater! wir danken Dir,
Danken Dir für und für,
Für Deine Müh',
Die Du uns Kindern weih'st,
Was uns beglückt uns nützt,
Huldvoll uns das verlei'st,
Es löscht uns nie. —

Sind wir auch jung und klein,
Vater doch alle Dein
Deß danken wir;
Denn Du bist allen gut,
Dieß giebt uns hohen Muth
Und weihen unser Blut,
Nur Vater Dir. —

Guter sey uns geneigt,
Bis sich der Abend zeigt,
Dann sind wir reich;

Stößt in des Lebens=Bahn,
Uns manches Harte an,
Frisch lenken wir den Kahn
Dir Vater gleich.

Nimm Lieber den Gesang,
Als reinen Liebesdrang,
Dankend gebracht.
Nicht macht es unser Mund,
Nie bloße Worte kund,
Was Froh's in dieser Stund'
Das Herz bewacht.

N.

47.

Die innigsten Wünsche
Entbieten mit Lust
Dir heut' Deine Kinder
Aus liebender Brust.

Was irgend die Freude
Des Lebens vermehrt,
Das sey von der Vorsicht
Dir huldvoll gewährt

Sie flechte nur Blumen
Der Freude zum Kranz;
Die schmücke den Himmel
Mit heiterem Glanz'.

Es trüb' keine Wolke
Der Sorgen den Blick?
Auf all' Deinen Wegen
Erblühe Dir Glück.

Es wink' aus dem Kreise
Der Deinen Dir zu,
Erfüll' Deine Seele
Mit himmlischer Ruh'!

Du findest uns ferner
Von Herzen bereit,
Mit Lust das zu üben,
Was Dich nur erfreut.

N.

48.

Der Frühling kehret wieder,
Wie ich mich deßhalb freu'!
Die Vögel singen Lieder,
Und alle Lust wird neu.

Doch bringt mir sein Erscheinen
Noch eine andere Lust,
Die reinsten Wünsche einen
Sich heut' in meiner Brust.

Gehorsam, Liebe, Treue
Bring' ich Dir zum Geschenk,
Das ich Dir dankend weihe,
Indem ich fröhlich denk':

Mein kindliches Bemühen
Wird Dich gewiß erfreu'n,
Zur Wonne Dir erblühen,
Dir tausend Blumen streu'n.

49.

Zu des Tages schöner Feyer,
Welche Deinen Namen trägt,
Weih' ich tausend fromme Wünsche
Aus dem Herzen froh bewegt.

Im Genusse reiner Freuden
Fließe sanft Dein Leben hin,
Und mir sey das Glück beschieden,
Daß ich Deiner würdig bin.

Gottes Vaterhuld beglücke
Dich mit Freuden hold und rein,
Jeder Deiner Augenblicke
Müsse segenbringend seyn.

Sanft entfließe Dir das Leben
Lust und Wonne lächle Dir;
Jedes Glück sey Dir gegeben,
Deine Liebe bleibe mir. —

50.

Zu Deines Namens hoher Feyer
Vereinen all' die Deinen sich,
Auch meinem Herzen bist Du theuer,
Wer ehrt und liebt Dich mehr als ich?

Der Mühe viel, und viel der Sorgen
Du nahmst sie freudig für mich hin,
Erneuerst stets mit jedem Morgen
Sie, wenn ich Dir nur folgsam bin.

O nimm den wärmsten Dank zum Lohne
Für Deine treue Pflege auf,
Und jeder neue Strahl der Sonne
Beglücke deinen Lebenslauf.

Dich soll ein Mißgeschick nicht beugen,
Du leb' uns viele Jahre noch;
D'rum ruft des frommen Wunsches Zeugen,
Mit mir ein herzlich Lebehoch!!

51.

Der blüthenvolle May kehrt wieder,
Es grünet Baum und Wies' und Flur,
Die Schwalbe zirpt, der bunte Flieder
Bezeichnet seine schöne Spur!

Doch uns bringt er noch and're Freuden,
Nicht diese reiche Blüthenfülle,
Nicht all' die großen Herrlichkeiten
In ihrer wundervollen Hülle;

Nicht sie allein erfreu'n das Herz,
Den Tag der frohen, sel'gen Wonne,
Entfernt von ihm sey jeder Schmerz —
Bezeichnet heut' die Morgen=Sonne,

Den Tag, an dem mit freud'gen Blicken,
Wir dankend uns're Hände falten;
Wo wir mit innigem Entzücken
Uns Gottes Güt' versichert halten!

Der Gott der Liebe hat uns wieder
Den frohen Tag herbeygeführt,

An dem ihm innig, freudig, bieder
Nur unser reinster Dank gebührt!

Wir sehen Dich gesund und heiter,
Du guter Vater! wieder heut;
Und sey noch fern und immer weiter
Dein Ziel gesetzt, wenn Gott gebeut.

Vergieb, wenn wir es unterließen,
Den sanften Willen zu vollzieh'n,
Aus dem uns Lehr' und Warnung fließen,
In Deinem väterlichen Müh'n!

Nimm unsern Dank für Deine Liebe,
Mit der Du stets uns sanft geleitet,
Und lenke unsre zarten Triebe,
Damit uns fort das Böse meidet.

Gott segne Deine Lebenstage,
Geb' Friede Dir, und Heil und Segen;
Belohne jede Müh' und Plage,
Begleite Dich auf allen Wegen!

52.

Auch meine Worte, guter Vater! höre,
Auch meine Wünsche nehme freundlich an;
Ich habe nichts, was ich Dir bieten kann.
Ich will nur zu dem Ew'gen flehen:
Daß er die Lebensfreuden mehre,
Daß er noch lange Dich uns mög' erhalten,
Und daß er schützend über Dir mög' walten!
Sonst nichts, sonst nichts von ihm ich mehr begehre;

Gesundheit nur und langes, frohes Leben
Für meinen guten Vater ich erflehe;
Das mög' er Dir im reichsten Maaße geben!
Der Gott der Güte hört das Fleh'n der Kleinen,
Er hört's, hat's schon gewährt und zugesagt
Das Alles, was wir im Gebet' vereinen,
Das Alles, was die fromme Bitte wagt.
So wie der Ew'ge uns mit Lieb' umfanget,
So ist uns Deine Huld auch zugethan;
Daher uns denn auch nichts mehr sorgt und banget
Weil dann uns nichts mehr irre leiten kann!

53.

In dem Regellauf der Zeiten
Sind nicht alle Tage gleich;
Die das Menschenherz erweiten,
Sind ihm stets bedeutungsreich.

D'rum ist uns der Tag auch theuer,
Wo Dein werthes Leben ward;
D'rum begehen wir die Feyer
Froh in Deiner Gegenwart.

Nimm die Wünsche, die wir bringen
Aus des Herzens mächt'gem Drang,
Und was wir in Strophen singen,
Werde einstens Thatgesang.

Glücklich, wie der Edle lebet,
Schön, wie frohe Harmonie'n,
Sey Dein Lebenskranz gewebet;
Gott erhalte lange ihn!

Und es blinkt im Zeitenspiegel
Uns Dein hohes Bild voran:
Es sey unsers Lebens Zügel;
Leite uns auf uns'rer Bahn.

Wie das Wort es Dir ausleget;
Wie es aus dem Busen dringt,
Werd' es in die That gepräget,
Daß es dorten wiederklingt.

54.

Von mehreren Geschwistern abwechselnd vorgetragen.

Willkommen zu der schönen Feyer,
Die Deinem Namen, beste Mutter! gilt,
Der durch Dich allen lieb und theuer,
Heut' dankbar uns'rer Brust entquillt.
Ringsum im Wechsel der Gestalten
Will hohe Freude sich entfalten;
Was heute nur Dein Auge schaut,
Verkünde unsern Jubellaut.
Willkommen! — Willkommen!

O mög' uns noch der Himmel lang'
Das schöne Glück gewähren,
Dich, Theuerste! auf Deiner Bahn
Zu preisen und zu ehren.

Was Sterbliche beglücket,
Was Paradiese schmücket,
Was Himmlische entzücket,
Sey Deiner Güte Preis.

Ja, Deine Tage malen
Des Aethers reinste Strahlen;
Nur Jubel soll erschallen
Um Dich, in frohem Kreis'.

Freude schweb' auf allen Schritten
Lieblich hold vor Dir einher,
Heil und Glück folg' Deinen Tritten,
Segen krön' Dich mehr und mehr.

Häuslichkeit ist Deine Zierde,
Kluge Sorgfalt Deine Pracht,
Treue Liebe Deine Würde,
Herzensgüte Deine Macht.

O genieß' des Lebens Freuden
Sorgenlos und ungetrübt;
Lebe froh noch lange Zeiten,
Von den Deinen treu geliebt!

Aller Wünsche einen sich
Freudig zum Gebete,
Und in aller Herzen tönt's,
Was der Mund erflehte;
Alle, alle rufen wir:
Heil, geliebte Mutter! Dir.

55.

Für zwey kleine Knaben.

A. Was es im innern Herzen trage,
Das ziemt wohl jedem frommen Kinde,
Daß es der liebsten Mutter sage;

Allein, wie ich heut' Worte finde,
Und das, was ich im Innern fühle
Auch frey und ungescheut enthülle:
Nein, dieses weiß ich wahrlich nicht,
Und doch erfordert es die Pflicht.

Beyde. Nein nein, wir wissens wahrlich nicht,
Und doch erfordert es die Pflicht.

B. D'rum laß uns ein Geschichtchen wählen,
Das wir gehört, und Dir erzählen.

A. Es ist zwar kurz, doch giebt es klar,
Der Kinder Lieb' zu Eltern dar.

B. Es war einmal ein Knabe, klein,
War seiner Mutter gar nicht lieb;
Denn Lernen war ihm eine Pein,
Die Zeit er sich mit Spiel' vertrieb.

A. Doch als der Knabe größer ward,
Da lernt' er schon nicht mehr so hart,
Und jeden Wink vollzog er gerne,
Den ihm die Mutter gab von ferne.
So wuchs mit jedem neuen-Jahr'
Ihm der Verstand; war's Wunder gar,
Daß ihn die Mutter mehr auch liebte,
Und nichts den heitern Himmel trübte?

B. Wie jener böse Knabe war,
So sind zwar leider wohl auch wir;
Jedoch, wir werden jedes Jahr
Doch besser auch und lieber Dir.

A. D'rum möge lange, lange leben
Die Mutter, daß sie sagen kann:
„Der Himmel hat mir wohlgethan,
Er hat mir gute Kinder geben!“

Beyde betend. Noch lange sey Sie uns gegeben,
Um Freud' an uns noch zu erleben!

56.

Wie nach schwülen, sturmbewegten Stunden,
Die in bangen Sorgen hingeschwunden, —
Gottes Sonne herrlich wieder strahlt,
Und die Fluren, die der Sturm bewegte,
Und das Leben, — das mit Angst sich regte,
Lieblicher dem Aug' und schöner malt;
So erscheint mit ungewohntem Glanze,
In der Freude holdem Strahlenkranze,
Deines Namens heiß ersehnter Tag.
Vor ihm flieh'n der Erde bitt're Schmerzen,
Und mit Wünschen im erfreuten Herzen
Wandelt segnend ihm die Liebe nach.
Blumen opfert Dir mit frommem Blicke
Unser Herz, und flehet vom Geschicke:
Schön're mögen Dir auf Erden blüh'n!
Und wie diese, — sie der Höchste schirmen, —
Die verborgen vor des Winters Stürmen
Durch des Gärtners Pflege uns gedieh'n!
Reich gesegnet von des Himmels Güte,
Müssest Du mit dankendem Gemüthe
Oft noch schöner diese Stunden seh'n;

Und vom Leben wie vom Freudenmahle
Dort der Geist nach froh geleerter Schaale —
Spät erst lächelnd einst zur Ruhe geh'n!

57.

Willkommen Vater in der Deinen Mitte! —
Sieh, Freude lächelt überall Dich an.
Nicht der Gewohnheit herzenslose Sitte —
Dein Herz, das wieder Herzen Dir gewann,
Ist es, das hier mit Liebeheißem Drange
Den freud'gen Kreis jetzt um Dich bittend zieht:
Du möchtest, was sich ausspricht im Gesange
Und laut in Tönen gegen Himmel flieht,
Mit Nachsicht und mit Liebe so empfangen,
Wie es dem Herz' entstieg, dem freudig bangen.
So lasse nun die Kleinen vor Dich treten,
Und denk' — wenn ihre Liebe Dir gefällt,
Daß, was in Worten, Wünschen und Gebeten
Ihr dankbar' Herz für Dich gewählt;
Daß dieß Gefühl auch aller Herz beseele,
Und jedes laut frohlockend Dir entgegenschlägt,
Und aller Wünsche, gleich nur einer Seele,
Den Namen Ludwig — Dich — zum Himmel trägt.
O, daß es unserm Streben doch auch glücke, —
Daß froh Dein Aug' Zufriedenheit uns blicke.

58.

Schöner Name, der mit Himmelszügen
Aus der Zeiten weiter Urne glänzt,
Wo der Menschen Lebensloose liegen,
Hold mit hoher Wonne mir bekränzt.

O du steigst mir neu verjüngt hernieder,
In der Freude Feyerkleid gehüllt,
Bringst mir jene Segensstunde wieder,
Die des Herzens heiße Sehnsucht stillt.

Sey gegrüßt, Du edler Freudenbote!
Nimm mein Herz zum heil'gen Morgengruß';
Denn Du kömmst von meinem liebsten Gotte,
Und bereitest mir des Himmels Vorgenuß.

Herz! erhebe Dich zur schönsten Feyer,
Da so hold der Vater=Name schallt.
Schlage höher, inniger und treuer,
Wo der Liebe Freuden=Engel wallt. —

Schwing' Dich, Herz! voll heiliger Gefühle,
Kindlich treu zum Vaterthron' hinauf,
Schließe dort in Andachts=Feyerstille
Deiner Wünsche fromme Bitte auf! —

Bringe dar im Gottes=Engelkreise,
Wo des Schöpfers Auge für uns wacht,
Deiner Liebe, Deines Dank's Beweise
Mit der Unschuld sanfter Rührungsmacht!

Gott der Güte und der reinsten Liebe!
Uns allgegenwärtig hier und dort,
O verschmäh' nicht meine Herzenstriebe,
Nicht des Kindersinnes Stammelwort! —

Gottes reichste Segensfülle ströme
Auf des theu'rsten Vaters Haupt herab!
Ferne bleib' ihm bitt're Leidensstrenge,
Freude blüh' ihm bis zum späten Grab'! —

Laß, o Gott! ihn viele Jahre leben
Mir zur Wonne, und zum Lebensglück!
Laß' des Wohlstand's Fülle ihn umschweben,
Schenk ihm stets erfreuliches Geschick!

Theu'rster Vater! nehmen Sie die Gabe
Meiner besten Wünsche gütig an!
Ach, sie sind das Einz'ge, was ich habe,
Was als Liebespfand ich opfern kann. —

P. M.

59.

Jubelnd hebt sich meine Seele,
Wonne füllt die Brust;
Meiner Liebe Segensquelle
Strömt mir Himmelslust.

Laut ertönt im Herzensgrunde
Hohe Freudigkeit;
Denn es naht mir ja die Stunde
Schöner Festlichkeit. —

Hochehrwürdig glänzt Ihr Name
In des Zeitstroms Lauf',
Und die Kinderfreudenflamme
Glimmt in Fülle auf. —

Segnend steigt vom Himmel nieder
Gottes Schöpfungskraft,
Schenkt den frohen Tag mir wieder,
Der mir Frohsinn schafft. —

Lasse Gott die Glücksgeschicke
Meiner Mutter blüh'n!

Schütze, segne sie und blicke
Huldvoll auf sie hin!

Ungetrübt von Kummer leite
Er für Leib und Seel',
Stets an sich'rer Engel=Seite
Ihres Lebens Quell'!

Nehmen sie dieß Wort der Liebe
Aus des Sohnes Hand!
Es ist Ausdruck zarter Triebe,
Treues Herzenspfand
Ihres P. M.

60.

Laut ertöne meine Freude!
Denn es naht die Feyerzeit,
Die so hold im Jubelkleide
Meinen Geist dem Frohsinn' weiht.
Freundlich schwebt im Festeskranze
Wie im reinen Himmelsglanze
Meines Vaters Name schön
Aus des Himmels Segenshöh'n. —

Dieser werthe Vatername
Spricht mich heute lieblich an,
Und der Liebe Herzensflamme
Lodert glühend himmelan. —
Schwaches Wort! wie willst du's wagen,
Auszusprechen mein Gefühl?
O, es läßt sich ja nicht sagen,
Was sich offenbaren will.

Dort hinauf zum Vaterthrone
Gottes schwingt sich heut mein Herz,
Daß er Sie mit Segen lohne,
Daß er ferne jeden Schmerz.
Daß er für die Vatergüte,
Der ich so viel schuldig bin,
Ihnen in Gesundheitsblüthe
Schenk' des Lebens Frohgewinn.

Glücklich soll Ihr werthes Leben,
Dauerhaft und fröhlich seyn!
Engel sollen Sie umschweben,
Daß Sie sich des Daseyns freu'n.
Mögen Sie mit frohem Muthe
Diese Erdenbahn durchzieh'n!
Stete Wonne, alles Gute
Lohne Ihren Vatersinn. —

Könnt' ich es doch je ersetzen,
Was Sie liebend mir gethan!
Danken nur, Sie lieben, schätzen, —
Das ist's, was ich leisten kann. —
Gott mich opfern, — so verwenden,
Daß es Ihnen Freude macht,
Ist das Opfer aus den Händen
Ihres Sohnes dargebracht.

Nehmen Sie mit Vaterliebe
Dieses kleine Denkmal hin!
Dargestellt mit frommem Triebe,
Weiht es zarter Kindessinn. —

Schenke Ihnen Gott Gedeihen,
Jedem meiner Wünsche Kraft,
Daß Sie sich von Herzen freuen
Einer frohen Pilgerschaft. —
Nach dem Herzenswunsche
Ihres P. M.

61.

Im selig begeisterten Schwunge
Erhebt sich die kindliche Pflicht;
Und treulich versucht es die Zunge,
Zu stammeln, was Worten gebricht.

Es kann doch nichts Lieblicher's geben,
Als mütterlich zartes Gefühl,
Als mütterlich sorgendes Streben,
Die Kinder zu führen zum Ziel! —

O Mutter! — welch' preisliche Würde
Enthüllt doch ein mütterlich Herz!
Es scheuet nie lastende Bürde;
Es wandelt in Freude den Schmerz. —

Es fernt von dem Kinde die Netze,
Die feindlich Verführung gelegt,
Und macht ihm schon früh' zum Gesetze,
Was rühmliche Tugenden weckt. —

Wenn klein noch im zarten Gebilde
Die leibliche Kraft sich erhebt;
Da pflegt sie die Mutter mit Milde,
In wachender Sorge belebt. —

Mit Weisheit verschließt sie dem Bösen
Den Zutritt in's reine Gemüth;
Entwickelt das kindliche Wesen
Mit Liebe, die freundlich erzieht. —

Und drohen dem (r) Kleinen Gefahren:
So wendet die Mutter sie ab;
Sie sucht auch das Kind zu bewahren,
Dem liebend das Leben sie gab. —

Wie dank' ich's der göttlichen Güte,
Die lebend die Mutter erhält,
Daß ich noch in wonniger Mitte
Besitze das Liebste der Welt. —

O Name der Mutter! Erneuert
Erschallt mir Dein lieblicher Ton.
O Festtag! — Du werdest gefeyert
Mit Andacht am göttlichen Thrän'. —

Zu nichtig ist zeitliche Habe,
Als festliches Opfer zu klein.
Ich weihe zur freundlichen Gabe
Mich selber im Liebesverein'.

Gott segne mit reichlicher Fülle
Sie, edelste Mutter! — Entzückt
In lohnend gemüthlicher Stille
Sey fortan Ihr Leben beglückt!

Gesund und voll Wonne hienieden
Erhalte Sie Gott uns (mir) noch lang'.

O dann sind (bin) wir (ich) glücklich zufrieden.
Dieß fleh ich*) mit herzlichem Drang'. —

So nehmen sie denn mit Gefallen
Die Wünsche, so herzlich gemeint!
Nur Liebe kann Liebe bezahlen;
Weil Liebe nur Herzen vereint. — P. M.

62.

Auf ein Namensfest im May.

Freudenklang,
Frohgesang
Schall aus unser'm Munde
An dem Feste heut',
Gebe schöne Kunde
Meiner Zärtlichkeit.
Wonne soll das Leben würzen,
Wonne soll die Stunden kürzen.
Freudenklang,
Frohgesang! —

Schöner May,
Komm herbey! —
Auf der Monden Flügel
Bringst Du Segen nur,
Drückst des Lebens Siegel
Auf des Frühlings Spur. —
Freundlich winkend, hold im Lenze
Schmücken Dich die Blüthenkränze.
Schöner May,
Komm' herbey!

*) oder: fleh'n wir.

Gott erfreu'
Sie stets neu!
Ihres Glückes Blüthe
In der Tage Lauf
Sproß' mit Gottes Güte
Frisch erquickend auf.
Laß' Sie Gott im frohen Wallen
Wahren Wohlseyns Licht umstrahlen!
Gott erfreu'
Sie stets neu! —

Harmonie
Fliehe nie!
Die Gesundheit leite
An des Frohsinn's Hand
Wie zur Engelseite
Sie durch's Pilgerland!
Vieler Jahre Wechseltreiben
Soll das Glück Ihr Antheil bleiben. —
Harmonie.
Fliehe nie!

Bleibend wohl,
Segensvoll
Seyen Ihre Lebenstage!
In des Frohsinns Glanz'
Blüh' die schönste Lage,
Wie ein Mayenkranz!
Wenn nur Freuden Sie umschweben,
O dann ist auch unser (mir das) Leben
Bleibend wohl,
Segensvoll. —

Liebe weiht
Festeszeit;
Also auch die Gabe
Dieses Wunsches hold,
Die bestimmt ich habe
Zu des Dankes Sold.
Nehmen Sie sie hin! — Ich bitte
Um den Lohn der Muttergüte. —
Liebe weiht
Festeszeit.

P. M.

63.

Ich fühle volle Seelenfreude,
Es regt sich innig mein Gemüth:
Ein Wonnetag mir lieblich blüht. —
Ich seh' ihn schon im Festgeschmeide,
Wie er herab vom Himmel schwebt,
Wie fröhlich er die Herzen hebt.
Die Wünsche, die im Busen glüh'n,
Verkünden seinen hohen Sinn. —

Es ist des Vaters heil'ger Name,
Den dieser Tag begeisternd nennt.
Was ist's, was mir im Herzen brennt? —
Des Dankes und der Liebe Flamme. —
O Tag, der glücklich wiederkehrt,
Du bist des schönsten Preises werth.
Belebe meine Kindespflicht!
Da es an Worten mir gebricht. —

O Vater dort in Himmelshöhen!
Sieh gnädig meinen Vater hier,
Er sey von mir empfohlen Dir. —

Erhöre denn mein kindlich Flehen,
Und schenk' ihm stets Gesundheitskraft,
Die ihm ein langes Leben schafft.
Laß immer ihn zufrieden seyn,
Und seines Daseyns sich erfreu'n! —

Beschütze ihn auf seinen Wegen!
Den Kummer ferne von ihm weit
Der Engel, der ihm Rosen streut.
Der Lebensgüter reicher Segen
Umschwebe stets die frohe Bahn,
Die nur der Gute wallen kann.
Des Herzens ungetrübte Ruh'
Theil' immer wahres Glück ihm zu! —

Verschmäh'n Sie, Vater! nicht die Gabe
Der stillen, zarten Kindlichkeit,
Zum Namenstage fromm geweiht. —
Dieß Briefchen, — meine einz'ge Habe,
Verehre Sie im Jubelton!
Dafür erbitt' ich denn zum Lohn'
In vollem Maaße für und für
Stets Ihre Huld und Liebe mir. —

64.

Komm uns näher aus der Zeiten Ferne,
Hoher Festtag, der mich hold erfreut!
Huldigend begrüß' ich dich so gerne.
Deiner Feyer ist mein Herz geweiht. —
Lieblich kündet sich aus Himmels-Höhe
Deine Ankunft mir voll Würde an;

Und in Demuth fühl' ich deine Nähe,
Die ich nie genug verehren kann. —

N. — *) schallt es freundlich mir entgegen.
N. — ruft des Herzens Widerhall.
Dieses Wort ist mir ein reicher Segen,
Schafft mir sanfte Freuden ohne Zahl; —

Denn es nennt mir ja den Lieben, Theuern,
Welchen meine Seele hoch verehrt,
Den in frommer Liebe heut' zu feyern,
Mein Gemüth sich treu zum Himmel kehrt. —

Dankbar falten sich für Sie die Hände,
Dankend schlägt mein kindlich frohes Herz,
Daß zu Ihnen sich die Freude wende,
Daß sich ferne Trauerschicksalsschmerz. —

Für das Gute, das Sie mir schon thaten,
Segne reichlich Sie stets Gottes Hand! —
Für die Sorgfalt, die Sie für mich hatten,
Weih' ich dieses Lied zum Festespfand. —

Lassen Sie mich ferner Ihrer Liebe,
Ihrer Freundlichkeit empfohlen seyn!
Darum bitt' ich Sie aus Herzenstriebe.
Mög' Erhörung diese Bitt' erfreu'n! —

Lohne Sie dafür die reinste Wonne!
Mein Bestreben richte sich dahin,
Daß ich in dem Schmuck' der Tugendkrone
Ihres Beyfalls ferner würdig bin. —

---

*) Vater, Anton 2c.

65.

Ein Lied.

Es lächelt unserm Kreise
Des Festes Freudenblick.
Wir wollen ihm zum Preise
Geniesen dieses Glück. —
Chor: Schön blühen Sie zum Segen,
Herr Vorstand! froh und lang;
Es ehr' Sie unser Festgesang! —

In zarter Lieb' und Treue
Verehren wir den Tag,
Der uns zur frommen Weihe
Im Zukunftsschooße lag, —
Chor: Wie oben.

Wir freuen uns der Stunde,
Die uns hieher geführt,
Und geben frohe Kunde
Von dem, was innig rührt.
Chor: Wie oben.

Voll Würde spricht den Namen
Des Freudenboten Mund,
Und treuer Liebe Flammen
Durchglüh'n den Herzensgrund.
Chor: Wie oben.

Wohlan! bey Gott erflehen
Wir im Gebetesdrang'
Heil von des Himmels Höhen
Auf Ihren Lebensgang.
Chor: Wie oben.

Mag Freud' den Weg umgeben,
Der Sie durchs Leben führt,
Und Wonne Sie umschweben,
Von Kummer unberührt. —
Chor: Wie oben.

Was Sie zu allen Zeiten
Des Guten je gethan,
Soll Sie, wie Engel, leiten
Auf hochbeglückter Bahn!

Chor: Wie oben.

So schenken Sie dem stillen
Gefühle Ihre Huld,
Und nehmen Sie den Willen
Für's Werk der Dankesschuld!

Chor: Wie oben. P. M.

66.

Glänzend naht im Mondenkreise
Eines Festes Freudenblick.
Herz, erhebe dich zum Preise!
Würdige dieß hohe Glück!

Schwebend aus der weiten Ferne
Trägt ein Genius den Kranz;
Sanftes Licht der hohen Sterne
Hüllt ihn hold in Himmelsglanz. —

Wunderlieb in Kranzes Mitte
Prangt so schön ein Namenszug,

Rings geformt aus zarter Blüthe,
Die ein himmlisch Bäumchen trug.

Würdevoll spricht mir den Namen
Dieses Freudenboten Mund.
Treuer Liebe tiefe Flammen
Zünden sich im Herzensgrund! —

N. — höre ich es schallen;
N. — ruft des Echo's Laut. —
Betend soll zum Himmel wallen
Mein Gemüth, das Gott vertraut. —

Beste Mutter! dort erflehe
Ich im Herzgebetesdrang
Für Sie Segen aus der Höhe
Auf den Lebenspilgergang. —

Was sie schon so lange Zeiten
Segensvolles mir gethan,
Soll wie Engelhand Sie leiten
Auf verdienstereicher Bahn. —

Meine Wunschgebete weihen
Sich der Allmacht Gottes ein.
Wenn zum Werke sie gedeihen,
Wird sich hoch mein Geist erfreu'n. —

Schenken Sie dem stillen,
Redlich guten Willen
Meines Herzens Ihre Huld;
Weil es zollt des Dankes Schuld. —

67.

Schöner Tag, von Gott gegeben,
Doppelt festlich mir!
Du streust Freude mir in's Leben.
Darum jubl' ich Dir. —

Du erweckst mir Hochgefühle,
Schaffst mir heitern Sinn;
Du geleitest mich zum Ziele
Meiner Wünsche hin.

Tag der reinen Geisteswonne!
Segen, Heil und Glück
Trägst du in der Strahlenkrone;
Himmlisch ist dein Blick. —

Unaussprechlich froh und freyer
Schlägt mein liebend Herz,
Und ich ruf' zur heut'gen Feyer
Betend himmelwärts: —

„Hör' o Gott, nur auch mein Flehen!“
(Nichts wünsch' ich so sehr)
„Schirme dessen Wohlergehen,
„Den ich hoch verehr'.“

„Segne meines Vaters Tage
„Auf beglückter Bahn!“
Gott empfehl' ich Ihre Lage
Und Ihr Schicksal an. —

Fließ' das beste Glück auf Erden
Ihnen reichlich zu! —
Daß Sie froh des Daseyns werden,
Voll der Seelenruh'. —

Gebe Gott Gesundheit, Freude
Auf dem Lebensgang';
Und, zufrieden durch sie beyde,
Leben Sie noch lang!

Reich vergelte Gott das Gute,
Das mein Dank beweis't,
Stärke stets mit neuem Muthe
Ihren lieben Geist; —

Laß' durch eine Welt voll Mängel
Sie gesichert geh'n,
Ihnen immer seinen Engel
Treu zur Seite steh'n!

Gott, erhöre meine Bitte;
Ja, erfüll' sie ganz,
Und verleih' erneute Blüthe
Ihren Lebenskranz'.

Schenken Sie mir Ihre Liebe
Auch noch fernerhin,
Weil ich, voll der Dankestriebe,
Immer war, und bin
Ihr P. M.

68.

Ich komme heute hocherfreut
Mit jubelvollem Sang';
Denn Ihres Namens Festlichkeit
Entflammt den Herzensdrang. —
Ich rufe laut und dankesvoll
Zum Himmelsvater dort,
Daß Ihnen blühe stetes Wohl.
Er hör' mein flehend Wort! —

Doch, was sich in der Seele regt,
Ist Gottes Aug' bekannt.
Wie hoch mein Herz von Liebe schlägt,
Hat mir kein Wort genannt.
Der Ausdruck ist die Hülle nur
Der höhern Geisteskraft.
Von hoher himmlischer Natur,
Ist, was die Liebe schafft. —

Ich bring', mit Herzensdank vereint,
Die Wünsche liebend dar;
Ich opf're sie, so gut gemeint,
Am festlichen Altar'. —
Die Herzenstreu und Heiterkeit
Erscheinen hold bekränzt,
Wenn, voll von Rührungsinnigkeit
Die Thrän' im Auge glänzt. —

Wie kann ich wohl Ihr Namensfest
O Vater! recht begeh'n?
Ich will, in Andacht aufgelöst,
Für Sie zum Himmel fleh'n.

O, Himmelsvater! segne ihn,
Den lieben, guten Mann,
Deß zarter Menschenfreundessinn
Mich nur beglücken kann. —

Laß seine Wirksamkeit gedeih'n!
Sein Leben lasse blüh'n!
Die Freude soll ihm Rosen streu'n;
Er wandle froh dahin! —
Dieß wünsch' ich fromm. — O blicken Sie
Auf mich, mein Vater! — Dann
Beglückt mich Herzensharmonie,
Die nichts mehr stören kann. —

69.

Willkommen mir im Wonnekreis',
Du Bote hoher Feyer!
Du bist mir herzlich theuer.
Dir schalle lauter Preis! —
Der Festtag, der mir heute lacht,
Hat mir der Freude viel gebracht. —

Ich freut' mich dieser Zeit
Schon aus der dunkeln Ferne.
Nun blinken mir die Sterne
Zur schönen Festlichkeit. —
Jetzt wird die Seelenwonne laut,
Die Festgefühle herzvertraut. —

Im frohen Jubelchor'
Entsteigt nun aus dem Grunde
Des Herzens meinem Munde
Der beste Wunsch, empor.

Zum Himmel, wo ihn Gott erhört,
Der fromme Bitten gern gewährt. —

Den Wünschen mancherley,
Gesagt von wahren Freunden,
Den schönsten, bestgemeinten
Nur stimm' ich innigst bey. —
Es sey der Theu'rste laut begrüßt,
Der Vater mir, mein Alles ist. —

Der Gottheit Gnadenblick
Begleite Sie vor allen,
Und laß' Sie bald umstrahlen
Ein reines Lebensglück!
O, möge dieser Wunsch gedeih'n,
Den Ihnen heute festlich weih'n
Ihre P. M.

70.

Deinen Namen beginn', geliebtester Freund! ich zu singen,
Und die Tugend zugleich, Deinem Gemüthe vertraut:
Schönster Hoffnungen voll mög' fließen, (so wünsch' ich,) Dein Daseyn!
Und ein jeglicher Tag würze Dein Leben mit Lust! —
R.

71.

Dieses Festes hohe Feyer
Ist mir unvergeßlich theuer,
Hebt auf Himmelsfreudenbahn
Jetzt mein Herz zu Gott hinan. —

Glück, Gesundheit, langes Leben
Mög' der Schöpfer Ihnen geben!
Laut ruf' ich im Herzensdrang
Leben Sie, o Vater (Mutter), lang! —

Was das Glück auf dieser Erde
Wohl befördern kann, das werde
Ihnen reichlich stets zu Theil:
Körperwohl und Seelenheil! —

Was sich regt im Geistesschwunge
Spricht mit schwachem Wort die Zunge,
Und es schwebt, wie Blüthenflor
Reines Wunschgefühl empor. —

Möge heut' mich Gott erhören,
Täglich Ihre Freuden mehren,
Daß, der Wonne sich bewußt,
Sie erquicke reine Lust. —

Daß doch dieser Wünsche Weihe
Herzlich heute Sie erfreue,
Da ich sie mit Liebesmacht
Zärtlich Ihnen dargebracht!

Nach der Wahrheit redlich streben,
Und nach guten Lehren leben,
Ist es, was Sie hoch entzückt;
Weil es wahrhaft mich beglückt. —

Nur nach diesem schönstem Ziele
Streb' ich gern im Pflichtgefühle
Mit vertrauensvollem Sinn'
Unter Ihrer Leitung hin; —
weil ich treu ergeben bin
Ihr (e) N. N.

72.

Hoch töne heut' mein Jubelsang
Dem Vater fromm geweiht.
Ich bringe traulich am Altar'
Der Liebe meine Wünsche dar,
Mit zarter Innigkeit.

Der Liebe Drang begeistert mich,
Und schafft mir frohen Sinn.
Ich danke laut dem lieben Gott,
Der mir den Tag der Freude bot.
Nur Segen kömmt durch ihn.

Zur Feyer dieses Tages sey
Dieß Wunschlied dem gebracht,
Deß' Name mir unsterblich glänzt,
Deß' sanftes Herz die Liebe kränzt,
Der mich so glücklich macht. —

Den liebsten Vater preis' ich laut
An seinem Feste heut',

Der für mich so viel Sorge trägt,
Dem hoch mein Herz entgegenschlägt
In schönster Traulichkeit.

Ihr Namenszug erfreut mein Aug',
Und macht mich wonnevoll.
Mein Vivat schallt so rührend schön
Bis hin zu Gottes Himmelshöh'n,
Und wünscht Ihr wahres Wohl. —

Was dieses Fest bedeuten soll,
Empfindet tief mein Herz.
Nur Glück, und Freudenharmonie
Umschweb' o Vater Sie, und nie
Betrübe Sie ein Schmerz!

Gesundheit reiche fest die Hand
Zur Erdenpilgerschaft,
Laß' ungestört die Tage hin
Sie Ihre Lebensbahn durchzieh'n
Mit voller Körperkraft. —

Die Güter dieser schönen Welt,
Die nicht entbehrlich sind,
Gewähre Gott im reichen Maaß,
Daß immerdar ohn' Unterlaß
Ihr Daseyn Reitz gewinnt. —

An dauerhaftes Erdenglück
Schließ' schwesterlich sich an
Gemüthliche Zufriedenheit,

Die dankbar sich des Lebens freut;
Sie führt uns himmelan. —

73.

Einer Großmama.

In Worte läßt sich das Gefühl nicht kleiden,
Das uns're Herzen diesen Tag belebt;
Aussprechen nicht das Uebermaaß von Freuden,
Worin uns heute Sinn und Seele schwebt.
Im Aug' der Enkel spiegelt es sich wieder
Was wonnig unsrer Eltern Brust erfüllt,
Und was voll Lieb und heißen Dankes nieder
Heut' aus den Augen all' der Deinen quillt.
Vermöchten wir's im Bilde Dir zu zeigen,
Wie unser Herz des heißen Dank's so voll,
Wie uns're Wünsch' empor zum Himmel steigen,
Die inn'gen Wünsche für Dein ewig Wohl.
Dann wogte Dir an dieser Lämpchen Stelle
Wie bey der Fürsten Fest des Feuers Fluth,
Und Pyramiden ruhten am Gestelle,
Wo uns'rer Liebe schwaches Denkmal ruht.
Unauslöschbar ist's uns in's Herz geschrieben,
Was Du uns, Beste! bist und immer warst,
Und wie Du täglich allen Deinen Lieben
Die treue Mutter-Liebe offenbarst.
Dich zu erfreuen bleibe unser Streben,
Dein Beyfall ist uns heilig, fern und nah:
Dein Wohlseyn unser Glück! Hoch sollst Du leben,
Verehrteste und liebste Großmama! —

74.

Noch zart und klein bin ich,
Und fromm, und heit'rer Miene;
Doch liegt herzinniglich
Großmutter mir im Sinne.

D'rum komm' ich heut' herbey,
Und bring' zum Namensfeste,
Empfehlend mich auf's Neu',
Der frömmsten Wünsche beste.

Gott schenk', Großmutter, Dich,
Noch lange uns hienieden!
Gar herzlich bete ich,
Daß Heil Dir sey beschieden. R.

75.

Zum Namenstage einer Schwester.

Veilchen blühen,
Rosen glühen
In des Jahres grünem May:
Bald verwelken
Tulpen, Nelken,
Ist der kurze Lenz vorbey.
Deiner Jugend
Engelstugend
Sey nicht Frühlingsblüthen gleich;
Solchen Schimmer
Mind're nimmer,
Werd' an Tugend mehr nur reich!

Motto: Möge Deine Vollkommenheit, wie Dein Name Kreszens bedeutet, nur wachsend seyn. — Sp.

76.

Rosen, Veilchen, Nelken:
Alle Blumen welken.
Liebe Schwester, merk' es Dir!
Nur die Gottes-Liebe
Blüht mit frischem Triebe
Nimmer welkend für und für.

Pflück' d'rum ihre Blühte,
Fromm, voll guter Sitte,
Und ihr sanftes Immergrün
Schmücket Deine Seele —
Ewig klar und helle —
Engelselig immerhin. — R.

77.

Schüchtern, hochverehrter Seelenhirte!
Stehen wir vor Deinem Angesicht;
Denn was heute uns zu Dir herführte,
Fühlt sich leicht, doch sagen läßt sich's nicht.
Alle jene mächtigen Gefühle
Von Verehrung, Lieb' und Dankbarkeit,
Die das Herz bewahrt in inn'ster Hülle
Wünschen wir zu offenbaren heut.
Doch hab' Nachsicht mit uns Schwachen,
Wenn wir es nach Wunsch' nicht machen!

Wenn wir schon Dir es nicht sagen können,
Was im Herzen uns geschrieben ist,
Glaub' es sicher, daß wir es erkennen,
Was, Verehrter! Du uns allen bist.
Seit Dich Gott zu uns hieher berufen,
Wirkest denn so unverdrossen Du
Auf der Kanzel, an des Altars Stufen,
Zu geleiten uns dem Himmel zu.
Treuer Hirte, von uns allen,
Laß Dir unsern Dank gefallen!
Rein das Wort der Wahrheit zu verkünden,
Ist Dir eine süß geword'ne Pflicht;
In den Herzen Christi Reich zu gründen,
Da ermüdet Deine Sorge nicht.
Sicher führst Du an der Hand der Tugend
Uns durch dieses ird'sche Pilgerland,
Bist der milde Vater uns'rer Jugend;
D'rum ist jedes Herz Dir zugewandt.
Gottes größter, reichster Segen
Werde Dir nun auch dagegen!
Vater! für sein segenreiches Streben,
Und für alles, was er für uns war,
Lohne ihn in jenem bessern Leben,
Dort in Deiner sel'gen Engel Schaar.
Was er fromm in uns're Herzen streuet,
Sey ein Saame für die Ewigkeit.
Jede Müh', die unsrer Sorg' er weihet,
Lohne ihm mit Himmels Seligkeit.
Vater auf dem Himmels-Throne,
Gieb das Beste ihm Lohne!

78.

Zum Namensfeste eines Schulvorstandes.

Im Segensgefühle, der Freude geweiht,
Versammelt uns heute die festliche Zeit,
Um innigen Dank zu beweisen,
Den würdigen Vorstand zu preisen;
Ein jeglicher rufe im Herzen entzückt:
„Gott segne den Edlen! Er lebe beglückt!"

Was kann dem Geehrten vor allen
Am besten gefallen?
Daß er sich könne in unserm Verein,
Heute des liebsten Geschenkes erfreu'n? —

Nicht der Erde flücht'ge Güter
Flechten ihm den Ehrenkranz;
Denn erhabene Gemüther
Täuschet nicht ein eitler Glanz. —

Nicht des Reichthums schnell' Vergehen
Ist ihm Seines Strebens Ziel.
Nicht doch! — nach der Weisheit Höhen
Schwingt er sich mit Hochgefühl, —
Lehrt uns, fördernd fremdes Wohl,
Wie man and're bilden soll. —

Nicht der Geitz nach kurzen Ehren
Treibt ihn, daß er Gutes schafft.
Liebevoll uns aufzuklären,
Nützt er seine hohe Kraft;
Denn zu wirken gut und viel,
Ist der wahren Ehre Ziel.

Vieler Unglück sanft zu mindern,
Ist Vergnügen ihm und Lust;
Nichts kann seine Wirkung mindern,
Glücklichen Erfolg's bewußt; —
Noch mehr Segen zu verbreiten,
Müht er sich, uns anzuleiten.

Nun, so tretet froh heran!
Preis't und ehret diesen Mann!

Wenn wir Sie Herr Vorstand preisen,
Ihnen unsern Dank beweisen,
Abzutragen uns're Schuld, —
Nicht verschmäht es Ihre Huld. —

So singen denn dankbar wir alle
Mit feyerverkündendem Schalle:
„Schenke Gott Ihnen das vollste Gedeih'n,
„Lasse Sie dauernden Glückes sich freu'n!

„Er lohne mit himmlischem Segen,
„Auf wonnegesicherten Wegen,
„Reichlich die Mühe dem freundlichen Mann',
„Der uns des Guten so vieles gethan!"

79.

Schüler an ihren Schul-Inspektor.

Erster.

Von göttlicher, himmlischer Freude beseelet,
Erhebet sich heut' das Herz;
Vom Lichte der Wahrheit und Liebe erhellet
Seh'n fröhlich wir himmelwärts.

Zweyter.

Doch, wessen ist heute die selige Wonne?
Wem strömt des Gebetes Glut?
Was rufet hernieder aus höherer Zone
Heut unserer Thränen Fluth?

Dritter.

Heil ströme dem zärtlichen Lenker der Jugend
Vom Vater des Licht's herab,
Und Dank für den Unterricht, Preis für die Tugend,
Die leitend sein Wort uns gab!

Vierter.

Stets werden voll Liebe wir Ihrer gedenken,
Bis endet der Zeiten Fluth;
Mög' gnädig der Himmel noch lang Sie uns schenken!
So flehet der Wünsche Glut. R.

80.

Freudenvollstes, Allerbestes
Ist der Wunsch des Namensfestes;
Und der treue Freundesmund
Mache meine Wünsche kund. —

Mannigfach ist das Begehren
Vieler Menschen, Reichthum, Ehren,
Erdenfreuden ohne Zahl
Sind das Streben ihrer Wahl. —

Dieser wünscht Gesundheitsfülle,
Jener frohe Lebensspiele,
Dieser sich des Reichthums Glanz,
Jeder einen Glückeskranz. —

Wie vergänglich sind die Freuden,
Die so schnell mit vielen Leiden
Wechseln in der Dinge Lauf!
Untergeh'n sie, nimmer auf. —

Doch dem Weisen ist hienieden
In der Seele tiefem Frieden
Wahrer Glücksgenuß bestimmt,
Welchen keine Zeit ihm nimmt. —

Unerschüttert vom Geschicke
Sonnt er sich im Freudenblicke
Kurzen Glückes. — Kummerlos
Bleibt er auch im Unglück' groß.

Geht Gesundheit ihm zur Seite,
Hat er Frohsinn im Geleite,
Wandelt er mit heiterm Sinn'
Durch die Bahn des Lebens hin;

Trägt den Himmel in dem Herzen,
Sieht in Unglück, Elend, Schmerzen
Gottes wahre Weisheit nur,
Findet üb'rall ihre Spur. —

Unermüdlich wirkt sein Streben,
Voll des Segens fließt sein Leben;
Jeder Tag ist ihm Gewinn,
Himmelwärts nur geht sein Sinn.

Nur der Tugend froh Entzücken
Kann ihn lohnen und beglücken;
Nur die Wahrheit liebt er sehr,
Sucht sie ernstlich immer mehr.

Dieses Weisen schönste Lage
Zeichnen Ihre Lebenstage. —
Darum sey des Weisen Glück
Immerhin auch Ihr Geschick! —

Kraft des Körpers, Ruh' der Seele
Führen Ihre Lebensquelle.
Still und sanft und hell und rein
Soll sie unerschöpflich seyn.

Freundlich stärke, ohne Kummer,
Neu die Kraft ein sanfter Schlummer;
Wenn ein arbeitsschwerer Tag
Drückend auf dem Herzen lag.

Vieler Jahre theures Leben
Möge Ihnen Gott noch geben,
Daß wir Sie noch lange seh'n
Glückerfüllte Wege geh'n. —

Möge Gott mein Flehen hören,
Meine Wünsche mir gewähren,
Die für Sie zum Himmel laut
Heut sich schwingen, herzvertraut. —

Blicken Sie mit zarter Schonung
Auf mich her! und zur Belohnung
Meiner Treue giebt Ihr Blick
Mir der Freude reines Glück. —

In Demuth und Liebe
geweiht von

P. M.

81.

Schöner Tag! Im Festgeschmeide
Hehr und feyerlich
Seh' ich heut' im Ehrenkleide
Niedersteigen dich.
Hoher Festtag! sey mir denn gegrüßt.
Weil Du mir so unvergeßlich bist! —

Engel Gottes! schweb', ich flehe,
Leitend, liebevoll!
Lehre mich durch Deine Nähe,
Wie ich preisen soll
Meinen theuern, würdevollen Freund,
Der die Demuth mit Verdienst vereint.

Holde Freundschaft! Deine Triebe
Führen himmelwärts.
Deiner segensvollen Liebe
Freut sich heut mein Herz,
Welches Ihnen treu entgegenschlägt,
Und die besten Wünsche für Sie hegt. —

Dieser Festestag verjünge
Sich, noch oft erneut,
Daß des Guten viel gelinge
Ihrer Lebenszeit. —
Ihrem Namensfeste blühe reines Glück,
Lohne Sie mit ungetrübtem Blick'!

„Daß doch Ihre Stand'sgeschäfte
„Nie ein Unfall stört,
„Der Gesundheit edle Kräfte
„Krankheit nie verzehrt,

„Daß zum Glücke sich gesell' Zufriedenheit."
Dieser Wunsch sey Ihnen fromm geweiht.

Nehmen Sie zum Festespfande
Meines Dankes Zoll!
In des Glückes Freudenlande
Blühe schön Ihr Wohl! —
Dank für alles Gute, was Sie mir gethan,
Rechne Gott es Ihnen lohnend an! —

Glück denn Ihnen! Ja, die beste Lage
Bleibe stets Ihr Theil!
Heut', so wie an jedem Lebenstage
Gottes Segen, Heil!
Schenken Sie, wie stets mit liebender Geduld
Unaufhörlich mir der Freundschaft schönste Huld!
Um was mit Ehrfurcht bittet P. M.

82.

Wonneglänzend naht die schöne Stunde,
Die den hohen Festtag mir erneut;
Wo mir tönt die lang ersehnte Stunde,
Die zur Ehrfurcht meine Stimmung weiht.

Hold verklärt im Sphärenlichtgewande
Steigt ein Genius zu mir herab;
Bringt den Namen mir zum Freudenpfande,
Welchen Ihnen einst die Kirche gab. —

Lieblich tönt er, füllt das Herz mit Wonne,
Das für Sie, hochachtend, liebvoll schlägt,
Schmückt es hehr mit jener Sternenkrone,
Welche Dankbarkeit zum Opfer trägt. —

Ihr Gefühle, angestammt dem Geiste,
Reget euch am feyerlichen Tag',
Daß ich Huldigung dem edlen Vorstand' leisten,
Dem mein Bestes stets am Herzen lag.

Schwebe denn in Fülle Gottes Segen
Nieder auf Ihr, mir so theures, Haupt!
Blühe stets auf wahren Glückeswegen
Ihres Lebens Baum, verjüngt belaubt. —

Winden Engel mir aus Himmelsblüthen
Einen Feyerkranz in meine Hand,
Daß ich ihn zum treuen Anerbieten
Ihnen weihe als ein Herzenspfand. —

Nehmen Sie mit güt'gem Wohlgefallen
Hin zum Feste diese Dankesschuld,
Und ich bitte, schenken Sie vor allen
Ihrer Liebe wohlgewog'ne Huld
Dem Diener, der voll Treue
Zur frommen Festesweihe
sich nennt und bleibt
Euer P. M.

85.

An einen Vorstand.

Froh leben Sie!
In stets erneuter Blüthe
Genießen Sie des Lebens schönes Glück!
Und Harmonie
In reiner Freuden Mitte
Begleite sie mit wonnevollem Blick'. —

Gesundheit, Kraft
Und hohe Geistes = Fülle
Innwohne Sie, o Gottgeschenkter Freund!
Der mit dem traulich redlichsten Gefühle
Es gut mit allen Menschen meint.
Froh leben Sie! —

Sie sind so gut!
Das Hauptgebot der Liebe
Ist jeder That zum festen Grund gelegt,
Die hoher Muth
Aus reinem Herzentriebe
Zur rühmlich glücklichen Vollendung weckt. —
Wie hochbeglückt
Ist, wer in Ihrem Kreise
Zu seyn die günstige Bestimmung hat!
Man wird durch Sie so freundlich und so weise;
Und guter Rath reift bald zur schönen That. —
Sie sind so gut! —

Was können wir
Am hohen Freudenfeste
Wohl thun zu dieses Tages Ehrenweih' —
Als heute hier
Das Schönste und das Beste
Von Gott erfleh'n mit kindlich frommer Treu'?
Er segne Sie
Mit seinen besten Gaben,
Und leite Sie durch's frohe Lebensthal!
Das beste Gut, das wir auf Erde haben,
Ein wahres Glück blüh' Ihnen überall! —
Gott segne Sie!

Begnad'ge denn
O großer Gott! mit Segen
Den theu'rsten Vorstand durch das Leben hin;
Und laß' Ihn geh'n
Auf leidensfreyen Wegen
Mit ungetrübtem, heiterm, frohem Sinn'.
Daß so ein Freund,
Uns glücklich stets erhalten,
Mit seiner Lieb' uns Freud' und Nutzen schafft.
Laß über ihn
Stets Deine Sorge walten,
Erquicke seine Lebenspilgerschaft! —
Erfreu' ihn hoch! —

Wenn mühevoll
Im Drange der Geschäfte
Die edlen Standespflichten Sie erfüllt;
Zum Menschenwohl
Sich opfern Ihre Kräfte;
So lohne Sie der besten Zukunft Bild;
Wo in dem Reich
Der reinsten Seligkeiten
Der schönste Ruhm uns ewig sicher blüht;
Wo unter den unsterblich höchsten Freuden
Uns niemand mehr die Seligkeit entzieht. —
Gott lohne Sie! —

Im Frohgesang'
Zur Namensfey'r erschalle
Der Liebe reinstes Himmels-Wonnelied,

Daß hold und lang
Um Sie der Engel walle,
Vor welchem jeder Lebenskummer flieht. —
Noch bitten wir,
Daß Sie im Angedenken
An uns're Treu' und fromme Herzlichkeit,
Uns auch in Zukunft Ihre Liebe schenken,
Die unser ganzes Daseyn hoch erfreut. —
Dieß bitten wir. —

84.

An einen Schulvorstand, einen Lehrer, oder eine Lehrerin am Namenstage.

Der Zeiten volle Schwingen
Umrauschen uns mit Lust,
Und sel'ge Jubel dringen
In unsre frohe Brust.

O sey uns denn gegrüßet,
Erhab'ne Festeszeit,
Die segensvoll genießet,
Wer dankend sich dir weiht.

In reiner Strahlenkrone
Glänzt reitzend, hehr und mild,
Mit schön verklärter Wonne
Des Frohsinns holdes Bild.

Das Herz erhebt sich freyer.
Und Wünsche spricht der Mund,
Und macht damit die Feyer
Des hohen Festes kund.

Ihr Namenstag verbindet
Uns heut' auf froher Bahn,
Und unserm Kreise kündet
Er heil'ge Stimmung an. —

Wer giebt der Regung Namen,
Die innig uns erfüllt?
Wer nennt des Dankes Flammen,
Der aus dem Herzen quillt?

Was Sie je Gutes thaten,
Vergißt die Menschheit nicht.
Die Güte, die Sie hatten,
Erkennt wohl unsre Pflicht. —

Belohne Gott Sie, Theuern
Mit Wonne-Sonnenblick'!
Er wolle stets erneuern
Ihr ungestörtes Glück! —
Für eine Lehrerin.
(Belohne Gott Sie Beste
Im Wonne-Sonnenblick!
Er send' zum heut'gen Feste
Ihr ungestörtes Glück.)

Und was wir nicht vermögen,
Ersetz' der Welten Herr!
Er gebe seinen Segen,
Des Guten immer mehr! —

Entfernt von düsterm Leide,
Von bangen Kummersweh'n,
Soll immer junge Freude
An Ihrer Seite geh'n. —

85.

Bey Ueberreichung eines Kranzes von Mehreren.

Wir winden diesen Ehrenkranz
Im schönen Festgeschmeide,
Und stehen hier im Feyerglanz'
Der hocherhab'nen Freude. —

Wir möchten so ganz liebetreu
Die regen Flammen nennen,
Die uns im Herzen froh und frey,
Und unauslöschlich brennen. —

Wir opfern hier Vergißmeinnicht,
Mit Rosen zart verbunden,
Worein sich auch die Lilie flicht,
Von Immergrün umwunden.

Des Immergrüns Bedeutung ist
Des Wohlseyns stete Blüthe,
Zufriedenheit zu jeder Frist,
In sanfter Freuden Mitte.

Der Lilien Weiß, der Rosen Roth
Soll uns ganz innig freuen,
Daß wir in Unschuld treulich Gott
Die frommen Herzen weihen. —

Vergiß mein nicht! Dein liebes Blau
Soll unserm Bunde sagen,
Daß wir im Handeln stets zur Schau
Nur gute Werke tragen. —

Und wie die Liebe Kränze flicht,
Die unvergänglich blühen;
So wollen wir des Dankes Pflicht
An Ihnen stets vollziehen. —

O, blicken Sie mit Wonneblick'
Auf unsern guten Willen,
Daß Ihnen sich mit süßem Glück'
Die Lebensschaalen füllen. —

86.

Ebenfalls von Mehreren auf einen Schul-vorstand.

Froh bey dieses Festes Feyer
Hebt das junge Herz sich freyer,
Schlägt im lauten Freuden-Chor'
Dank- und liebevoll empor,
Um in lieblich trauten Weisen
Sie zu ehren und zu preisen.
Hoch ertönt der Festgesang:
„Unser Vorstand lebe lang!“

Was den Menschen ächt beglücket,
Was sein Daseyn hoch entzücket,
Soll im schönsten Glücksverein'
Ihres Lebens Schicksal seyn,
Daß Sie sich in Wonne-Reihen
Ihrer Erdentage freuen.
Fern von Trübsal, Kummer, Schmerz',
Sey Ihr still beglücktes Herz. —

Was in diesem Pilgerleben
Uns zum Frohgenuß' gegeben,
    Was uns als der Liebe Pfand
    Bietet wahre Freundeshand,
Werde zum allseit'gen Heile
Ihnen reichlich stets zu Theile!
    Aus der Weltbeglückung Schoos'
    Lohne Sie das beste Loos!

Höre Gott denn uns're Bitte,
Gebe doch Gesundheitsblüthe
    Langes Leben, Fröhlichkeit,
Dauernde Zufriedenheit
Ihnen, denn mit frohem Muthe
Wir jetzt wünschen alles Gute.
    Sehen wir Sie glücklich seyn;
    Dann nur können wir uns freu'n. —

Was die Herzen traut empfinden,
Sollen Festesworte künden.
    Nehmen Sie in Liebe hin
    Unsrer Wünsche frommen Sinn!
Schenken Sie uns ferner allen
Ihre Gunst, Ihr Wohlgefallen.
    O, dann rufen spät wir noch:
    „Unser Vorstand lebe hoch!" —

P. M.

87.

Abendlied am Namenstage.

(Etwa auf das Bett zu legen.)

Froh erquickend gute Nacht! —
Wer die regen Geisteskräfte
Wohl erschöpft durch Tagsgeschäfte;
Wer den Tag wohl zugebracht,
O, den lohne sanfte Nacht! —

Froh erquickend gute Nacht!
Nach Vollendung guter Werke
Schenkt der Schlummer wieder Stärke.
Mit erneu'ter Schöpfungsmacht
Wirkt erquickend sanfte Nacht. —

Froh erquickend gute Nacht!
In die wonnevollste Lage
Wieg' der Schlaf Sie, frey von Plage.
Stärke Sie, von Gott bewacht,
Eine ruhig' süße Nacht! —

Froh erquickend gute Nacht!
Eines Traumes banger Schrecken
Soll Sie niemals feindlich wecken.
Ungestört sey denn vollbracht
Diese, so wie jede Nacht! —

Froh erquickend gute Nacht!
Holde Freundschaft segne milde
Sie mit ihrem Engelsbilde,
Welches doppelt stärkend macht
Eine labungsreiche Nacht. —

Froh erquickend gute Nacht!
So umschwebe Sie die Freude
Immer auch im Sternenkleide;
Bis der Morgen freundlich lacht
Nach erquickend sanfter Nacht.

88.

Einer Jungfrau.

Sonnet.

Der Jungfrau einzig Streben,
Ihr ganzes Thun und Müh'n
Ist: „Gott geweiht zu leben,
„Für Höheres zu glüh'n,

„Vom Ird'schen zu erheben
Jungfräulich rein den Sinn,
„Der Tugend fromm ergeben,
„In holder Scheu zu blüh'n.

„An eitlem Tand' zu kleben,
„Verschmäht sie immerhin;
„Der Weltgeist macht sie beben,
„Ihm eilt sie zu entflieh'n,
„Und sucht das wahre Leben,
„Wo Gott ist — ihr Gewinn!"

R.

89.

Einem Lehrer.

Erwachend mit dämmerndem Morgen
Entflohen uns Kummer und Sorgen,
Die Sonne stieg lieblich herauf,
Helleuchtend im strahlenden Lauf.

Wir einten in hastiger Wette,
Uns alle zu brünst'gem Gebete,
Wir blickten zum Vater empor
Und trugen die Bitte ihm vor:

„Vernimm' heut', o Quelle der Liebe,
„Der deinen herzinnige Triebe!
„Wir haben den Lehrer so gern';
„Er lenkt uns ein leuchtender Stern!“

„Er meint es so gut mit der Jugend
„Und lehret sie Sitte und Tugend,
„Und führt sie zum Himmel hinan
„Auf frommer und heiliger Bahn.“

„Denn Vorbild ist selber er Allen,
„Und seiner Gottseligkeit Strahlen,
„Sie wirken so heilsam, so gut,
„Und stärken den kindlichen Muth.

„O segne Sein heiliges Streben,
„Und wahr' ihm Gesundheit und Leben,
„Bis einstens nach reichlicher Saat
„Der Seligen Lohn ihn umfaht.“

N.

90.

An einen ehemaligen Lehrherrn.

Zwey Wünsche sind's zum Namensfest',
Die mir im Herzen glühen:
Die an des Jahres letztem Rest'
Zu Gott als Bitten ziehen.

Der erste fleht um dauernd Glück
Für Sie nach jenen Höhen,
Daß Sie als Greis noch froh zurück'
Auf Ihre Jahre sehen.

Den Zweyten nährt mein dankbar Herz,
Zum Heil mich hinzulenken;
Er fleht zu Ihnen heimatwärts:
„Stets liebend mein' zu denken!"

Sie waren ja dereinst bemüht,
Ein Loos mir schön zu schaffen;
Drum soll auch, bis mein Geist entflieht,
Niemals mein Dank erschlaffen.

V

Anrede, wenn ein neuer Pfarrer, einziehet.

A.

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Mit heitern, frohentzückten Mienen
Steh'n Groß' und Kleine wir vor Ihnen,
Vertrauensvoll Sie zu empfah'n,
Der lenket uns're Pilgerbahn.

O hemmen Sie nicht Ihre Schritte!
Wir kennen, ehren Ihre Güte.
O zieh'n Sie ein in unsern Kreis!
Für sie brennt uns're Liebe heiß.

D'rum jubeln wir so fröhlich alle:
„Daß Ihnen unser Fest gefalle!"
Durch frommen Sinn Sie zu erfreu'n,
Wird unser Müh'n und Streben seyn.

Verkünden Sie des Heiles Lehre!
Wir glüh'n, wie Sie für Gottes Ehre.
Wir suchen in der Tugend Ruhm,
Und schätzen hoch das Heiligthum.

Als Angebinde reiner Liebe
Weih'n wir voll kindlich frommer Triebe
Des Frühlings ersten Blüthenstrauß; — *)
Sie schlagen ja dieß Pfand nicht aus?! —
M.

B.

Liebend nannte einst der Heiland
Sich den Hirten seiner Treuen,
Und als solcher ließ er ihnen
Seine Sorge angedeihen.

Ihre Seelen sanft zu weiden
War sein eifrigstes Bemühen;
Denn sie alle wollt' er gerne
Sich für seinen Schafstall ziehen.

Uns auch hat er nicht vergessen,
Denn zu uns'rer Seelenpflege
Sandte er Sie, Edler, heute
Uns zu zeigen seine Wege.

---

*) oder: des Herbstes letzten Blumenstrauß. Im Sommer oder Winter:
„Hier Ihnen diesen Blumenstrauß,
Es versteht sich, daß das deklamirende Kind einen wirklichen Blumenkranz oder Bouquet überreichen muß.

Hilflos müßten wir verschmachten,
Müßten uns bald weit verirren,
Würde nicht ein weiser Hirte
Uns zum schönen Ziele führen.

Seyen Sie uns denn gegrüßet,
Freund und Führer Ihrer Kinder!
Wie der Heiland liebt die Seinen,
Lieben Sie uns auch nicht minder!

Bittend seh'n Sie uns hier stehen:
Leiten Sie auf dieser Erde
Uns nach Jesu heil'gem Willen,
Daß ein Hirt und Schafstall werde.

F.

Aufschriften für Triumphpforten, wenn der Pfarrer einzieht.

1.

Heil Dir, Hirte
Voller Würde!

2.

Glück und Segen,
Deinen Wegen!

3.

Komm' und werde
Trost der Heerde!

4.

Deine Lehren
Gern wir hören!

R.

Zum Abschiede eines Herrn Pfarrers.

„Wie Gott der Vater mich gesendet,
„So send' ich euch," sprach sanft der Lehrer,
Der liebend einst sein Wort gespendet
Den Kindern, wie dem weisen Hörer;
Und alle Jünger zogen hin,
Und predigten nach seinem Sinn'.

Auch Ihr Beruf ist es zu lehren,
O treuer Pfleger uns'rer Seelen!
Der Auserwählten Zahl zu mehren,
Zurecht zu weisen, die da fehlen,
Erging an Sie des Herren Wort;
Sie folgen ihm, und ziehen fort.

Nicht bitten dürfen wir, zu weilen; —
„Lehrt allen Völker meinen Willen,"
Spricht Gott, — ihn andern mitzutheilen;
Befehl ist's, den Sie nun erfüllen;
Doch weinend seh'n wir Ihnen nach,
Und uns're Wünsche werden wach.

Mit Eifer strebten Sie zu lenken
Den Sinn nach Gottes heil'gen Wegen:
So nehmen Sie zum Angedenken:
„Daß wir Ihr Wort im Herzen pflegen."
Wie Sie für uns zu Gott gefleht,
So stöhnt nun unser Dankgebet.

F.

Zur Sekundizfeyer eines Priesters.

(Von einem Kinde vorzutragen.)

Kindlich falt' ich meine Hände
Zu dem Vater heut' empor,
Daß Er Ihnen Segen spende,
Und noch vieler Jahre Flor!

Gerne wird Er mich auch hören
Denn ich bitte inniglich,
Gern den frommen Wunsch gewähren,
Der so sehr entzücket mich.

Engel werden Kränze winden,
Wenn einst Ihre Jahre flieh'n; —
Einen will auch ich jetzt binden:
Nehmen Sie ihn liebvoll hin!

O wie sind wir heut' erfreuet!
O welch schöner Jubeltag!
Heute steh'n Sie ganz erneuet,
Frischer ist der Herzens Schlag!

Heute steh'n Sie am Altare
In dem schönsten Priesterkleid',
Seh'n zurück' auf fünfzig Jahre,
Die Sie lebten, Gott geweiht. —

O noch lange, lange, lange
Laß' uns unsern Hirten hier;
Flehen wir aus Herzensdrange
Kindlich, Vater! heut' zu Dir! — R.

Lied, wenn der Jubelpriester aus der Kirche zurückkehrt. *)

Solo.

Seh't nun den greisen Priester geh'n,
Den am Altar' wir heut' geseh'n!
Mit heit'rer Mien', mit sanftem Blick'
Kehrt er vom Haus des Herrn zurück'!

Chor.

O stimmet in den Jubel ein!
Dieß Fest soll unvergeßlich seyn! } rep.

Solo.

Ja, lebe, guter Jubelgreis!
Nach überstand'nem Kampf und Schweiß'
Beseligt noch im Pilgerland
Bis an des Lebens fernsten Rand!

Chor.

Und ist die Pilgerreise aus —
Dann ziehe ein in's Vaterhaus! } rep.

Solo.

Dieß wünschen wir voll süßer Lust,
Der reinsten Liebe uns bewußt; —
Gedenk sind wir Dein immerhin,
Wenn auch des Festes Stunden flieh'n.

Chor.

Wenn Zeit und Raum gleich schnell vergeh'n —
Wir bleiben fest, wie Felsen steh'n!! } rep.

R.

---

*) Melodie: „Wo ist das Land, wo Treue thront?" rc.

VI.

Einige Hochzeitswünsche an Vermählungstagen.

1.

Was den Eh'stand glücklich macht,
Daß ihm wahre Freude lacht,
Ist nicht Reitz, nicht Jugend;
Ist nur feste Tugend. —
Wer sie sucht, der findet sie,
Und mit ihr die Harmonie. —

2.

Wer zum Himmel seinen Blick
Voll Vertrauen wendet,
Dem wird dauerhaftes Glück
Von dem Herrn gesendet.
Glaube, Hoffnung, Lieb' erheben
Selig froh das Herz und geben
Auch dem Eh'stand höh'res Leben. —

3.

Müssen sich die Eh'leut' plagen
In so manchen Kummertagen;
Opfern sie nur Alles Gott!
Er ist Retter aus der Noth. —

4.

Ihr Eheleut'! Alles im Namen des Herrn;
Dann ist seine Hilf' euch gewiß niemals fern'.
Dann schenket er euch alles Gute,
Und stärkt euch mit höherem Muthe,
Und mit unbeschreiblichem Frohgefüh'l
Führt er euch glücklich zum Lebensziel'!

5.

Wenn fröhliche Kinder sich sammeln
Um Sie, meine Lieben! und stammeln
Den Namen der Eltern erfreut;
Dann geb' Ihnen Gott doppelt Segen,
Daß auf ihm gefälligen Wegen
Die beste Erziehung gedeiht. —

6.

Theilen Sie mit treuem Herzen
Alle Freuden, alle Schmerzen;
Dann wird Sie der Ehestand,
Wie ein freundlich holder Engel,
Durch die Welt voll Müh' und Mängel
Leiten in das Himmelsland. —

7.

Gesund, beglückt, zufrieden,
So wandeln sie hienieden
Des Ehestands steile Bahn!

Ein Engel stets zur Seite,
Der sicher Sie geleite,
Und Sie beschützen kann.

8.

Lieblich wallen
Unter Leid' und Freud'
Christlich gute Eheleut'!
Im Gefallen
Gottes Ihren Pfad Sie hin!
Nie betrübe
Ihre Liebe
Düst'rer Leiden Trauersinn!

9.

Der Ehe Band,
Sanft schwing' es sich
Und wonniglich
Um Ihre Hand!
Nur Lust und Freud'
Schau' jeder Blick,
Und Fried' und Glück
Und Seligkeit!
Bis lebenssatt
Mit hellem Glanz'
Ein Sternenkranz
Sie spät' umfah't! —

N.

10.

Friede euerm Bunde!

Was Ihr gelobet Hand in Hand,
Auflösbar nimmer ist das Band.
Was Ihr geschworen am Altare,
Begrenzet spät einst nur die Bahre.

D'rum achtet nimmermehr gering',
Was Euch umschließt, den heil'gen Ring!,
Womit die Liebe Euch umwunden,
Es bleib' mit Himmelskraft gebunden! —

Wenn einig Euer Streben,
Wenn Christi Wort Ihr ehr't;
Dann fließt gewürzt das Leben,
Vom Harme nie beschwert. —

Ein Paar gleich von Natur —
Seyd Eine Seel' Ihr nur!

Und süße Sprossen blühen auf
Aus keuscher Liebe schönem Lauf!
Viel' holde Enkel noch zu schauen
Darf eheliche Treue bauen.

R.

11.

Schlägt auch eine Leidensstunde
Ihren Herzen tiefe Wunde;
O so dulden muthig Sie! —

Denn im Erdenleben
Muß es Prüfung geben;
Fehlen Eh'standsleiden nie. —

12.

Sich zu beglücken durch standhafte Liebe
Durch's ganze Leben an Seel' und an Leib',
Pflanzte der Schöpfer die herzlichen Triebe
Gab zur Gefährtin dem Manne das Weib,
Daß sie sich führen auf wechselnder Bahn
Freudig und leidend zum Himmel hinan.

13.

Was Sie begonnen im Herrn durch Knüpfung des ehelichen Bandes,
Bleib' bis zur Gränze des Grab's Quelle des Glückes für Sie! —

14.

Gott erhalte, segne, stärke
Sie, geliebtes Ehepaar!
Daß die schönsten Tugendwerke
Schmücken Ihren Traualtar. —

15.

Ein Hochzeitfestgesang.

O, laßt uns froh und hocherfreut
Den heut'gen Tag verleben;
Denn seine schöne Festlichkeit
Ist uns von Gott gegeben,

Ja, Gott begründet jenen Stand,
Der auf des Lebens Wegen
Im Leiden und im Freudverband'
Verdoppelt jeden Segen. —

Glück, Heil und Freud' dem lieben Paar',
Das untrennbar verbunden,
Das, was schon längst ersehnet war,
— Der Wünsche Ziel, — gefunden. —

Wir fleh'n zu Gott für diesen Bund
Mit hohem Frohgefühle
Aus unsers Herzens tiefem Grund.
Um alles Guten Fülle. —

Daß Mannes Ernst sich fest verein'
Mit zartem Frauensinne,
Dann wird den Beyden voll Gedeih'n
Das Leben zum Gewinne. —

An Weisheit und an Tugend Hand
Soll jeder Tag Sie sehen,
Den Sie im Erdenpilgerland'
Vereint durch's Leben gehen.

Dann thut die Freude doppelt wohl,
Und halb nur sind die Schmerzen
Wenn sich begegnen theilnahmsvoll;
Die gleichgestimmten Herzen. —

Hoch lebe denn das liebe Paar
In Einigkeit und Freude!
Es blüh' um Ihren Traualtar
Ein reines Glück für Beyde! —

14.

Am Traunngsfeste.

Sing', Muse! Jubellieder!
O steig' vom Himmel nieder!
Ein junges, trautes Paar,
Mit heiterm, frommem Blicke,
Entfremdet jeder Tücke, —
Steht hold am Traualtar'.

Dort weihet sie die Gnade
Für ihres Lebens Pfade
Durch Priester=Segen ein.
Dort schwören sie sich Treue,
Dort Liebe sich auf's Neue,
Um glücklich stets zu seyn.

Der Bräutigam voll Würde,
Die Braut in schönster Zierde,
Ganz schuldlos, engelrein —
Wer wünscht nicht Heil dem Paare,
Und viele gold'ne Jahre?
Wer soll ihr Freund nicht seyn?

Ja, Segen ström' Euch Beiden!
In ungetrübten Freuden
Entgleite Eure Zeit!
Und holder Kindlein Segen
Lach' lieblich Euch entgegen,
Mehr' Eure Seligkeit!

Dann mögt Ihr einst am Ziele —
Ruft Euch des Vaters Wille —
Getrost hinüber geh'n,

Wo Wonn' und süße Freude,
Getrennt von Harm und Leide,
Die Guten stets umweh'n! — R.

13.

Hochzeits-Gedicht.

In ungestörten Freuden,
Getrennt von Schmerz' und Leiden
Fließ' Euer Leben hin,
Und jede Morgensonne
Bring' nur Lust und Wonne,
Erheit're Herz und Sinn!

Ist einig Euer Streben,
All Euer Thun und Weben,
Dann strömt aus Himmels-Höh'n
Der gold'ne Segen nieder,
Und Engel singen Lieder,
Die Eure Tugend seh'n.

Das Band, das Euch umschlinget,
Bewahret fest! Es bringet
Zufriedenheit und Glück.
Naht einst der Feyer-Abend,
Er lohnet still und labend
Mit göttlichem Geschick'.

Drum leb't in schönem Bunde,
Vereint mit Herz und Munde,
Stets glücklich und verehrt;
Und nach des Daseyns Mühen
Sey Ruhe Euch verliehen,
Der Himmel Euch bescheert! — R.

VII.
Einige Denkverse in Bücher.

A.
In ein Schulpreisebuch.

Freue dich in Herzenswonne,
Gutes Kind! — Der liebe Gott
Schmückt dich mit des Fleißes Krone,
Die das Jugendfest dir bot. —

In der Unschuld schönster Blüthe
Nahmst du froh die Gabe hin;
In dem freundlichen Gemüthe
Strahlt dir frommer Engelsinn. —

Wenn auch oft des Fleißes Streben
Dir die Arbeit heiß gemacht;
Kannst du jetzt der Freude leben,
Die dir sanft entgegenlacht. —
Doch, mein Kind! sey deine Freude
Immer rein vor Gottes Blick'.
Dann wird fern von jedem Leide
Blühen dir das schönste Glück. —

Engel sollen Deines Lebens
Himmlische Gefährten seyn,
Weih'n die Früchte Deines Strebens
Zu des Himmels Segens ein.

Nimm zu deines Fleißes Preise
Meines Herzens Glückswunsch an,
Als den schönsten der Beweise,
Den die Liebe geben kann. —

B.

In Gebetbücher.

1.

Liebe Freundin! die Gefühle
Uns'rer Freundschaft dauern fort,
Führen uns zu Einem Ziele. —
Wenn uns auch jetzt Zeit und Ort
Unlieb von einander trennen;
Werden wir doch stets bekennen,
Daß an jedem Ort', zu jeder Frist,
Unser Herz dasselbe ist.

2.

Gottes Fügung hat beschlossen,
Daß die Freude bald verschwand,
Die wir oft vereint genossen,
Wahrhaft liebreich Hand in Hand,
Was in N. . . wir (uns) waren.
Bleiben wir uns, auch getrennt;
Weil nach vielen, vielen Jahren
Dich mein Herz noch Freundin nennt.

3.

Wenn beym Gebete sich des Herzens heilig Feuer
In frommen Worten gegen oben hebt,

Und bey des höchsten Opfers heilig stiller Feyer
Der Seelenblick zum Throne Gottes schwebt:
Was todt als Buchstab' hier vor deinem Auge lieget,
Das kündet durch den Mund dann auch das Herz;
Lebendig wird das Wort, der Irrthum unterlieget,
Gott sendet Trost; Er kennet unsern Schmerz.

4.

Gottes Segen wirst Du finden,
Und Verzeihung deiner Sünden,
Wirst Du dem Gebet' Dich weih'n,
Und der Buß' beflissen seyn. R.

5.

Gebet und Arbeit übe gern',
Sie halten Dich von Sünden fern',
Gewähren Heil Dir schon hienieden,
Und führen Dich zum ew'gen Frieden.
R.

6.

Bet' im Geist' und in der Wahrheit! —
Also will es Gottes Sohn —
Und das Licht der ew'gen Klarheit
Kostest Du auf Erde schon. R.

7.

Vergiß der Sonne Licht!
Vergiß der Sterne Klarheit!
Vergiß der Weisen Wahrheit!
Nur Gottes Liebe nicht!
Sie fleh' um Kraft und Stärke
Für jedes Deiner Werke.

Nur Andacht gibt Gedeih'n,
Und Segen Dir allein'! — N.

8.

Bei Andacht wohnet Gottes Geist,
Der unserm Wirken Glück verheißt;
Sie führt das gläubig fromme Herz
Vom Land der Prüfung himmelwärts.

9.

Alle Hoffnung wenn dir schwindet,
Nirgends wenn sich Hilfe kündet,
Trost im Herz', wenn sich nicht findet,
O dann blicke voll Vertrauen
Nach dem Gotte in den Höh'n!
Innern Frieden wirst du schauen;
Er wird deine Wünsche seh'n.
Winken wird Er Huld vom Throne,
Er, die ew'ge Gnadensonne,
Bringet dir der Hoffnung Stern,
Er verspricht im Vatertone:
„Reine Seelen hör' ich gern."

10.

Mit Inbrunst heb' Dein Herz zu Gott!
Bey jedem Werke, das Du thust;
Befiehl Dich ihm in jeder Noth
Wenn Du erwachest, wenn Du ruh'st.
Gewiß! Er wird Dein Tröster seyn,
Und Kraft und Stärke Dir verleih'n!

R.

11.

Unaufhörlich sprich Gebete*),
Mit den Engeln in die Wette! —
Führ' ein Leben, schuldlos, rein;
Streb' nach Tugend ohne Schein! —
Thu' mit Umsicht Dein Geschäfte,
Und bewähre Deine Kräfte!
Trag' geduldig jede Last,
Bis Du fromm vollendet hast! —

R.

12.

Arbeit und Gebet
Uebe früh' und spät'. R.
Ora et labora.

C.

In Gebetbücher

zum Andenken an die erste hl. Kommunion.

1.

Vergiß' nie, was Du heut' gethan;
Denk' oft, und denke gern daran.

2.

Die heilige Kommunion
Bereite Dir des Himmels Lohn! —

---

*) *Dic* sine fine *preces;*
vacuam *duc* crimine *vitam;*
Fac sapienter *opus;*
fer patienter *opus!* —

3.

Zu lauter guten, frommen Werken
Mög' dich dein lieber Heiland stärken! —

4.

Jesum Christum zu empfangen,
Bleib' dein innigstes Verlangen!

5.

Wer Jesu folgt, ihn zärtlich liebt,
Der ist's, dem er den Himmel giebt.

6.

Heut empfiengst du Engelsbrod,
Jesum, deinen Herrn und Gott. —

7.

Jesus gab für dich dem Tod sich hin:
Leb' auch du für Ihn, und stirb für ihn!

8.

Daß Jesus stets in deinem Herzen sey,
Lieb' ihn immer, bleib' ihm treu!

9.

Erfülle redlich jede Pflicht.
Höre, Kind! was Jesus spricht:
„Komm', sagt er, und folge mir;
„Dann schenk' ich den Himmel dir.“

10.

Auf geheimnißvolle Weise
Gab sich Jesus dir zur Speise;
Und sein holder Mittlerblick
Schenkt dir heut dein höchstes Glück.

11.

Schon in deiner frühen Jugend
Wandle treu den Weg der Tugend!

Dazu stärkt dich Gottes Lamm,
Das dein Herz heut zu sich nahm. —

12.

An des Mittlers Hand
Wandle fromm durchs Pilger-Land!
Nur, was Jesus von dir will,
Leite Dich zum rechten Ziel'.
Geht es wohl dir oder schlimm;
Folge nur voll Hoffnung Ihm! —

13.

Heute gingst zum Tisch des Herrn
Zum erstenmal du hin.
Werd' ihm nicht mehr fremd und fern!
Er liebet Kindersinn. —

14.

Heute wardst du hoch beglückt;
Deine Seele ward entzückt.
Mit dem besten Kinderfreund'
Hast du heute dich vereint. —

15.

Bey jeder Freude, jeder Plag'
Denke stets an jenen Tag,
Wo du hin zu Jesus gingst,
Die erste Kommunion empfingst. —

16.

Heut' kam Jesus hold zu dir.
Sprich: „Herr Jesu, bleib' bey mir;
„Führe mich auf rechter Bahn,
„Daß ich selig werden kann!

17.

Nie ein größer's Glück auf Erden
Kann Dir, Kind! zu Theile werden,
Als daß sich heut dein größter Freund,
Jesus selbst mit dir vereint. —

18.

Jesus ist zu dir gekommen,
Hat von dir Besitz genommen,
Macht dich glücklich, himmlisch frey.
Bleib' ihm nur auch dankbar treu! —

19.

Willst du wahres Glück begründen,
Halt dich fest an Gott!
Willst du wahren Frieden finden,
Halte sein Gebot! —
Nur so allein
Kannst du ihm gefällig seyn. —

20.

Hast du heute recht empfangen
In der heil'gen Kommunion
Mit dem innigsten Verlangen
Jesum Christum, Gottes Sohn;
Dann mußt du durch frommes Leben
Oeffentlich das Zeugniß geben.

21.

Strebe, liebes Kind! vor allen
Frohgenüssen dieser Welt
Nach des Heiland's Wohlgefallen!
Glücklich wer mit ihm es hält. —

22.

Was kann die Welt dir geben?
 Sie ist so arm, so leer.
Nur Jesus sey dein Leben,
 Dein Heil, dein Glück, dein Herr
  So ruf zu ihm
  Mit Herz und Stimm':
„Erlöser segne mich! —
„Was bin ich ohne Dich?

23.

Jesus.

Ich komme heut' zu dir. — Gieb mir dein Herz;
Richt' deinen Sinn, o Kind, nur immer himmelwärts!

Kind.

O liebster Heiland! Dir zu leben,
Will ich mir alle Mühe geben.

24.

Wandle an der Hand der Tugend
Immer schon in zarter Jugend!
 Blick' mit kindlich frommem Sinn'
 Auf den Heiland, Jesum, hin,
Welcher heute zu dir kam,
Und dein Herz zur Wohnung nahm. —

25.

Meide Böses, thue Gutes,
Voll des schönsten Christenmuthes!
Christliche Gerechtigkeit
Leitet dich zur Seligkeit.

Darum handle
Christlich, wandle
Mit Gewissenhaftigkeit! —

26.

Wie glücklich warst du heute!
O Kind! vergiß es nie.
Bleib' Jesu stets zur Seite,
Und dien' Ihm spät und früh! —

27.

Wer kann Jesu Liebe nennen?
Heute kam Er selbst zu dir.
Laut mußt du ihn stets bekennen,
Dich ihm opfern für und für.
Dann giebt Er dir seinen Segen
Auf des Himmels sichern Wegen. —

28.

Wie kannst dem Herrn der Welten
Die Gnade du vergelten,
Daß Er, der Kinderfreund,
Sich heut' mit dir vereint'?!
Er nimmt das Herz dir ein;
Du sollst sein Liebling seyn! —

29.

Nur die Tugend
Ziert die Jugend,
Giebt vor Gott dir wahren Werth.
Darum lebe,
Darum strebe
Nur nach ihr, weil sie dich ehrt.

Unser Heiland, Jesus Christ,
Dem Du nun ganz eigen bist,
Bleibe doch bey Dir, und stärke
Dich zu jedem guten Werke! —

30.

Wer glaubt und hofft, Gott innig liebt,
Erwählt den besten Theil.
Gott schützt und segnet ihn und giebt
Ihm Gnade Glück und Heil. —
Das göttlich' Lamm kam heut zu dir. —
So dank' ihm denn wohl recht dafür!

31.

Wer zerschellt der Sünde Ketten,
Wer zu Jesu Tisch getreten,
Bleibe stets mit Gott verein't!
Jesus, unsre Himmels-Speise,
Lenke deine Pilgerreise,
Er ist deiner Seele Freund. —

R.

32.

Jesus, den mit heiligem Verlangen
Heute Du (Sie) in Brodsgestalt empfangen,
Sey Dein (Ihr) Führer immerhin!
Strebe (n) Du (Sie) durch frommen Sinn vor Allen
Ihm, dem Göttlichen, nur zu gefallen:
Groß und hehr ist Dein (Ihr) Gewinn! —

R.

VIII.

Anreden.

1.

Vor der Prüfung.

(Von einem Kinde von 8 bis 10 Jahren vorzutragen.)

Endlich ist der Tag gekommen,
Der es offenbart,
Wer an Kenntniß zugenommen,
Nicht den Fleiß gespart; —

Oder auch, wer faul und träge
War und d'rum nichts kann,
Aber doch für Kurzweil rege
Nur auf Possen sann! —

Doch verehrte Schulvorstände,
Eltern, Lehrverein,
Schwach und zart sind uns're Hände
Noch, und wir noch klein;

Lassen Sie uns nicht vergebens
D'rum um Nachsicht fleh'n,
Und sie sollen uns zeitlebens
Dankbar dafür seh'n!

Nach der Prüfung.

Bang' kamen wir zur Prüfung,
Weh' war es uns um's Herz,

Und als man erst uns fragte,
Da war's, führwahr, kein Scherz!

Doch wären Sie zufrieden
Mit uns, geehrte Herr'n
Und Eltern! o dann lernten,
Wir künftig erst recht gern. —

Nun aber geh'n wir freudig
Nach Haus und danken Gott,
Der Fleißige mit Ehren
Der Faule recht mit Spott'.

2.

Vor der Prüfung.

Willkommen hier in uns'rer Mitte,
Verehrte Kinderfreund'!
Die heute nachsichtsvolle Güte
Am Prüfungstag' vereint.

Sie sind zu uns hereingekommen
Mit Huld und Freundlichkeit,
Zu sehen, wie wir zugenommen
An Bildungsfertigkeit.

Was uns'rer Jugend frühen Jahren
Das Lehrwort eingeprägt,
Soll diese Prüfung offenbaren,
Die unsern Eifer weckt.

Religion und Rechnen, Lesen,
So wie auch manche Schrift
Anfangsproben, ist's gewesen,
Was uns zur Prüfung trifft.

Wir sind noch klein und schwach an Kräften, —
Uns tröstet Ihre Huld;
Wenn wir auf Sie die Blicke heften,
Zu flehen um Geduld.

Das Mögliche zu leisten, streben
Wir nun mit frohem Muth;
Und, wird uns Gott den Segen geben,
O, dann gelingt es gut. —

Nach der Prüfung.

Die Prüfungsstunden eilten
Im schnellen Zeitenschritt'.
Sie, theure Gäste! theilten
Uns Ihre Nachsicht mit. —

Wir danken im Gefühle
Entzückter Kindlichkeit;
Und freuen uns am Ziele
Vollbrachter Prüfung heut'. —

Sie sind hieher gekommen
Mit sanfter Freundlichkeit,
Und haben nun vernommen,
Wie wir benützt die Zeit. —

Wir bitten zu vergeben,
Was uns an Kraft gebrach.
Seh'n Sie dem treuen Streben
Die vielen Fehler nach!

Wenn Nachsicht wir gefunden
In Ihrem milden Blick;

So brachten diese Stunden
Uns wahres Freudenglück. —

Empfangen für die Güte
Als unsern Dankeszoll
Sie jetzt aus uns'rer Mitte
Ein freundlich Lebewohl!

3.

Vor der Prüfung.

Wie des Ackers Früchte glühen,
Der im Aehrenkleide thront,
Und des Landmanns saure Mühen
Nun in reicher Fülle lohnt:

Sollen jetzt in dieser Stunde
Früchte, von des Lehrers Hand
Treu gepflegt, des Fleißes Kunde
Seyn dem theuren Vaterland'.

O, wie bangt's uns Kinderseelen,
Die der Schwächen sich bewußt,
Wenn wir nicht auf Nachsicht zählen
Dürfen, die uns stählt die Brust.

D'rum gewähren Sie die Bitte,
Die in unsern Herzen wohnt,
Daß statt Strenge, hohe Güte
Hier am Richterstuhle thront.

Und du, Gott! in jenen Höhen,
Gieb uns deinen heil'gen Geist,
Der uns, wenn wir irre gehen,
Auf die Bahn der Wahrheit weis't!

Nach der Prüfung.

Vorüber nun sind sie die Stunden,
Die bange das Herz uns gemacht,
Wenn wir unsere Schwächen empfunden,
Der Strenge der Richter gedacht.

Doch Strenge saß nicht zu Gerichte;
Es zeichnete Nachsicht die Bahn;
So lachte im mildesten Lichte
Einst Jesus die Kinderchen an.

D'rum Dank der ermunternden Güte,
Womit Sie uns heute beglückt,
Die ganz fast aus unserer Mitte
Die Furcht unsern Herzen entrückt.

Doch, ach! wir verblieben doch Kinder,
Von Mängeln und Fehlern so voll;
Wir strauchelten, irrten nicht minder,
Wenn Liebe auch Ihnen entquoll.

O lassen Sie Tröstung uns werden
In Ihrem verzeihenden Blick'!
Das einzige Streben auf Erden
Sey Vaterlands dauerndes Glück!

Wir wollen es muthig erstreben
Durch Tugend und löbliches Müh'n,
Und so schon im irdischen Leben
Uns Palmen für's Ewige zieh'n. B.

4.

Vor der Prüfung.

Um unsers Fleißes Frucht zu schauen,
Sind Sie, Verehrte! heute hier,
Und voll von kindlichem Vertrauen
Fleh'n nun um Ihre Nachsicht wir;
Denn sehnt auch wohl nach diesen Tagen
Ein jeder gute Schüler sich,—
Sein Herz fühlt doch ein banges Zagen,
Und angstvoll pocht es innerlich.

Wenn wirklich manche Früchte blühen,
So gelte uns're Dankbarkeit
Der Eltern liebevollen Mühen,
Des Lehrers reger Thätigkeit; —
Wenn aber auch die Saat entsprießet,
Dann lobet der, der christlich liebt,
Vor dem, der pflanzet und begießet,
Noch den, der das Gedeihen giebt.

O sieh mit wohlgefäll'gen Blicken
Allmächtiger! auf uns herab,
Laß' uns in diesen Stunden glücken,
Was deine Vaterhuld uns gab;
Und aus den Gaben, die wir bringen,
Werd' unserer Umgebung klar,
Daß das Talent, das wir empfingen,
Nicht unbenützt vergraben war.

O.

Nach der Prüfung.

Edle! eben haben Sie vernommen
Das Ergebniß uns'rer Jugend-Müh'n;

Möge uns Ihr hoher Beyfall frommen,
Mög' uns dieser Lohnes-Kranz erblüh'n!
Ist es nicht der Jugend schönste Zierde,
Ist's für sie kein hohes Ehrenfest,
Wenn in ihr schon sich die kräft'ge Würde
Einer guten Menschheit blicken läßt?

Wenn auch bey den heutigen Geschäften
Manche Ungleichheit zu sehen war,
Gab die Mehrzahl doch nach ihren Kräften —
Brachte treulich ihre Spende dar;
Jeder Bienenstock hat seine Drohne,
Die in Trägheit And'rer Schweiß verzehrt;
Deßhalb dem Verdienste seine Krone! —
Müßiggang ist nur der Schande werth. —

Laßt uns nun, was wir mit Gott begonnen,
Enden auch mit ihm, der ewig thront,
Und der einst mit ew'gen Himmelskronen
Uns'rer Prüfungszeit Verdienste lohnt. —
Segne, die uns lehren, die uns führen,
Rufen dankerfüllt wir zu ihm aus —
Segne, die uns jetzt und einst regieren,
Segne unser theu'res Fürstenhaus! D.

5.

Vor der Prüfung.

Willkommen, hohe Prüfungsgäste!
Willkommen heut' am Jugendfeste!
Mit Aug' und Herzen unverwandt,
Geleitet von der Bildner Hand, —

Die redlich uns zum Bessern führten,
Da wir im Düstern lichtlos irrten, —
Erstrebten wir voll Pflichtgefühl
Der Weisheit und der Tugend Ziel.
Vor Ihnen, Hohe! zu bestehen,
Soll heut' uns über Alles gehen.
Für alle Mühe, allen Fleiß,
Für reges Streben, Kampf und Schweiß —
Wird unser Hoffen, unser Sehnen,
Ihr holdes Beyfall=Lächeln krönen.
Denn der ertheilte Unterricht,
Er fiel auf schlechtes Erdreich nicht.
D'rum wird nicht Furcht und banges Zittern,
Erröthen nimmer uns erschüttern,
Ablegen wir voll Muth und Kraft,
Vor Ihnen uns're Rechenschaft.
Schon schwimmt das Herz in Lust und Wonne,
Zu ärndten heut' die Siegeskrone;
Und harrend voller Ungeduld,
Vertrauen wir auf Gottes Huld.
Er gab dem Unterricht Gedeihen;
Er wird auch heute Muth verleihen,
Daß jeder Same, den er streut',
Aufblühe zur Zufriedenheit;
Und wie der Sämann sich erfreuet,
Wenn seine Aussaat wohl gedeihet,
So wollen wir, wie wir jetzt blüh'n,
Dereinst voll schöner Früchte glüh'n! M.

Nach der Prüfung.

Empfangen Sie, verehrte Gönner!
Gerührten Dank aus uns'rer Brust!
Wie füllt der Beyfall großer Männer
Der Jugend Herz mit Himmelslust!
Wie huldvoll sahen wir Sie prüfen!
Sie stellten alle Fragen klar;
Erschöpften wir nicht alle Tiefen —
Nachsichtig sind Sie immerdar.
Sie kannten, ehrten unsern Willen,
Der nimmer laß und träge ist,
Der stark in ächten Pflichtgefühlen
Für alles Gute sich ergießt.
Und daß uns Ihre Nachsicht krönte,
Erkennen wir als neuen Sporn,
Zu streben nach der Tugend Rente,
Zu ringen nach der Weisheit Born.
Wie selig, wenn in spätern Jahren,
Auf uns'rer Jugend Blüthezeit,
Zurücke schauend, wir gewahren,
Daß wir dem Fleiße sie geweiht!
Wird nicht das Herz die Früchte pflücken,
Die reiften aus der jetz'gen Saat?
Gewährt nicht göttliches Entzücken,
Was Jugendfleiß begründet hat?! —
Genug! Gott segnet treues Streben,
Er blickt auch uns're Bildner an;
Wir fleh'n: o mög' Er Sie umschweben
Mit seinem Geist' auf stiller Bahn!

Mög' Er in Kraft Sie stets erhalten,
Daß Sie am treuen Gängelband
Die Jugend leiten, und entfalten
Die Bahn zum wahren Heimatland'! — N.

IX.

Stamm-Blätter.

1.

Was die Freundschaft Schönes giebt,
Ist ein Herz, das Tugend liebt.
Wenn auch noch so weite Ferne,
Das Geschick uns beyde trennt;
Denkt doch ungeändert gerne
Oft an Sie, der stets sich nennt
Ihren herzlich ergebenen Freund N. N.

2.

Aenderten sich auch die Zeiten,
Eint uns jeder Abend nicht;
Herzen, die sich redlich weihten,
Kennen doch des Freundes Pflicht. B.

3.

Wenn einst in Ihrem Lebensgarten,
Wie es die Guten stets erwarten,
Der Himmel Ihnen Kränze flicht:
Dann pflücken Sie sich Glück und Freuden,
Mir aber, dem Sie Freundschaft weihten,
Ein bleibendes Vergißmeinnicht. B.

4.

Deinen Namen will ich nennen,
Wenn Dein Fuß auch ferne weilt;
Lernte ich ein Herz doch kennen,
Das mit Licht die Wärme theilt.
Denke mein im Weltgewühle,
Wenn Dein Herz vor Sehnsucht weit:
Wisse, daß ich mit Dir fühle,
Ob dir Lust, ob Schmerz sich eint.

5.

Alles, was uns hier auf Erde
Wahrhaft glücklich macht, das werde
Deines Lebens Eigenthum!
Auf der Tugend schönen Wegen
Findest Du den reinsten Segen,
Da nur blüht Dir wahrer Ruhm,
Den Dir von Herzen wünscht N. N.

6.

Einem fernen Freunde.

Treu blühet das Blümchen der Freundschaft Dir
In Freundes liebendem Herzen.
Wir sehen uns wieder — und falls nicht hier —
Doch fern' vom Lande der Schmerzen.

7.

Bund der Freundschaft! Bund der schönsten Triebe!
Aus dem Eden stiegst Du uns herab,
Breitest deine Fittige der Liebe
Ewig aus, selbst über Tod und Grab.

Du versüßest, wenn das Loos uns scheidet,
Bitt'rer Trennung tiefgefühlten Schmerz;
Dem, der durch des Lebens Stürme leidet,
Gießest Balsam du in's Dulderherz;
Lohnest heldenmüthiges Entsagen
Mit dem Kranze ird'scher Seligkeit,
Hebst verschmähter Liebe stille Klagen —
Ewig sey dir ein Altar geweiht! —

8.

Wie mein Wunsch dem Herz' enteilet,
Trau' ich ihn dem Blatte an:
Wenn Dein Geist bey Freuden weilet,
Setze mich nicht hinten an.

B.

9.

Suchen Sie in Allem Gottes Ehre!
Wandeln Sie des Rechtes g'rade Bahn!
Steigen Sie nach Christi heil'ger Lehre
Stuf' auf Stuf' den Tugendpfad hinan!
Daß einst nach verlebten Pilgertagen
Engel Ihren Geist zum Himmel tragen. —

10.

Mir ist nicht ew'ger Liebe Schwur
Symbol von Freundesband;
Den ächten Freund erkenn' ich nur
Am teutschen Druck' der Hand.

X.

Grabschriften.

1.

Gott rief schon in erster Blüthe
Dich zu sich hinauf. —
In der Sel'gen frohe Mitte
Führte dich dein Lauf. —

Frühe hast du überwunden,
Liebes, gutes Kind!
Früh schon jene Welt gefunden,
Wo nur Freuden sind.

2.

Früh von Todes Hand gebrochen,
Welket hier ein Jüngling ab,
Den nach vielen Leidenswochen
Still umschließt das kühle Grab.
In der Unschuld seines Herzens
Trug er sanft die Last des Schmerzens;
Bis ihn seines Schutzgeist's Hand
Leitete in's Heimathland,
Wo er für die Leiden
Ewig schöne Freuden
Bey dem Himmelsvater fand.

3.

Nach kurzer Lebensreise
Eil' ich dem schönsten Preise

Hier der frühen Grabesruh',
Jenseits Himmelsfreuden zu;
Rufe nur noch dankesvoll:
Aeltern, Lehrer, lebet wohl! —

4.

Das dunkle, kühle Grab verschließt,
Was an dem Menschen irdisch ist.
Die Körperhülle geht zur Ruh';
Der freye Geist dem Himmel zu. —

5.

Langer Krankheit Trauerstunden
Haben nun ihr Ziel gefunden.
Mod're, Hülle! still in Grabesruh';
Denn die Seele gieng der Heimath zu. —
Betet, meine Lieben! hier auf Erde,
Daß der Geist dort ewig selig werde. —

6.

Des Erdenlebens Unbestand
Beweiset uns des Todes Hand.
Was dieser Pilger hier gethan,
Das rechne Gott ihm lohnend an!
Und theil' dem Leibe Erdenruh',
Der Seele Himmelsfreude zu! —

7.

Da hast du endlich Ruh' gefunden.
Vom Schmerz gebeugte Pilgerin! —
Nach vielen heißen Leidensstunden
Nahm Gott zu sich die Seele hin.

Der Leib, befreyt von Krankheitsweh'n,
Wird schmerzlos hier einst aufersteh'n. —

8.

Ruhe schlummernd aus in deinem stillen Grabe,
Frommer Pilger! hier.
Bis uns einst nach abgelegtem Wanderstabe
Nichts mehr trennt von Dir. —

9.

Grabschriften von Rauch.

In zarter Jugendblüthe
Gingst Du zum Himmel ein;
Dein Herz, noch voller Güte
War schuldlos, fehlerrein.
D'rum schiedest du von hinnen
Aus diesem Jammerthal'
Und schaust mit frohen Mienen
Herab vom Himmels=Saal',
Bis wir dich wiedersehen
Beim sel'gen Auferstehen.

10.

Als Gatte, Vater, Mensch und Christ
Gingst du voll Ruhm die Pilgerbahn;
Und jeder Tag, der dich begrüßt',
Gab Zeugniß dir, o Biedermann!
D'rum wirst du für dein frommes Mühen
In Edens Glanze ewig blühen!

11.

Auf stiller Weisheit Bahn,
Die dich so sicher führte,

Gingst du — der Jugend Zierde —
Zum Himmel früh voran,
Und ruhst in ew'gem Frieden,
Der Eltern Trost hienieden.

12.

Der zarten Lilie gleich,
Warst du, wie Engel rein,
Schon reif für's Himmelreich,
Wirst du dich ewig freuen.
Die Eltern steh'n am Grab'
Und weinen Thränen dir
Voll heißer Lieb' hinab;
Du ihre schönste Zier! —
Zu schön für diese Erd'
Wardst du so bald entrückt;
Im Himmel jetzt verklärt,
Lebst ewig du beglückt. —

13.

Hier schläft der große Weise,
Der thatenreich gelebt,
Der groß im Wirkungskreise
Nach wahrem Licht gestrebt.
Vertraut mit jeder Tugend,
Ein Vorbild blüht' er auf.
Und lehrte Volk und Jugend
Voll Kraft den Pilgerlauf.
Ein Hirte sonder Gleichen
Ward er verehrt — geliebt;
Nie konnt' vom Ziele weichen,
Der, was er lehrt', geübt.

D'rum schmückten Ruhm und Orden
Schon hier den frommen Greis.
Was jenseits ihm geworden —
Hehr strahlt sein Siegespreis! —

14.

Hier im kühlen Mutter-Schooße,
Schlummert, Edler! dein Gebein,
Während drüben schön're Loose
Den verklärten Geist erfreu'n.
Was in deines Wirkens Jahren
Gutes du hier ausgestreut,
Dankbar werden wir's bewahren,
Bis uns winkt die Ewigkeit.
Bist du schon von uns geschieden,
Deine Thaten leben fort:
D'rum genieße ew'gen Frieden
In dem Kreis der Sel'gen dort.

15.

Hier im Vorhof der Unsterblichkeit
Schlummert, Gute! deine Hülle;
Doch in voller Lebensfülle
Wird, was nun der Erde Schooß' geweiht,
Unverwelklich neu erstehen,
Zum verklärten Wiedersehen.
Und es werden schön're Myrten,
Die in Edens sel'gen Hainen blüh'n,
Deine Schläf' mit Laub umgürten,
Mit der Tugend frischem Immergrün.

16.

Sanft ruhe nun, o Biedermann!
Verwesen deine Glieder — —

Im Staube nach der Pilgerbahn —
Dort sehen wir dich wieder,
Wo jetzt verklärt dein Geist
Den ew'gen Vater preist.

17.

Schlumm're sanft im Mutter-Schooße,
Deine Kränze welken nicht!
Tugend ärntet schöne Loose
Dort vor Jesus Angesicht.

18.

Still und fromm war dein Gemüthe,
Tugendvoll und Gott geweiht;
Darum krönet deine Güte
Jetzt des Himmels Herrlichkeit.

19.

Voll Frömmigkeit und Biedersinn,
Gingst du durch dieses Pilgerleben;
Dies Zeugniß bleibt dir immerhin,
Weil edel war dein ganzes Streben.
D'rum ruhe still im kühlen Grab'
Bis einst zum frohen Auferstehen.
Blick liebreich noch auf uns herab,
Die hier so gerne dich gesehen.
Einst kommt der große Ruhetag,
Der uns befreit von Müh und Plag'.

20.

Hier an ihres Gattin Seite
Schlummert auch die fromme Frau;
Nach bestand'nem Pilger-Streite
Lächelt ihr des Himmels Blau.
Für ihr frommes Müh'n und Streben
Krönt sie ein glückselig Leben.

Einst verklärt beim Auferstehen,
Werden wir sie strahlen sehen.

21.

Das schönste Ziel hast du errungen,
Entrückt bist du der argen Welt,
Verführung hat dich nicht umschlungen,
Die Sünde nie dein Herz entstellt.
Gezieret mit dem weißen Kleide
Nahm unverhofft der Herr dich hin;
Im Himmel krönt dich ew'ge Freude
Befreit von Erdenkampfes Müh'n.

22.

Still gingst du deine Pilgerbahn
Durch dieses Erdenleben; —
Dein Auge blickte himmelan
Im frommen, edlen Streben.
Zwar traf dich Harm und Leiden viel,
Wenn rauhe Stürme drohten;
Doch du verlorest nie dein Ziel —
Es waren Himmelsboten.
Nun ist des Leidens Kelch geleert,
Nach langen Kampfes Mühen
Ist ew'ge Freude dir beschert,
Ist Ruhe dir verliehen! —

23.

Du wack'res Weib, du gute Frau!
So bist auch du geschieden!
Der Frauen Beste rings im Gau',
Genieße Himmels-Frieden!
Wohin dein frommes Sehnen ging, —
Nach dornenvollem Pfade
Der Engel Chor dich froh empfing.
Am Throne ew'ger Gnade.

O schlummre sanft in kühler Gruft —
Nach gut bestand'nem Streite,
Bis mächtig die Posaune ruft —
An deines Gatten Seite.

24.

Kurz war deine Pilgerzeit,
Kurz die Spanne deines Lebens;
Doch dich lohnet Seligkeit
Nun als Krone deines Strebens.
Trockne, liebes Eltern-Paar!
Trocknet Alle eure Thränen!
Dort vor Gottes Weihaltar'
Seht den Liebling ihr, den Schönen.

25.

Im stillen, frommen Wandel
Giengst du die Pilgerbahn:
Gewissenhaft im Handel
Dein Herz auf Trug nie sann.
Den Armen gabst du gern;
Auch glänzt das Haus des Herrn
Durch dich in gold'ner Pracht.
Schön ist dein Lauf vollbracht.
Nun ärnte sel'gen Lohn,
Bei Gott am Gnadenthron'.

26.

Hier unterm Rasenhügel ruht
Ein Biedermann voll Herzensgüte,
Der stets mit felsenfestem Muth'
Für Wahrheit, Recht und Tugend glühte,
Zwar stürmte mächtig auf ihn los
Des Schicksals und des Leidens Schwere

Doch immer stand er hehr und groß,
  Durch seines Glaubens starke Wehre! —
Wer so, wie er, auf Gott vertraut,
  Kann nimmer in der Prüfung zagen;
Wenn einst der schönste Morgen graut,
  Umfließt ihn Licht nach Müh' und Plagen. —
So schlumm're sanft in Grabes-Kühle
  Nach schon vollbrachtem Daseyns-Ziele! —

27.

Der Frauen Vorbild, Ruhm und Spiegel
Schläft unter diesem Grabeshügel.
  Dem Gatten treu, als Mutter mild
Vergaß sie nie des Lebens Pflichten.
Nach Gottes Wort ihr Thun zu schlichten.
  Und fromm und sittsam war ihr Bild.
D'rum weilt ihr Geist schon früh' dort oben.
Im Engel-Chor den Herrn zu loben.
  Wo einst beim großen Aufersteh'n
  Wir hochbeglückt sie wieder seh'n.

28.

Treu' im Amte, fromm im Leben,
War als Hirt er Gott ergeben;
  Seine Schäflein liebten ihn,
  Sahen auf sein Beispiel hin;
Kräftig wirkten seine Lehren,
Galt es, Sünder zu bekehren.
  Nun genießt er Himmelslohn
  Dort bei Gott am Gnadenthron'.

29.

Ruh' sanft in deinem Grabe,
  Du stiller, guter Sohn!
Der Eltern größte Habe,
  Der Gattin Trost und Lohn!
Und früh' bist du geschieden
  Von deinen Lieben hier;
An deiner Gruft hienieden
  Vergießen Thränen wir. —
So ruhe denn im Frieden,
  Weil Gott dir Heil beschieden.

30.

Unverhofft zwar hallte deine Stunde,
Doch nicht unbereitet fand sie dich;
Heitern Sinn's, mit Jesus Christ im Bunde
Schwang dein frommer Geist zum Himmel sich.
Alle, die dein christlich Leben kannten,
Segnen deine Asche noch im Grab';
Die sich deine Freund' und Brüder nannten,
Gießen ewig Thränen dir hinab,
Bis dereinst beim großen Auferstehen
Wir in Seligkeit dich wieder sehen.

31.

Schon von zarter Kindheit an
Glänztest du als Stern voran
Auf der Weisheit schöner Bahn;
Die dich kannten, alle ehrten
Deines Strebens edlen Lauf.
Selbst die Weisen, die dich lehrten,
Stellten dich als Vorbild auf
Den Genossen deiner Jugend. —
Dein Beruf war der Altar;
Seeleneifer, Priestertugend
Führten dich zur Engelschaar,
Früh' zur Heimath dich hinüber.

32.

Fern' von Prunk und Eitelkeit
Floß ihr stilles Leben hin;
Nur, was Christenpflicht gebeut,
War ihr Streben, ihr Bemüh'n.
Vorbild war sie ihren Lieben;
Und von Mitgefühl' getrieben
Stillte gern' sie fremde Noth;
Dann, geprüft durch lange Leiden,
Kehrt' sie zu des Himmels Freuden
Wohlgerüstet heim zu Gott.



